

GEMEINDEJOURNAL GAIS

Nr. 1 | 2021

REDAKTIONSADRESSE:

Beiträge senden Sie bitte an:
gemeindejournalgais@gmail.com
Redaktionsschluss: 5. Juni 2021

Gais

Gemeindejourn



Freiheit im Würgegriff

TEST 1

TOP-THEMEN DER AKTUELLEN AUSGABE:

- > **Gemeinderatswahlen 2020:** Koalition zwischen SVP und Bürgerliste
- > **Zahlen, Daten, Fakten:** Haushalt, Steuern und Gebühren
- > **Die neue Wohnbauzone in Gais:** Ein innovatives Konzept



AUS DEM INHALT

Gemeinde

Gemeinderatswahlen: Gartner zum Bürgermeister wiedergewählt...	5
Der Gemeinderat von Gais (2020-2025)	7
Der Gemeindeausschuss: Zuständigkeiten	8
Programmatische Erklärung des Bürgermeisters	10
Gemeindeämter & Zuständigkeiten	13
Zahlen, Daten, Fakten: Haushalt, Steuern und Gebühren	16
Die neue Wohnbauzone in Gais: Ein innovatives Konzept	24

Dies & Das

Sicherungsmaßnahme; Eislaufen; Jede Menge Laub...	31
---	----

Aus der Partei

SVP-Ortsgruppen: Braucht es heute noch Parteien?...	33
Bürgerliste: Unser Weg in die Gemeindepolitik	34
Bericht der freiheitlichen Ratsfraktion	35

Bildung & Kultur

Austausch in die Ferne: Grundschule Gais goes USA!	38
Kindergarten Gais: Unsere Waldzeit	40
Öffentliche Bibliothek: Ein außergewöhnliches und ereignisreiches Jahr	42

Kirche & Soziales

Seelsorgeeinheit Taufers: Pastoralbesuch des Bischofs	50
Patrozinium in Gais: Ist der Glaube systemrelevant?	52

Vereine & Verbände

FF Gais: Jahreshauptversammlung und Neuwahlen 2020	54
Pfadfinder Gais: Im Frühjahr im Lockdown wurden wir kreativ	58
Seniorenvereinigung: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!	60

Jugend

Jugendverein Slash: Sommer - Rückblick und Vorschau	67
Jugenddienst Dekanat Taufers: Silvestersong „Willkommen im Jetzt“	70

Umwelt

Avifauna-Pustertal: Wiesenblüter und Co. im Pustertal	72
---	----

Sport & Freizeit

Verband der Sportvereine Südtirols: Auszeichnung für Andreas Lahner	76
---	----

Verbraucherinfo

Verbraucherzentrale Südtirol: Verbrauchertelegramm	80
--	----

Das Portrait

Pater Silvester Engl: Ein Nachruf von Josef Duregger	82
--	----

Corona Dschungel

Es ist schon ein fieses, kleines Monster, das uns seit einem Jahr belagert. Da ist etwas gekommen, worauf wir nicht vorbereitet waren. Und es hat uns voll erwischt. Zuerst war es weit weg. Dann glaubte man, es sei bald vorbei. Und schließlich verbreitete es sich so schnell, dass sich die Ereignisse überschlugen. Abstand, Maske, Hygiene und Lockdown. Totaler Stillstand. Restart. Massentest, Monitoring. Wieder Tests. Öffnung. Erneute Einschränkungen, Lockdown. Es ist ein Auf und Ab. Und die neuen Ausbrüche in China, Israel sowie die britische als auch die süd-afrikanische Mutation zeigen, dass das Virus alles andere als auf dem Rückzug ist. Die wirtschaftliche Lage ist mehr als besorgniserregend und spitzt sich weiter zu. Im Tourismusland Südtirol ist die Wintersaison in traumhafter Schneekulisse gestorben. Die Sommersaison könnte zu einer weiteren Leiche werden. Das Krisenmanagement lässt zu wünschen übrig. Die Kommunikation, die gerade in einer solch schwierigen Zeit immens wichtig wäre, war und ist immer noch eine Katastrophe. Eine Verordnung jagt die andere. Ein Dschungel an Gesetzen, Dekreten, wo sich auch Tarzan nicht mehr auskennen würde. Schnelle und korrekte, aber vor allem klare und verständliche Information wäre gefragt und brächte Vertrauen.



Auch auf Gemeindeebene macht uns die Pandemie zu schaffen. Zwar hat das Virus die Welt digitaler gemacht, das Arbeiten aber nicht unbedingt erleichtert. Der Parteienverkehr im Rathaus musste eingeschränkt bzw. auf Voranmeldung umgestellt werden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren und sind zum Teil im Homeoffice. Das verlangt viel von ihnen ab, denn der Dienst am Bürger musste und muss aufrechterhalten und Projekten und Vorhaben Rechnung getragen werden. Auch für die politische Verwaltung, den neuen Gemeinderat und den Gemeindeausschuss ist es ein Arbeiten auf Distanz, das zwar funktioniert, aber sicherlich nicht vergleichbar mit einem direkten persönlichen Kontakt ist.

Wir alle werden noch eine ganze Weile Zuversicht und Geduld benötigen und uns wohl auch noch einige Stäbchen in die Nase stecken lassen müssen, bis zur (Massen)Impfung. Es gibt keine Alternative!

Alex Dariz - Vizebürgermeister

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Gais - **Presserechtlich verantwortlich:** Alexander Dariz
Eingetr. im Register der Druckschriften unter Nr.20/1986
Redaktion: Alex Dariz (aldar), Stephanie Auer (stau), Daniel Duregger (duda), Martin maurberger (mama) und die jeweiligen Verfasser.
Koordination & Lektorat: Patrizia Hainz - Titelbild: Alex Dariz
Layout & Druck: Pustertaler Medien GmbH - Andreas Rauchegger, Fotolito Varesco, Auer
Redaktionsanschrift: Gemeinde Gais, Ulrich-von-Taufers-Str. 5, 39030 Gais, Tel.: 0474 504 127, Fax: 0474 504 470, Internet: www.gais.eu, E-Mail: gemeindejournalgais@gmail.com

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen.
 Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gemeindeverwaltung von Gais wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Gais.

Redaktionsadresse:
 Beiträge senden Sie bitte an: gemeindejournalgais@gmail.com

► CHRISTIAN GARTNER

Grußworte des Bürgermeisters

Liebe Goasinger*innen, Uttenheimer*innen, Mühlbacher*innen, Tesselberger*innen und Lanebacher*innen!

Zu allererst möchte ich mich bei allen Wählerinnen und Wählern für das entgegengebrachte Vertrauen bei der Gemeinderatswahl 2020 bedanken. Es ist mir eine Freude und Ehre, für weitere viereinhalb Jahre die Geschicke unserer Gemeinde lenken zu dürfen. Das ist eine schöne und verantwortungsvolle Aufgabe und ich bin mir sicher, dass wir mit Zusammenhalt und Vertrauen unsere Gemeinde weiter voranbringen. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an die Ausschussmitglieder der abgelaufenen Amtsperiode, die allesamt mit großem Einsatz über fünf Jahre lang eine hervorragende Leistung erbracht haben, aber auch an den Gemeinderat, mit dem die Zusammenarbeit stets angenehm und korrekt war.

Ein Koalitionsabkommen zwischen Bürgerliste und Südtiroler Volkspartei hat den Grundstein für die Zusammenarbeit in der neuen Legislaturperiode gelegt. Die ersten 100 Tage haben gezeigt, dass das auch gut funktionieren kann. Und das ist auch wichtig, besonders in Zeiten wie diesen. Die Corona-Pandemie hat uns alle immer noch fest im Griff und stellt uns vor noch nie dagewesene Probleme und Herausforderungen. Es müssen Entscheidungen getroffen werden, die oft sehr schwierig und unpopulär sind und das ist oft eine Gratwanderung zwischen der Eindämmung der Pandemie einerseits und



Lockerungen andererseits, geprägt von Sorgen und Zukunftsängsten.

Ich bin aber überzeugt, dass wir mit vereinten Kräften – quer durch alle Sozialschichten – lernen, mit der Krise zu leben und dann gestärkt aus ihr hervorkommen. Als Gemeindeverwaltung haben wir hierbei eine große Verantwortung und Verpflichtung, die ich sehr ernst nehme. Trotz Einschränkungen versuchen wir auch im Rathaus alle Dienste – wenn auch auf Vormerkung – aufrecht zu erhalten. Ein Stillstand wäre jetzt fatal. Einen großen Dank möchte ich deshalb an dieser Stelle auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für

ihren Einsatz aussprechen. Ein Vergelt's Gott dafür!

Es gibt viel zu tun und alles braucht auch seine Zeit. Das Programm für die nächsten Jahre ist ambitioniert, aber machbar. Im programmatischen Bericht, der auch in dieser Ausgabe des Gemeindejournals abgedruckt ist, können alle Schwerpunkte dieser Amtszeit, Projekte und Vorhaben nachgelesen werden.

Ich wünsche uns allen ein baldiges Ende dieser „Corona-Plage“ und eine Rückkehr in ein normales Leben. Bleibt gesund!

Euer Bürgermeister
Christian Gartner



► GEMEINDERATSWAHLEN

Gartner zum Bürgermeister wiedergewählt, Auer großes Achtungsergebnis

Am 20. und 21. September 2020 fanden die Gemeinderatswahlen statt. Drei Listen (SVP, Bürgerliste und die Freiheitlichen) mit insgesamt 44 Kandidat*innen stellten sich der Wahl. Zur Bürgermeisterwahl angetreten waren der seit 2015 amtierende Bürgermeister Christian Gartner (SVP) und

die Gemeinderätin Stephanie Auer (Bürgerliste Gais). Durchgesetzt hat sich Christian Gartner mit 53,9 Prozent der Stimmen.

Insgesamt 2.796 Wahlberechtigte waren zu den Urnen gerufen worden. 70,78 Prozent machten von diesem Recht Gebrauch und gaben im September ihre Stimme ab.

Im neuen Gemeinderat verlor die SVP sechs Sitze und stellte neun Gemeinderatsmitglieder. Acht Sitze zugesprochen bekam die Bürgerliste Gais. Einen Sitz konnten sich die Freiheitlichen sichern.

Alle Daten im Detail finden Sie hier:

BÜRGERMEISTER					
KANDIDATEN	Sektionen			Summen	%
	1	2	3		
Gartner Christian	259	316	331	906	53,90
Auer Stephanie	213	360	202	775	46,10
Summe	472	676	533	1.681	100,00
ungültig	86	106	106	298	15,06
davon weiß	54	64	66	184	9,30
Gesamtsumme	558	782	639	1.979	100,00
			Wahlberechtigte	2.796	
			Wähler	1.979	
			Wahlbeteiligung	70,78	%

LISTENSTIMMEN 2020					
LISTEN	Sektionen			Summen	%
	1	2	3		
SVP	249	317	389	955	51,79
Bürgerliste	236	349	176	761	41,27
Die Freiheitlichen	38	60	30	128	6,94
Summe	523	726	595	1.844	100,00
ungültig	35	56	44	135	6,60
davon weiß	18	28	22	68	3,32
Gesamtsumme	558	782	639	2.047	100,00
			Wahlberechtigte	2.796	
			Wähler	1.979	
			Wahlbeteiligung	70,78	%

VORZUGSSTIMMEN - SVP					
SVP	Sektionen			Summe	%
	1	2	3		
Gartner Christian	13	10	14	37	1,30
Bonuzzi Andreas	0	10	1	11	0,39
Dariz Alexander	140	195	138	473	16,66
Duregger Daniel	40	138	95	273	9,62
Engl Ernst	11	15	70	96	3,38

>>

SVP	1	2	3	Summe	%
Eppacher Matthias	91	6	10	107	3,77
Großgasteiger Ulrike	68	173	132	373	13,14
Hecher Alois	5	17	6	28	0,99
Kronbichler Bernhard	12	50	19	81	2,85
Kugler Richard	38	49	16	103	3,63
Lercher Reinhold	3	44	8	55	1,94
Mair Reinhilde Lidwina	126	9	12	147	5,18
Mairl Petra	104	13	6	123	4,33
Maurer Roswitha	64	6	12	82	2,89
Niederbacher Werner	140	1	4	145	5,11
Plank Roland	2	3	7	12	0,42
Raffin Manuel	136	33	37	206	7,26
Schwärzer Josef	129	140	129	398	14,02
Tötsch Barbara	4	9	29	42	1,48
Wiedenhofer Margareth	1	26	20	47	1,66
Summe	1127	947	765	2.839	100,00

VORZUGSSTIMMEN - BÜRGERLISTE

BÜRGERLISTE	Sektionen			Summe	%
	1	2	3		
Auer Stephanie	14	36	18	68	7,59
Mairl Paul	28	29	94	151	16,85
Engl Alexander	15	18	15	48	5,36
Hitthaler Elisabeth	31	56	12	99	11,05
Hofer Alex	40	55	34	129	14,40
Laner Andreas	37	66	20	123	13,73
Maurberger Martin	55	95	13	163	18,19
Plattner Patrick	45	62	8	115	12,83
Putzer Stefan	110	153	18	281	31,36
Regensberger Sigrid	54	71	13	138	15,40
Reichegger Manuel	11	17	7	35	3,91
Reichegger Nikolaus	103	162	27	292	32,59
Röggla Alexander	2	25	13	40	4,46
Stolzlechner Martin	88	133	19	240	26,79
Thum Kathrin	37	85	25	147	16,41
Untergasser Heinrich	55	48	68	171	19,08
Untergasser Manfred	39	29	43	111	12,39
Summe	265	417	214	896	100,00

VORZUGSSTIMMEN - DIE FREIHEITLICHEN

DIE FREIHEITLICHEN	Sektionen			Summe	%
	1	2	3		
Auer Simon	24	32	21	77	26,37
Ausserhofer Georg	26	41	10	77	26,37
Peer Reinhard	19	34	11	64	21,92
Auer Heidi Angela	4	1	3	8	2,74
Niederbrunner Paul	3	8	7	18	6,16
Auer Helmut	11	12	12	35	11,99
Kirchler Josef	3	4	6	13	4,45
Summe	90	132	70	292	100,00

► DER GEMEINDERAT

Der Gemeinderat von Gais (2020-2025)



Auer Simon (F)



Auer Stephanie (BL)



Dariz Alex (SVP)



Duregger Daniel (SVP)



Gartner Christian (SVP)



Großgasteiger Ulrike (SVP)



Mair Seeber Reinhilde (SVP)



Mairl Paul (BL)



Mairl Petra (SVP)



Maurberger Martin (BL)



Niederbacher Werner (SVP)



Putzer Stefan (BL)



Raffin Manuel (SVP)



Reichegger Klaus (BL)



Schwärzer Josef (SVP)



Stolzlechner Martin (BL)



Thum Kathrin (BL)



Untergasser Heinrich (BL)



► DER GEMEINDEAUSSCHUSS

Zuständigkeiten

Christian Gartner (Bürgermeister)

Tel. 324 902 02 20

E-Mail: buergermeister@gais.eu

- Öffentliche Bauten
- Infrastrukturen
- Energie
- Wirtschaft einschließlich Land- und Forstwirtschaft
- Handel
- Handwerk
- Tourismus
- Feuerwehren
- Repräsentation
- Fraktionen gemeinsam mit Gemeindeausschuss
- Partnerschaften, gemeinsam mit Gemeinderat Josef Schwärzer als Delegierter
- alle nicht angeführten Sachbereiche



Alex Dariz (Vizebürgermeister)

Tel. 342 083 01 45

E-Mail: alex.dariz@gais.eu

- Bauhof und Bauhofmitarbeiterorganisation
- Straßen - Gemeindestraßen und ländliches Straßennetz
- Schneeräumung
- Zivilschutz, in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister
- Öffentlichkeitsarbeit - Homepage und Gemeindejournal



Stephanie Auer (Referentin)

Tel. 349 431 28 91

E-Mail: stephanie.auer@gais.eu

- Jugend
- Kultur
- Familie
- Kindergarten und Schule
- Dorfgestaltung
- Bildungsausschuss
- Bibliothekswesen
- Dorfchronik
- Öffentlichkeitsarbeit - Homepage und Gemeindejournal



Daniel Duregger (Referent)

Tel. 348 540 09 48

E-Mail: daniel.duregger@gais.eu

- Raumordnung, Gemeindegemission für Raum und Landschaft – Vorsitz
- Privates Bauwesen
- Geförderter Wohnbau
- Bauamt allgemein
- Sport und Sportvereine
- Gemeindepersonal in Verwaltungen
- Demografische Dienste



Ulrike Großgasteiger (Referentin)

Tel. 349 215 19 25

E-Mail: ulrike.grossgasteiger@gais.eu

- Finanzen, Haushalt, Vermögen
- Steuern und Gebühren
- Bestattungswesen und Gebühren
- Lizenzwesen
- Sozialwesen, ausdrücklich mit Sozialer Wohnbau, Seniorenwohnungen,
- Altenheime
- Frauen
- Senioren
- EU-Fördermaßnahmen



Paul Mairl (Referent)

Tel. 335 757 27 48

E-Mail: paul.mairl@gais.eu

- Bauerhaltung, Instandhaltung und Führung der gemeindeeigenen Strukturen (Vereinshäuser, Friedhöfe, Kultusgebäude)
- Mobilität und öffentlicher Nahverkehr
- Natur- und Umweltschutz
- Abfallbewirtschaftung und Recyclinghof
- Digitalisierung und Breitband
- Bürgerbeteiligung



Aus der Tageszeitung „Dolomiten“:

Beim zweiten Versuch ist es geglückt

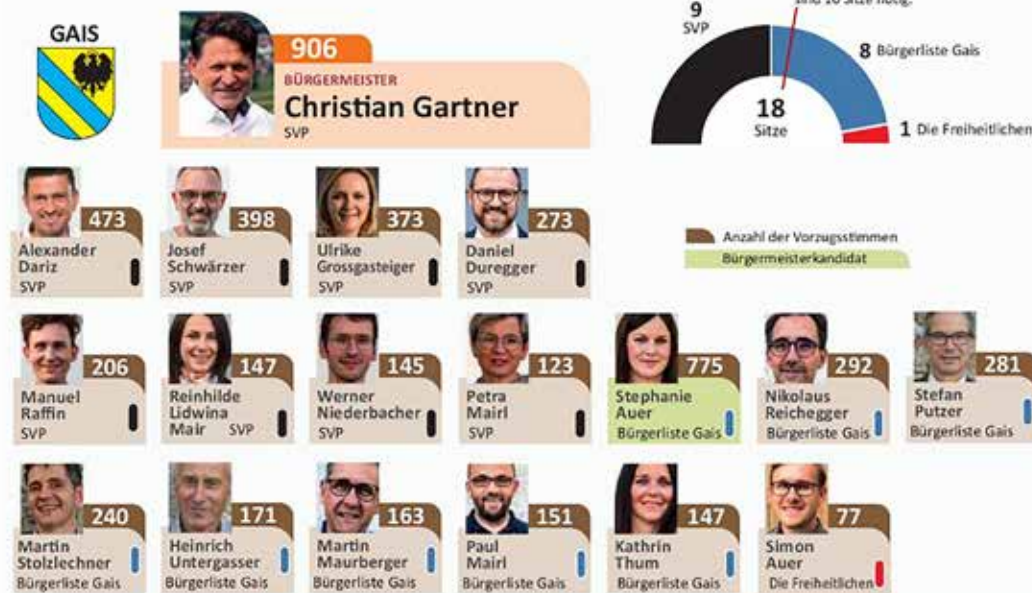
POLITIK: Einstimmiges Ja zum Ausschuss-Vorschlag von Bürgermeister Christian Gartner – Die Kräfte bündeln

GAIS (ru). Die Zitterpartie in Gais ist beendet: SVP und Bürgerliste haben einen Weg zueinander gefunden, so dass am Mittwochabend mit dem Ja aller 18 Gemeinderäte ein neuer Gemeindevorschuss eingesetzt werden konnte.

Den Vorschlag, den Bürgermeister Christian Gartner am Mittwoch zur Zusammensetzung des Ausschusses vorlegte, war fast identisch mit jenem, mit dem er bei der Sitzung am Samstag gescheitert ist. Nach diesem fast „schwarzen“ Samstag aber folgten weitere Gespräche, eine Abgleichung der Programme, bei der sich gezeigt hat, dass sie in vielen Punkten fast vollständig übereinstimmen, und die Ausarbeitung eines Koalitionsprogramms mit den Eckpunkten der Zusammenarbeit. Damit war ein großer Schritt in Richtung gemeinsamer Weg gesetzt. Auch bei der Frage des Vizebürgermeisters wurde man sich einig. Alexander Dariz, der dieses Amt in den vergangenen 5 Jahren inne hatte, wird es in den ersten 2,5 Jahren bekleiden, dann soll über diese Position neu gesprochen und entschieden werden.

So waren die 9 SVP-Räte, 8 Bürgerliste-Räte und der freiheitliche Rat bereit, dem Ausschussvorschlag zuzustimmen. Dem Ausschuss gehören nun vonseiten der SVP Alexander Dariz, Ulrike Großgasteiger und Daniel Duregger in der ersten und Werner Niederbacher in der zweiten

Die neuen Gemeinderäte



Dolomiten - Infografik: A. Dolva/H. Lemanski

Hälfte der Amtsperiode und aus den Reihen der Bürgerliste Stephanie Auer und Paul Mairl an.

Bürgermeister Gartner wie auch Stephanie Auer, die für die Bürgerliste als Bürgermeisterkandidatin angetreten war, sind zuversichtlich, „dass wir so die beste Lösung für unsere Dörfer

gefunden haben“. Es gelte gemeinsam für die Gemeinde und ihre Menschen zu arbeiten und gerade in dieser vor allem auch durch die Corona-Situation noch schwierigeren Zeit die Kräfte zu bündeln, betonten sie. „denn die Herausforderungen in allen Bereichen - denken wir nur an Ur-

banistik, Raumordnung, die sozialen Belange usw. - sind sehr groß“, sagt Gartner. „Nur gemeinsam werden wir die Herausforderungen meistern können“, betont er. Er dankt allen Räten für deren Vertrauen, besonders Josef Schwarzer, der ein äußerst fleißiger und verlässlicher Referent

war, bei den Wahlen im September das zweitbeste Ergebnis erzielt, aber keinen Anspruch auf einen Referentenposten angemeldet hat, um die Ausschussbildung nicht zu gefährden. Ebenso dankte er dem bisherigen Referenten Manuel Raffin.

Programmatische Erklärung des Bürgermeisters

**Sehr geehrte Gemeinderätinnen,
sehr geehrte Gemeinderäte,**

Gais mit seinen Fraktionen ist eine schöne und lebenswerte Gemeinde. Auch in Zeiten größter Herausforderungen und Veränderungen, denen wir uns im Rahmen der Covid-19 Pandemie alle stellen müssen, soll es unser Anspruch und Ziel sein, möglichst viele Projekte und Vorhaben zum Wohle der Dorfgemeinschaft in die Tat umzusetzen und unseren Mitbürgern*innen starker und verlässlicher Partner zu sein.

In unserem Handeln soll uns folgender Grundsatz leiten: zuerst das Notwendige, dann das Nützliche und schließlich das Angenehme. Es gilt Bewährtes fortzusetzen und auch neue Wege einzuschlagen, fernab vom Kirchturmdenken und mit gemeinsamen Zielen vor Augen. Auch die politische Landschaft in Gais hat sich verändert: drei Parteien werden in den nächsten Jahren die Geschicke lenken und mit Transparenz und Teamgeist alles daransetzen, Gais in die Zukunft zu führen. Als Richtschnur und Leitlinie soll dabei das im Oktober zwischen den Regierungsparteien SVP und BÜRGERLISTE unterzeichnete Koalitionsprogramm dienen.

Es liegt jetzt an uns allen, Verantwortung zu übernehmen, dem Vertrauen, das die Wähler*innen in uns gesetzt haben, gerecht zu werden und ohne Vorbehalte und mit vollem Einsatz gemeinsam für unsere Dörfer zu arbeiten. Dabei ist das Vorwort zum programmatischen Bericht der letzten Verwaltungsperiode 2015 – 2020 wohl aktueller denn je: „Wir brauchen Selbstvertrauen, Zuversicht und konkrete Ziele, um eine gesunde Entwicklung anzustoßen, die konstruktiv und unter größtmöglicher Beteiligung aller politischen Kräfte auf Gemeindeebene Schritt für Schritt vor sich gehen soll. Es geht in erster Linie um eine ausgewogene und transparente Sachpolitik, in deren Fokus alle Fraktionen unserer Gemeinde gleichermaßen stehen.“

Das vorliegende programmatische Dokument beinhaltet somit einerseits die konkreten Projekte und Vorhaben, die sich bereits in Planung und Umsetzung befinden und andererseits auch die wesentlichen Themen und Überlegungen, die uns in den nächsten 5 Jahren in unserer täglichen politischen Arbeit begleiten werden:

1. BÜRGERNÄHE UND TRANSPARENZ:

Der Grundsatz der Bürgernähe und Transparenz soll uns bei den anstehenden Vorhaben begleiten und einfließen.

Bürgernähe bedeutet einerseits, die Entscheidungen im Interesse und zum Wohle unserer Mitbürgern*innen zu treffen. Andererseits bedeutet es aber auch, neue Notwendigkeiten schnell zu erkennen und aufzunehmen, nicht als statische Verwaltung zu agieren, sondern flexibel auf die sich auftuenden Bedürfnisse zu reagieren.

Transparenz und Ehrlichkeit gehören ebenso zu den obersten Grundsätzen unserer Verwaltung. Einfache, aber auch schwierige und vielleicht nicht immer populäre Entscheidungen müssen für die Bürger*innen nachvollziehbar und erklärbar sein. In diesem Sinne soll auch die Öffentlichkeitsarbeit (Internet- und Facebook-Auftritt, Gemeindejournal, Bürgerversammlungen usw.) auf breite Füße gestellt werden und im Einvernehmen der politischen Gruppierungen erfolgen.

2. KONTINUITÄT UND PLANBARKEIT:

Gerade in herausfordernden Zeiten, in denen wir uns befinden, gilt es, Bewährtes fortzusetzen und getroffene Entscheidungen konsequent umzusetzen. Dies gilt auch für jene Projekte, die sich bereits in der Planungs- und Umsetzungsphase befinden. Unsere Mitbürger*innen haben das Recht auf Klarheit und Planungssicherheit und diese wollen wir ihnen auch geben.



3. INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:

Eine klare, objektive und transparente Informationsweitergabe trägt wesentlich dazu bei, in der Bevölkerung das Verständnis für die verschiedenen Notwendigkeiten und auch für die umfangreiche Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung (mit nicht immer leichten Entscheidungen) zu schaffen.

Gerade die Gemeindereferenten sind in den jeweiligen Bereichen direkter Ansprechpartner und Bindeglied zur Bevölkerung. Über die direkten, auch auf der Homepage veröffentlichten Kontakte (persönliche E-Mail-Adresse, Handynummer), stehen sie für Anliegen, Anregungen und Informationen zur Verfügung.

Wir möchten die in der letzten Verwaltungsperiode bereits umfangreich umgesetzten Informationskanäle nutzen und gleichzeitig, im Sinne einer einheitlichen und parteiübergreifenden Kommunikation, folgende Maßnahmen setzen:

- Einsetzung eines parteiübergreifenden Redaktionskomitees zur Gestaltung des Gemeindejournals;
- Nutzung der direkten Kommunikationskanäle (Homepage, offizielle Facebook-Seite);
- zeitnahe Information der Bürger*innen durch die regelmäßige Veröffentlichung von Kurzmittellungen;
- regelmäßige Abhaltung von Bürger-

versammlungen in den einzelnen Fraktionen unserer Gemeinde.

4. VEREINSWESEN UND EHRENAMT:

Die ehrenamtlich tätigen Vereine sind das Rückgrat unserer Dörfer und Spiegelbild unserer Gesellschaft und benötigen deshalb unsere besondere Unterstützung.

Unsere unzähligen Vereine und ehrenamtlich Tätigen sind wesentlicher Bestandteil unserer Gemeinde und machen unsere Dörfer lebenswert. Ihnen gilt besondere Beachtung, gerade in der aktuellen Zeit und den damit einhergehenden Einschränkungen, die das Vereinsleben hart getroffen hat.

Dabei sollen vor allem folgende Maßnahmen Hilfestellung und Unterstützung zu sein:

- Einrichtung einer digitalen Plattform für Vereinsangelegenheit (Reservierung der Räumlichkeiten, Beitragsgesuche usw.) durch Umsetzung eines EFRE-Projektes;
- Beibehaltung des Beitragswesens für Vereine und Institutionen, nachvollziehbare und gerechte Beitragsverteilung;
- Förderung des Vereinslebens und Einbindung der Jugend in die anstehenden Projekte und Entscheidungen;
- Weiterführung und Intensivierung der Partnerschaft mit den Partnerstädten.

5. VERWALTUNG – HAUSHALT – STEUERN & GEBÜHREN:

Unser Hauptaugenmerk liegt auf einem sorgsamem und einem mit Hausverstand geprägten Umgang mit unseren Steuergeldern.

Die kommende Verwaltungsperiode wird uns auch vor finanzielle Herausforderungen stellen. Hier gilt es, bewährte Kanäle zu nutzen, alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen und nachhaltige Planung voranzustellen. Wir richten unsere Finanzplanung dahingehend aus, dass in erster Linie wir selbst und nicht künftige Generationen belastet werden. Davon ausgenommen müssen jene Projekte bleiben, die generationsübergreifend realisiert werden, wie bspw. der anstehende Neu- und Umbau des Bürger- und Gemeindehauses. Sollten mittel- oder längerfristige Finanzierungen notwendig wer-

den, so erfolgt eine Bewertung genau unter diesem Gesichtspunkt.

Grundlegende Kriterien werden dabei folgende sein:

- Investitionsvorhaben auf Grundlage einer Prioritätenliste und unter Berücksichtigung der jeweiligen Finanzierungsmöglichkeiten;
- die Liquidität im Auge behalten und Möglichkeiten für schnelles Handeln schaffen;
- Ausbau der Zusammenarbeit mit den Fraktionsverwaltungen und den umliegenden Gemeinden, um Synergien zu nutzen;
- Ausgewogenheit bei Tarifen und Gebühren: Grundsatz der sozialen Ausgewogenheit und Nachvollziehbarkeit;
- Suche und Anwendung von alternativen/neuen Finanzierungsmöglichkeiten und Modellen.

6. DORFENTWICKLUNG UND ÖFFENTLICHE INFRASTRUKTUREN:

Wir entwickeln Visionen für eine lebendige Gemeinde.

Die Gestaltung und Entwicklung unserer Dörfer und Fraktionen ist eine kontinuierliche Herausforderung, der wir uns gerne stellen. Hier gilt vor allem das Prinzip der Ausgewogenheit in der Umsetzung der für die jeweiligen Fraktionen anstehenden Projekte und Vorhaben sowie vorausschauendes und zukunftsorientiertes Handeln.

Dementsprechend sollen in den kommenden Jahren folgende Maßnahmen gesetzt werden:

- Ausarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes in Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Raumordnung und unter Einbeziehung der Bevölkerung;
- Suche nach Möglichkeiten zur Aufwertung der Dorfzentren und Gestaltung der Dorfeinfahrten;
- Vorantreiben und Umsetzung der bereits geplanten und begonnenen Projekte, so bspw. Gemeindezentrum mit Bürgerhaus, Infrastrukturprojekte in Uttenheim (prioritär), Neubau Recyclinghof, Ausbau des Radwegenetzes, Umsetzung des Gesamtkonzeptes für die Sportzonen, Neugestaltung Festplatz Uttenheim und Vereinshaus...
- Vervollständigung des Breitbandnetzes auf dem Gemeindegebiet (insbesondere in Uttenheim);
- Verbesserung und Instandhaltung des öffentlichen und ländlichen

Wegenetzes auf Grundlage einer Prioritätenliste;

- weitere Anstrengungen zur Erhöhung der Sicherheit an Gehsteigen, Beseitigung von Barrieren, Beleuchtung vor allem an Zebrastreifen;
- Vorsehen und Umsetzung der notwendigen Zivilschutzmaßnahmen bei Steinschlag, Lawinen und Wassergefahren, auch in Zusammenarbeit mit der Landesverwaltung;
- Eruierung und Umsetzung von Möglichkeiten im Bereich der Energienutzung;
- Unterstützung der kirchlichen Institutionen beim Erhalt schützenswerter Ensembles;
- schrittweise Umsetzung der neuen Urbanistik (Gemeindeentwicklungskonzept, Definition der Siedlungsgrenzen usw.).

7. SOZIALES, FAMILIE & KULTUR:

Ein gemeinschaftliches und solidarisches Miteinander ist ein wesentlicher Baustein für die Lebensqualität in unseren Dörfern.

Gerade im Sozialbereich werden die Anforderungen und Herausforderungen immer größer, die Aufgabenfelder sind vielfältig.

Wir müssen bereits heute an morgen denken und insbesondere für unsere Senioren geeignete Betreuungs- und Unterbringungsformen andenken und hierfür die notwendigen Voraussetzungen schaffen.

Gleichfalls muss die hohe Lebensqualität in unserer Gemeinde erhalten bleiben und vor allem unseren jungen Familien die Möglichkeit geboten werden, sich niederzulassen und geeigneten Wohnraum zu finden.

Auch die Familie als Keimzelle der Gesellschaft verdient sich besonderen Schutz und Unterstützung und wird, soweit es in unseren Zuständigkeitsbereich fällt, mit allen Möglichkeiten gefördert.

Kurzum: Es geht um die Solidarität zwischen den Generationen, die Anerkennung und Wertschätzung gegenüber unseren älteren Mitbürger*innen, die den Grundstein für unseren hohen Lebensstandard gelegt haben, sowie die Umsetzung von zukunftsächtigen Wohn- und Unterbringungskonzepten.

In diesem Sinne sind folgende Eckpunkte wesentlich:

- Förderung und Umsetzung des bezahlbaren Wohnungsbaus; >>

Umsetzung Wohnbauzone „Wanger“ in Mühlbach, Ausweisung und Umsetzung der neuen Wohnbauzone in Gais; Planung einer neuen Wohnbauzone in Uttenheim;

- Erhaltung der „Baggalocke“ als wichtige Freizeitstruktur für Familien;
- Aufwertung und Ausbau der bestehenden Spielplätze;
- Wiederherstellung des Lahnbach Trimm-dich-Pfades im Rahmen eines bereits sich in Umsetzung befindlichen Leader-Projektes;
- Fortführung der Erneuerung der Strukturen für Jugend & Kultur (insb. neues Jugendzentrum in Gais, Leader-Projekt zur Nutzung des Pflegerhauses);
- Stärkung – auch finanziell – von Vereinen, die Sozialleistungen anbieten können und derart sowohl unsere Familien als auch die Gemeinde entlasten (bspw.: ELKI: Kinderbetreuung, Jugendverein Slash: Sommerbetreuung von Jugendlichen, Jugendprogramme der Feuerwehren, Musikkapellen und Sportvereine u.v.a.m.);
- Unterstützung der Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie & Beruf; Unterstützung der öffentlichen Bibliothek und Förderung des Bildungsausschusses sowie der kulturellen Veranstaltungen;
- Fortführung der Bemühungen im Bereich der Mobilität, insbesondere in den Berggebieten (inkl. Schülertransport und Kindergartenkindertransport);
- Schaffung von Betreuungs- und Unterbringungsplätzen für unsere Senioren;
- Gesundheit: Sensibilisierungsarbeit fördern mit Präventionsmaßnahmen;

8. WIRTSCHAFT, LANDWIRTSCHAFT & TOURISMUS:

Wir stärken und erhalten die lokalen Wirtschaftskreisläufe.

Ein harmonisches Zusammenleben kann nur gelingen, wenn alle Bereiche unseres täglichen Lebens im Gleichgewicht sind.

Dazu leisten insbesondere unsere Betriebe, die Landwirtschaft und der Tourismus einen wesentlichen Beitrag: Sie sorgen dafür, dass Gais als Wirtschaftsstandort attraktiv bleibt, sie schaffen Arbeitsplätze und generieren Wertschöpfung.

Gleichzeitig sorgen sie für dringend notwendige Einnahmen, welche zur

Abdeckung der Notwendigkeiten in anderen Bereichen unabdingbar sind. Dementsprechend hat die Sicherung der Arbeitsplätze oberste Priorität und wir müssen für die in unserer Gemeinde ansässigen Betriebe die Möglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung schaffen.

In diesem Rahmen orientieren wir uns an folgenden Vorgaben:

- Wirtschaftsförderung vor allem durch Planung und Schaffung von Rahmenbedingungen (Entwicklungsmöglichkeiten, Infrastrukturen, Gebühren, Maßnahmen die sowohl dem Tourismus als auch der Bevölkerung Nutzen bringen und Synergien bündeln...) zur Erhaltung der Arbeitsplätze und im Sinne einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung in unserer Gemeinde;
- besonderes Augenmerk gilt dem qualitativen und nachhaltigen Ausbau im Bereich des Tourismus als wichtigen Sektor auf dem Gemeindegebiet; nach Ideen für Alleinstellungsmerkmale soll Ausschau gehalten werden;
- Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes für die Ansiedelung von Betrieben, bzw. für die zukünftige Ausrichtung der Wirtschaftspolitik auf dem Gemeindegebiet mit dem Anliegen einer nachhaltigen Sektorenverteilung unter Einbindung der lokalen Wirtschaftstreibenden;
- Landwirtschaft als Garant unserer Kulturlandschaft fördern mit besonderem Augenmerk auf unsere Bergbauernhöfe.
- Die Corona-Pandemie wirkt sich in vielerlei Hinsicht negativ aus, sozial wie auch wirtschaftlich werden uns die Folgen der Pandemie noch einige Zeit begleiten. Die Gemeinde unternimmt deshalb den Versuch, Investitionen zeitlich gut zu planen, sodass Arbeiten dann vergeben werden können, wenn sie die Wirtschaft am Notwendigsten braucht. Die Gemeinde unterstützt, wenn möglich, Gewerbetreibende und Handwerker im Gemeindegebiet und in der näheren Umgebung.

9. NATUR, LANDSCHAFT UND RAUMENTWICKLUNG:

Mit Inkrafttreten des neuen Gesetzes für Raum und Landschaft bricht im Bereich der Raumordnung ein neues Zeitalter an, verbunden mit vielen Neuerungen, anfänglichen Pro-

blemen und Schwierigkeiten in der Umsetzung. Dies unter dem Grundgedanken des Schutzes und der Aufwertung der Landschaft, der Raumentwicklung und der Einschränkung des Bodenverbrauches.

Die Ausarbeitung des vorgesehenen Gemeindeplanes für Raum und Landschaft wird ein erster großer Schwerpunkt des neuen Gemeinderates in dieser Verwaltungsperiode sein und uns vor große Herausforderungen stellen. Das Gemeindeentwicklungskonzept hat auf viele Lebensbereiche unserer Mitbürger*innen Einfluss und dementsprechend sorgsam und überlegt werden wir damit umgehen. Umwelt und Nachhaltigkeit ist unser aller Anliegen.

Unser Programm enthält Projekte, Vorhaben, Themen, Absichten und auch Werte. Es gibt die Richtung und das Ziel vor, aber nicht zwingend auch den Weg. Über den gemeinsamen Weg werden wir insbesondere auch im Gemeinderat ausführlich diskutieren, über konkrete Maßnahmen befinden und Gais und seine Fraktionen somit in den nächsten fünf Jahren aktiv gestalten.

Denn wir alle sind Bürger*innen unserer Gemeinde, wir alle können dazu beizutragen den nächsten Generationen eine sichere und attraktive Zukunft aufzubauen und ihnen eine lebenswerte Heimat zu schaffen.

Ich möchte mit einem Zitat und Leitspruch schließen, der für die aktuelle Zeit wohl sehr passend ist: „Mache immer das Beste aus dem was du hast, egal wie wenig es ist.“ (Lily Ebert)

Der Bürgermeister
Christian Gartner

In Einvernehmen mit:

Vizebürgermeister: **Alex Dariz**

Referentin: **Stephanie Auer**

Referent: **Daniel Duregger**

Referentin: **Ulrike Großgasteiger**

Referent: **Paul Mairl**

//

Gemeindeämter & Zuständigkeiten

Bauamt und Servicestelle für Bau- und Landschaftsangelegenheiten

Telefon: +39 0474 505335 • E-Mail: bauamt@gais.eu

Heinrich Gruber (2004)

Sabine Gasser (2010)

Barbara Stocker (2019)

GEMEINDEBAULEITPLAN:

- Verfahren zur Genehmigung und Abänderung am Bauleitplan
- Verfahren zur Genehmigung und Abänderung am Landschaftsplan
- Durchführungspläne für Wohnbaugebiete und Gewerbegebiete:
- Verfahren zur Ausweisung von Erweiterungs-zonen, Wiedergewinnungszonen und Gewerbeerweiterungsgebieten (Genehmigung Durchführungspläne, Bildung von Miteigentumsgemeinschaften, Erwerb und Zuweisung von Grundflächen, Abrechnung der Erweiterungszonen)

FACHPLÄNE:

- Verfahren zur Genehmigung und Abänderung von Fachplänen

PRIVATBAU UND ÖFFENTLICHE BAUAUFTRÄGE:

- Überprüfung der Bauprojekte
- Überprüfung von Volumina/Kubaturen
- Vorbereitung und Aufarbeitung der Baukommissionssitzung
- Berechnung der Konzessionsgebühren
- Ausstellung von Baukonzessionen

- Ausstellung von Bestätigungen
- Ausstellung von Unbedenklichkeits-erklärungen
- Ausstellung von Benutzungsgenehmigungen
- Verfahren zur Erteilung einer Unbewohnbarkeitserklärung
- Ausstellung von urbanistischen Zweckbestimmungen
- Ausstellung von Ermächtigungen und Bagatelleingriffen
- Bauamtsstatistik

KONTROLLE DER BAUTÄTIGKEIT:

- Verwaltungsverfahren bei widerrechtlicher Bauführung

KONVENTIONIERUNGEN:

- Vorbereitung der Beglaubigung und grundbücherlichen Durchführung der einseitigen Verpflichtungserklärungen
- Führung des Registers über die konventionierten Wohnungen
- Verwaltungsverfahren bei widerrechtlichen Besetzungen von konventionierten Wohnungen

BEREICH GEFÖRDERTER WOHNBAU:

- Erstellung der Rangordnung für den

- geförderten Wohnbau (Überprüfung und Auswertung der Gesuche, Vorbereitung der provisorischen und endgültigen Rangordnungen)
- Verfahren für die Namhaftmachung von Mietern für Liegenschaften auf geförderten Wohnbau
- Vorbereitung und Abwicklung der provisorischen und endgültigen Grundzuweisungen
- Vorbereitung und Abwicklung von Rückenteignungen
- Vorbereitung und Abwicklung der Finanzierungsverfahren von geförderten Bauland
- Berechnung des Konventionalwertes von geförderten Liegenschaften
- Erteilung von Unbedenklichkeits-erklärungen bei Rechtsgeschäften mit geförderten Liegenschaften

BEREICH VERMÖGEN:

- Vorbereitung und Abwicklung von Enteignungsverfahren
- Vorbereitung und Abwicklung von Grundregelungen (Tausch, Kauf, Bestellung von Oberflächenrechten u.a.)

GIS – TECHNISCHE BERECHNUNGEN

Buchhaltung/Personalamt

Telefon: +39 0474 505337 • E-Mail: buchhaltung@gais.eu

Martin Auer (2017)

Margareth Tasser (2020)

FINANZPLANUNG

- Erstellung Haushaltsplan und entsprechende Berichte sowie gesamt Dokumentation
- Änderungen am Haushaltsplan
- Haushaltsführung
- Abschlussrechnung und Bericht
- Buchführung (Abwicklung Einnahmen/Abgaben)
- Mwst.-abwicklung

- Ökonomatsdienst (Dienst für Kleinausgaben)
- Inventar bewegliche Güter
- ordentliche und außerordentliche Beiträge
- Versicherungen

BEREICH PERSONALAMT

- Personalverwaltung und Stellenbesetzung

- Zeiterfassung: Stempeluhr
- Schülerlotsen

>>

Demografische Dienste

Telefon: +39 0474 505333 • E-Mail: meldeamt@gais.eu

Harald Mair (1991)

Barbara Rederlechner (1996)

BEREICH MELDEAMT

- Ausweise
- Wohnsitzverlegungen
- Straßenbenennung
- Reisepässe
- Statistiken und Zählungen
- AIRE = Italiener, die im Ausland wohnen

BEREICH STANDESAMT

- Geburten
- Todesfälle
- Trauungen
- Staatsbürgerschaften

FUNDAMT SAALRESERVIERUNGEN

BEHINDERTENPARKSCHEINE WAHLAMT MILITÄRAMT – HEBELISTEN

Harald: Zustellungen, Amtstafel, Sicherheitssprecher, Telefondienst
Barbara: ICI Kontrollen, Telefondienst, Lawinenkommission

EDV

Telefon: +39 0474 505335 • E-Mail (offiziell): sekretariat@gais.eu

Sabine Gasser (2010)

Daniela Kofler (2012)

- Betreuung des Serverraumes
- Datensicherung
- Hilfestellung bei Problemen jeglicher Art mit Hard- und Software
- sowie Telefonanlage (in Zusammenarbeit mit dem Gemeindenvorstand)
- Ankäufe in diesem Bereich

Lizenzamt

Telefon: +39 0474 505334 • E-Mail: lizenzamt@gais.eu

Monika Mair am Tinkhof (1998)

- Handel
- Gastgewerbe
- Privatzimmervermietung
- Öffentliche Veranstaltungen
- Sprengmeister
- Feuerwerke und Ehrensäulen
- Gewinn- und Glücksspiele (Lotto- und Tombola, Glückstopf)
- Urlaub auf dem Bauernhof
- Handwerkslizenzen (Friseur-, Hygiene- und Körperpflegegewerbe)
- Mahnwesen Gebühren, Kontrolle und Einlesung aller Bankeinzahlungen und Durchführung der buchhalterischen Abdeckungen, Unterstützung Buchhaltung und Steueramt
- Mietwagenunternehmen mit und ohne Fahrer

Protokollamt

Telefon: +39 0474 504127 • E-Mail: info@gais.eu

Silvia Del Ceppo (2019)

- Protokollierung Eingangspost
- Betreuung der Info-Adresse
- Betreuung der zertifizierten E-Mail-Adresse
- Betreuung der Homepage
- Telefonzentrale und Telefondienst

Sekretariat/Öffentliche Arbeiten

Telefon: +39 0474 505336 • E-Mail (offiziell): sekretariat@gais.eu

Daniela Kofler (2012)

Sighild Weissteiner (2013)

- Sekretariatsdienst samt Protokollen
- Beschlüsse
- Beschlussverwaltung (Gemeinderat und Gemeindevorstand)
- Satzung und Verordnungen
- Altersheim und Zuweisungen der Altenwohnungen des Sozialzentrums
- Allgemeine Angelegenheiten
- Schulausspeisung
- Kindergarten
- Schülertransport
- Anordnungen im Bereich Straßen
- Beschaffungen für Gemeinde, Bauhof, Bibliothek, Kindergärten

- Durchfahrtsgenehmigungen
- Verträge

BEREICH ÖFFENTLICHE ARBEITEN

Bearbeitung damit verbundener Beschlussfassungen, Verwaltung Projektierung, Beauftragung von Technikern in den verschiedenen Projektphasen, Beauftragung Projektüberprüfungen in verschiedenen Projektphasen, Bearbeitung Projektunterlagen vor und nach Beschlussfassung, Ausschreibungen unter Berücksichtigung der Vorgaben des Kodex der

Verträge, Kontrolle Zugangsvoraussetzungen Unternehmen, Einhaltung Mitteilungspflichten für Zuschlag, Bearbeitung Unternehmerwerkverträge, Bearbeitung Bauausführung (Weitervergaben, Baufortschritte, Varianten), Bearbeitung Rechnungen (DURC, Kontrolle, Liquidierung), Bearbeitung Abnahmeunterlagen und Vornahme Endabrechnungen; Baustatistiken und Verwaltungsarbeit für öffentliche Arbeiten (Einhaltung der Veröffentlichungspflichten und Transparenz, laufende Betreuung Formblätter ISOV-Portal, laufende Rechnungs-

legung ISOV-Portal, Jahresstatistik ISOV-Portal, Datenverwaltung ANAC (SIMOG, CIG, CUP, certificato esecuzione lavori=CEL u.Ä.); Ansuchen an Landesämter für Finanzierung, Beitragsabrechnungen;

BEREICH ZIVILSCHUTZMASSNAHMEN DAMIT VERBUNDENE BESCHLUSSFASSUNGEN

Finanzierungsanfragen Beauftragungen Techniker Durchführung Sofortmaßnahmen, Abrechnung

Steueramt

Telefon: +39 0474 505339 • E-Mail: steueramt@gais.eu

Marion Feichter (2019)

- Gemeindeimmobiliensteuer GIS (+ ex IMU) samt Liegenschaftsverzeichnis und Katasterdaten
- Werbung und öffentliche Plakatierung
- Abfallentsorgung und Müllentsorgungsgebühr
- Wasser- und Abwassergebühr
- Besetzung des öffentlichen Grundes
- Gemeindeaufenthaltsabgabe (Orts-taxe), Nächtigungen in Beherbergungsbetrieben
- Aufenthaltsabgabe auf Zweitwohnungen

Gemeindesekretär

Telefon: +39 0474 505336 • E-Mail: sekretariat@gais.eu

Dr. Eugen Volgger (2008)

Aufgabenbeschreibung gemäß Gemeindeordnung
Personalchef

Bibliothek

Telefon: +39 0474 505094 • E-Mail: bibliothek@gais.eu • Web: <http://www.biblio.bz.it/gais>

Paula Seeber (2003)

Gemeindebauhof

Norbert Rastner (1991)

Reinhard Kugler (2010)

Kindergarten Koch/Köchin

Johannes Engl (2015)

Birgit Eppacher (2020)

► HAUSHALTSVORANSCHLAG

Ein Haushalt unter besonderen Vorzeichen



Der Gemeinderat hat vielfältige Aufgaben und Zuständigkeiten. Die wichtigste davon ist die Genehmigung des Haushaltes der Gemeinde, die alljährlich innerhalb 31. Dezember stattfinden muss. Die Dreijahresplanung 2021-2023 stand unter ganz besonderen Vorzeichen. Zum ersten fand die Gemeinderatswahl nicht wie geplant im Mai, sondern erst im September statt, der Gemeindeausschuss war erst ab 22. Oktober definitiv im Amt. Deshalb konnte erst sehr spät mit den vorbereitenden Arbeiten begonnen werden. Zum zweiten sind sehr viele neue Gesichter im Gemeinderat vertreten. Es war mein Anspruch den Gemeinderäten*innen eine Übersicht über die Materie zu geben, damit alle Gemeinderäte*innen mit demselben Wissensstand ihre Aufgabe wahrnehmen konnten. Zum dritten fehlten klarerweise zentrale Dokumente, die der Haushaltsplanung zugrunde liegen, wie zum Beispiel der programmatische Bericht des Bürgermeisters, in dem die

wesentlichen Grundaussagen der Verwaltung niedergeschrieben sind. Zu guter Letzt warf natürlich auch die Corona-Pandemie ihre Schatten auf die Haushaltsplanung. Wir mussten in der Planung fehlende Einnahmen berücksichtigen, steigende Kosten bewerten und uns mit ständig neuen Vorgaben von Staat und Land auseinandersetzen. Somit fehlten in vielen Bereichen, wie bei Steuereinnahmen, Ausgleichszahlungen und Einnahmen aus Gebühren verbindliche Daten mit denen wir rechnen konnten. Wir haben deshalb einen sehr vorsichtigen und konservativen Ansatz in unserer Planung gewählt und hoffen, im Laufe des Jahres zusätzliche Finanzmittel einbauen zu können.

Dem aktuellen Dreijahresplan liegen folgende Einnahmen zugrunde:

EINNAHMEN

TITEL	BESCHREIBUNG	DREIJÄHRIGE PLANUNG		
		2021	2022	2023
0	Verwaltungsüberschuss	718.026,49 €	- €	- €
1	Laufende Einnahmen aus Steuern, Beiträgen und Ausgleichen	1.150.566,90 €	1.150.566,90 €	1.150.566,90 €
2	Laufende Zuweisungen	1.563.127,20 €	1.556.974,60 €	1.556.974,60 €
3	Außersteuerliche Einnahmen	1.132.100,00 €	1.132.100,00 €	1.132.100,00 €
4	Einnahmen auf Kapitalkonto	2.002.839,93 €	858.509,99 €	736.439,00 €
6	Aufnahme von Schulden	550.000,00 €	- €	- €
9	Einnahmen für Dienste auf Rechnung Dritter und Durchgangsposten	1.410.000,00 €	1.410.000,00 €	1.410.000,00 €
		8.526.660,52 €	6.108.151,49 €	5.986.080,50 €

DIE AUSGABEN

werden den einzelnen Missionen und Titeln zugeordnet und in laufende Ausgaben und Investitionsausgaben unterteilt. Der Gemeinderat stellt im Besonderen die Weichen bei den Investitionsausgaben. Deshalb wurden die Gemeinderäte*innen über sämtliche Projekte, inklusive Projektstand, die derzeit in der Gemeinde aufliegen, informiert. Anschließend haben wir fraktionsübergreifend versucht, eine Prioritätenliste für Investitionsprojekte zu erstellen. Sehr schnell war klar, wo diese Prioritäten liegen werden, nämlich beim Bau der Infrastrukturen in Uttenheim (Wasser, Abwasser, Breitband, Gasversorgung), beim Neubau des Recyclinghofes für die gesamte Gemeinde, bei der Realisierung von neuen Wohnbauzonen und beim Thema Verkehrssicherheit (z.B. Gemeindestraße Ulrich-

von-Taufers-Straße). Auf diese Projekte wurde dann auch bei der Zuordnung der Mittel der Fokus für 2021 gelegt. Alle weiteren Ideen, die im Zuge der Diskussion entstanden sind, wurden in das strategische Dokument integriert und somit wurde die Voraussetzung geschaffen, dass diese zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden können. Damit parallel dazu auch an weiteren Projekten gearbeitet und Vorbereitungen getroffen werden können wurde das Kapitel „technische Spesen“ von 25.000 € auf knapp 140.000 € aufgestockt. Insgesamt sind für das Jahr 2021 Investitionen in Höhe von **3.309.704,02 €** vorgesehen, davon werden 172.774,00 €, betreffend den Verwaltungsüberschuss 2019, erst mit der Abschlussrechnung 2020 definitiv eingebaut und zugeordnet.

Anbei die Aufstellung der geplanten Investitionsausgaben:

INVESTITIONSAUSGABEN 2021-2023

JAHR 2021	JAHR 2022	JAHR 2023	AUSGABEN / PROJEKTE
30.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	A.o. Instandhaltungsarbeiten und Anschaffungen für öffentliche Gebäude
139.540,70 €	25.000,00 €	25.000,00 €	Technische Spesen
27.000,00 €	27.000,00 €	27.000,00 €	Anteil der Gemeinde Gais Investitionsausgaben MS und Oberschulen
10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	Anteil der Gemeinde Gais Investitionsausgaben Musikschule BR
24.350,00 €	24.350,00 €	24.350,00 €	Kapitalzuweisungen ARA für Amortisierungen
30.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	^^
25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	Außerordentliche Instandhaltung Öffentliche Beleuchtung
20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	Grundregelungen
43.000,00 €	43.000,00 €	43.000,00 €	Zivilschutzmaßnahmen
20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	Dorfgestaltung
15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	Hardware für die allgemeine Verwaltung
5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	Möbel und Einrichtungen allgemeine Verwaltung
23.000,00 €	23.000,00 €	23.000,00 €	Anschaffungen Bauhof
217.500,00 €	217.500,00 €	217.500,00 €	Rückzahlung Kapitalquote Schule
23.600,00 €	23.600,00 €	23.600,00 €	Rückzahlung FF-Halle Mühlbach
35.500,00 €	35.500,00 €	35.500,00 €	Rückzahlung Friedhof
22.400,00 €	22.400,00 €	22.400,00 €	Darlehen Selfin
535.000,00 €			Recyclinghof
786.000,00 €			Projekt Infrastrukturen Einsbergstraße (1. Strang)
100.000,00 €			Uttenheim Versorgungsinfrastrukturen – Trinkwasser + Abwasser (2. + 3. Str)
100.000,00 €			Untergasse (Teilstück zum Friedhof) (Ansatz aus MJH 2020-2022)
21.500,00 €			Planungsstudie museale Nutzung Pflegerhaus
16.000,00 €			Leaderprojekt: Wanderwege und Naherholungsgebiet
394.720,00 €	94.908,21 €	- €	Umbau Altersheim Stiftung St. Josef
	27.162,78 €		Einrichtung Altersheim Sand
70.000,00 €			Sanierung Wasserversorgung Gais/Mühlbach
27.226,00 €			Infrastruktur Erweiterungszone Weidach II – Bau
40.000,00 €			Wohnbauzone Gais
25.000,00 €			Multifunktionsplatz Uttenheim
41.176,00 €			Stützpunktgerät Drehleiter 41.176 €
171.417,32 €			Projekt EFRE Digitalisierung
45.000,00 €			Bauhof Ankauf Kleinbagger
53.000,00 €			Investitionen MS Bruneck (extra-Programm)
3.136.930,02 €	718.420,99 €	596.350,00 €	
172.774,00 €			Restbetrag Verwaltungsüberschuss 2019 (wird mit der Abschlussrechnung 2020 eingebaut)
3.309.704,02 €			

Der Haushaltsvoranschlag wird vor Genehmigung durch den Gemeinderat dem externen Rechnungsrevisor zur Begutachtung vorgelegt. Dieser hat ein positives Gutachten

zum Haushaltsvoranschlag 2021 – 2023 und den Anlagen abgegeben.

// Ulrike Großgasteiger, Referentin für Haushalt und Finanzen

Tarife und Gebühren 2021

Alljährlich zum Jahresende werden die Tarife Trinkwasser, Abwasser und Müll festgesetzt.

TRINKWASSER:

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten die notwendigen Ablesungen dieses Jahr nur teilweise durchgeführt werden. Die Tarife wurden deshalb auf Basis der Durchschnittsdaten der Jahre 2017, 2018 und 2019 berechnet. **Der Tarif für 2021 bleibt unverändert.**

TRINKWASSER 2021

DURCHSCHNITTSTARIF (FIX- & MENGENGEBÜHR)	0,62€/m ³
FIXTARIF	€
Zähler bis 1 Zoll	23,00 €
Zähler > 1 Zoll	30,67 €

VERBRAUCHSABHÄNGIGER TARIF				
KATEGORIEN		F	%	TARIF
Haushalt	Einheitstarif		100%	0,4704 €
Nichthaushalt	Grundtarif	200	100%	0,4704 €
	erhöht	>200	130%	0,6115 €

ABWASSER:

Der Tarif für die Abwasserreinigung wird insgesamt um 0,05 € auf 1,79 €/m³ erhöht. Dies aus folgenden Gründen: Das Abwasserkonsortium, das die Kosten für die Klärung der Abwässer in Rechnung stellt, erhöht den Preis im Jahr 2021 um 0,02 €/m³. Das Land Südtirol erhöht die Zahlung der von den Gemeinden geschuldeten Beträge

um 0,01 €/m³. Und schließlich müssen wir als Gemeinde aufgrund von neuen Bestimmungen die Abschreibungen in die Kostenkalkulation einbauen. Außerdem teilen sich die Fixkosten auf eine geringere Abwassermenge auf, sodass sich dies letztlich mit einer Erhöhung von 0,02 €/m³ auswirkt. Nur mit der vorgenannten Gesamterhöhung können wir die erforderlichen Deckungsgrade erreichen.

ABWASSER 2021

BERÜCKSICHTIGTE ABWASSERMENGE	m ³	
Kanaldienst	174.573	(2017-2018-2019)
Abwasserbehandlung	178.739	(2017-2018-2019)

TARIF	BETRAG	m ³	TARIF GEMEINDE	TARIF LAND	SUMME
Kanaldienst	120.819,10 €	174.573	0,69	0,06	0,75
Abwasserbehandlung	179.364,65 €	178.739	1,00	0,04	1,04
Tarif	300.183,75 €	353.312	1,69	0,10	1,79

MÜLL:

Die Kosten für den Bereich Müll/Abfallbewirtschaftung setzen sich aus einer Reihe von verschiedenen Ausgaben zusammen. Mehr als die Hälfte davon betreffen den Sammeldienst von Restmüll und Biomüll sowie deren Entsorgung bzw. Verwertung. Aber auch Ausgaben für die Mülldeponie und andere Abfallanlagen gehören dazu. Diese Dienste und Anlagen werden von der Bezirksgemeinschaft Pustertal geführt und uns in Rechnung gestellt. Auf der Seite der Gemeinde ergeben sich dann weitere Ausgaben wie Personalspesen, Verbrauchsgüter, Straßensäuberung, Instandhaltung Fahrzeuge, Darlehenstilgung oder die Zahlung an das Land als Beitrag für die Finanzierung der Abfallanlagen allgemein. Die Kosten zur Berechnung des Mülltarifs konnten seit ca. fünf Jahren ziemlich konstant

gehalten werden, sodass es nur geringe Veränderungen des Tarifs gab. Dies ist auch deshalb wichtig, weil die Müllmengen seit Jahren konstant zurückgehen. Das ist einerseits sehr erfreulich, weil damit klar ist, dass die -Bürger*innen gewissenhaft Müll trennen oder gar vermeiden. Andererseits bedeutet es aber auch, dass die Fixspesen auf eine geringere Menge aufgeteilt werden müssen. Für das Jahr 2021 ergeben die Berechnungen der Bezirksgemeinschaft eine bedeutende Steigerung ihrer Kosten auf 142.536,48 €, also Mehrkosten von 36.017,02 €.

Die Kostensteigerungen sind im Wesentlichen bedingt durch:

- gestiegene Mengen und Kosten bei der externen Entsorgung des Biomülls
- gestiegene Mengen und Kosten bei der Entsorgung des

Sickerwassers an den Abfalldeponien

- größere Wartungs- und Reparatureingriffe bei den Anlagen an den Abfallwirtschaftszentren
- steigende Ausgaben im Bereich der Verwaltung und des Personals
- deutliche Mindereinnahmen aus dem Verkauf der Wertstoffe (hauptsächlich Papier)
- Mindereinnahmen aus dem Verkauf des Deponiegases an der Deponie Bruneck, welche durch eine rückläufige Menge und Qualität des Gases bedingt sind.

Auf die Kostenentwicklung von Seiten der Bezirksgemeinschaft Pustertal hat die Gemeinde keinen Einfluss. Zum besseren Verständnis muss man auch wissen, dass die Kosten für den Sammeldienst der Bezirksgemeinschaft eine Reihe von Zusatzdiensten enthalten, wie Schadstoff- und Batteriesammlungen, Sammlung von Ölen und Bratfetten, Wertstoffsammlungen oder die technische Überwachung der Entsorgungsanlagen: das sind drei Mülldeponien, das Bioabfallkompostwerk Bruneck und das Wertstoffzentrum Bruneck.

Diese zusätzlichen Kosten mussten wir bei der Tarifberechnung berücksichtigen. Wir haben verschiedene Berechnungsmodelle analysiert und einen Weg gesucht, die Erhöhungen auf Basis des Verursacherprinzips auszugleichen. Dementsprechend bleibt der Grundbetrag unverändert und der Mengentarif erhöht sich von 0,066 € auf 0,088 €.

Mit Jahresanfang 2021 nimmt, wie in der vergangenen Verwaltungsperiode, die Arbeitsgruppe Steuern und Ge-

bühren ihre Tätigkeit auf. Gemeinsam mit der Bezirksgemeinschaft werden wir analysieren, welchen Beitrag wir als Bürger*innen leisten können, um die Kosten für die Müllentsorgung zu senken.

Eine saubere Mülltrennung hilft insgesamt, Deponien und Wertstoffzentren effizient zu betreiben und alle Mitbürger*innen haben hier die Möglichkeit, die Kosten positiv zu beeinflussen. Die Mülltrennung funktioniert in unserer Gemeinde generell sehr gut. Allerdings hatten wir in der letzten Zeit wieder eine Häufung von Restmüll-Ablagerungen bei den Wertstoffinseln. Diesen Restmüll zu beseitigen verursacht viel Zusatzaufwand und Kosten. Deshalb fasst der Gemeindeausschuss eine Änderung der Wertstoffsammlung ins Auge, da trotz mehrmaliger Aufrufe sich das Verhalten einiger weniger Mitbürger nicht geändert hat.

MÜLL 2021

BESCHREIBUNG	TARIF
HAUSHALTE	
Grundgebühr pro Person	8,50 €
Mengenabhängige Gebühren pro Liter	0,088 €
NICHTHAUSHALTE	
Grundgebühr pro Mengenfaktor	185,00 €
Mengenabhängige Gebühr pro Liter	0,088 €
HAUSHALTE UND NICHTHAUSHALTE	
Nutzungsgebühr Biomüll pro Tonne 120 Lt.	64,00 €
Nutzungsgebühr Biomüll pro Tonne 240 Lt.	128,00 €

VERMÖGENSGEBÜHR:

Mit 01.01.2021 ersetzt die Vermögensgebühr für Konzessionen, Ermächtigungen und Werbemaßnahmen die Steuer für die Besetzung von öffentlichem Grund (TOPAP), die Werbesteuer, die Gebühr für den Plakatierungsdienst und die Gebühr für die Errichtung von Werbemitteln.

Bis zum letzten Moment wussten wir nicht, ob im Rahmen der Verabschiedung des Haushaltsgesetzes in Rom

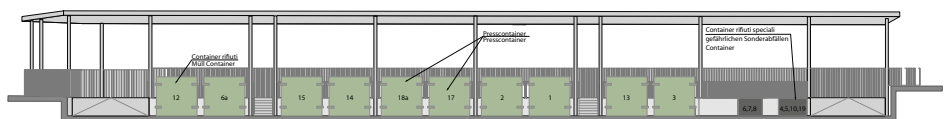
die bestehenden Regelungen nicht doch noch verlängert werden. Die neue Verordnung führt leider nicht zu einer Vereinfachung, sondern gestaltet sich sehr komplex. Der Gemeinderat hat den Mustervorschlag des Gemeindeverbandes hinsichtlich der Höhe der Gebühren angenommen. Eventuelle Anpassungen können in einem zweiten Moment aufgrund von Erfahrungswerten vorgenommen werden.

// Ulrike Großgasteiger/Paul Mairl

RECYCLINGHOF:

Wie in vielen anderen Gemeinden hatten wir auch im Recyclinghof Gais mit einem Ansturm zu kämpfen und die Situation ist teilweise aus dem Ruder gelaufen. Dies ist einerseits auf die Weihnachtszeit zurückzuführen, wo generell sehr viel Müll erzeugt und entsorgt wird, aber auch auf die noch geltenden Zutrittsbeschränkungen zum Recyclinghof aufgrund der Corona Vorschriften.

Kurzfristig untersuchen wir seitens der Gemeinde die Möglichkeit, die Zufahrt zum Recyclinghof anders zu regeln und diese nur mehr von einer Richtung zu erlauben. Jeder Nutzer ist dazu angehalten, sich an die korrekte Reihenfolge zu halten, das bedeutet, auch jene die zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen, müssen sich einreihen und dürfen die wartenden Autos nicht überholen. Ansonsten kann die Anzahl der Nutzer des Recyclinghofes nicht kontrolliert werden. Für die Neuerrichtung des Recyclinghofes wurden die technischen Leistungen an die 3m Engineering



GmbH vergeben. Dafür wurde ein Betrag von insgesamt 50.567,91 Euro (inklusive Fürsorgebeitrag und MwSt.) vorgesehen. Wir erwarten uns dadurch eine Verbesserung sowohl im Ablauf, als auch im Organisatorischen. Gleichzeitig wollen wir die Voraussetzungen schaffen, um die Öffnungszeiten auch den Notwendigkeiten der Bürger*innen anzupassen. Auf dem Weg dorthin sind noch einige offene Fragen zu klären und voraussichtlich werden wir nicht alle Erwartungen erfüllen können, aber der Gemeindeausschuss ist auch weiterhin bestrebt, diese wichtige und gut genutzte Struktur beizubehalten und weiter zu entwickeln. Die Bürger*innen können auch durch ihr Verhalten für eine effiziente Nutzung der Struktur beitragen indem der Müll schon vorsortiert wird und somit schnell und zügig im Recyclinghof entsorgt werden kann.

// Paul Mairl

Kurzmitteilungen aus dem Gemeindeausschuss

BREITBANDVERSORGUNG MÜHLBACH-TESELBERG

Nachdem es im Zeitraum Oktober/November zu fortlaufenden Unterbrechungen und Störungen in den Leitungen der Telecom gekommen ist, war es kurzfristig und unbürokratisch möglich, in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Bruneck, die bereits geplante Breitbandversorgung in Mühlbach auszubauen. Konkret wurde nun die Feuerwehrrhalle mit Breitband versorgt (was insbesondere für den Zivilschutz wichtig ist), ebenso die vormalige Grundschule. Parallel dazu konnten auch die privaten Haushalte entlang der Landesstraße (im Bereich zwischen Grundschule und Feuerwehrrhalle) an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Dank einer Anbindung des Gasthofes Kofler am Kofl in Pfalzen an das Breitbandnetz war auch die Realisierung einer Funkverbindung von Pfalzen nach Tesselberg möglich, sodass auch das Hotel Miraval jetzt eine ordentliche Internetverbindung hat. Auch einige Privathushalte in Tesselberg können so ans Internet angebunden werden.

BREITBAND UTTENHEIM

Das Überprüfen der Leerrohre in Uttenheim durch die Stadtwerke ist abgeschlossen und es wurden auch schon Vorbereitungen für das Einziehen der Kabel für die 34 Haushalte, welche Bedarf angemeldet haben, getroffen. Leider musste das für Ende Oktober geplante Einziehen der Kabel Corona-bedingt verschoben werden. Ein neuer Termin steht derzeit aus, seitens der Gemeinde sind aber alle Vorbereitungen abgeschlossen. Der Bau der Infrastruktur für die orographisch linke Seite wird im Frühjahr/Sommer 2021 folgen, zusammen mit der Erneuerung der Trinkwasserleitung.

Zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Verlegung von Leerrohren für das Breitband in Uttenheim wurde Ing. Christof StaggI beauftragt. Kosten insgesamt 3.507,98 Euro (inklusive Fürsorgebeitrag und MwSt.).



ANKAUF EINER NEUEN TELEFONANLAGE FÜR DAS RATHAUS:

Die Telefonanlage im Rathaus ist veraltet und störungsanfällig, deshalb muss sie ausgetauscht werden. Das Unternehmen Elektro Service Stauder wird mit dieser Leistung und Installation beauftragt. Kostenpunkt: 8.746,58 Euro (inkl. MwSt.).

BERGBUS

Der Vertrag für den Bergbus wurde wieder verlängert. Die Ausschreibung für das heurige Jahr hat das Unternehmen Auto Motz des Schrott Mathäus mit einem Angebot von 51.480 € zzgl. MwSt. gewonnen. Das entsprechende Beitragsansuchen an das Land wurde gestellt.

HOFZUFahrTEN OBERPLANTHALER UND LERCHER

Die Arbeiten (vor allem Asphaltierungen) an den Hofzufahrten Oberplantaler und Lercher in Tesselberg wurden ordnungsgemäß abgeschlossen. Die Kosten betragen 27.410,89 Euro zzgl. MwSt..

SPERRUNG DES RADWEGES

Die Fa. Ploner wird im Auftrag der Unternehmen Edyna und Stadtwerke Bruneck auf dem Radweg im Abschnitt Gewerbegebiet Gais bis

Uttenheim Grabungsarbeiten zur unterirdischen Verlegung der Strom-Mittelspannungsleitung und des Glasfaserkabels durchführen. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis zum 30. April 2021 andauern. Die Verbindung zwischen Gais und Uttenheim wird während der Grabungsarbeiten unterbrochen, weil es keine Umleitungsmöglichkeiten gibt. Der genaue Zeitraum wird noch bekanntgegeben.

SOMMERBETREUUNG

Die Planungen für die Sommerbetreuungen laufen bereits. Die Kinderwelt Onlus und der Jugendverein Slash werden diese Aufgabe auch in diesem Sommer wieder übernehmen.

25. NOVEMBER - INTERNATIONALER TAG „NEIN ZUR GEWALT GEGEN FRAUEN“

Die Gemeinde Gais unterstützte und trug die Aktion „Gewalt gegen Frauen kommt nicht in die Tüte!“ aktiv mit. In unserem Gemeindegebiet konnten wir die Metzgerei Stolzlechner, die Bäckereien Knapp und Harrasser sowie Despar Kronbichler für die Aktion begeistern. Vom 25. November (Tag gegen Gewalt an Frauen) bis zum 10. Dezember (Internationaler Tag der Menschenrechte) wurden dort Brot-

säckchen mit der Aufschrift „Gewalt gegen Frauen kommt nicht in die TÜTE!“ verwendet.

BIBLIOTHEK GAIS UND UTTENHEIM

Das Unternehmen Widmann OHG liefert ein neues Sofa für die Bibliothek Gais. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 3.599,99 Euro (inkl. MwSt.). Für Uttenheim wird das Unternehmen Paul's Stoffe damit beauftragt, neue Vorhänge zu liefern. Die Kosten belaufen sich auf 1.400,56 Euro (inkl. MwSt.).

SCHNEERÄUMUNG FRIEDHOF GAIS

Das Unternehmen Biohof KG wurde mit der genannten Leistung zum Betrag von 14,00 Euro/Stunde plus MwSt. beauftragt.

WINTERDIENST/ZIVILSCHUTZ:

Die heftigen Schneefälle Anfang Dezember führten nicht nur dazu, dass unsere Bauhofmitarbeiter und die Feuerwehren im Dauereinsatz waren, es brauchte auch noch zusätzlich schweres Gerät. Allen die dazu beigetragen haben, die Straßen wieder frei und sicher zu bekommen gilt großer Dank! Im Zuge der Schneefälle mussten verschiedene Ausgaben getätigt werden:

Ankauf von Streusalz: Das Unternehmen Intercom Dr. Leitner wurde mit der Lieferung von 33t Salz zum Betrag von 2.633,40 Euro plus MwSt. beauftragt.

Beim Unterparleiterhof mussten Absicherungsarbeiten getätigt werden, da ein Fels abbröckelte: Das Unternehmen Brunner & Leiter OHG wurde damit beauftragt. Kostenpunkt: 4.739,35 Euro + MwSt..

Mehrmals kam ein Bagger der Firma BWR zum Einsatz (Lawine Kahle, Schneeräumung etc.). Kostenpunkt bis dato ca. 10.000 Euro.

GEMEINDEJOURNAL

Wie im Koalitionsabkommen der SVP und Bürgerliste vereinbart, wird die Koordination und das Lektorat des Gemeindejournals an eine dritte, unabhängige Person übertragen. Der Auftrag ging an die Publizistin Frau Patrizia Hainz. Sie wurde mit der Koordination und dem Lektorat von insgesamt drei Ausgaben des Gemeindejournals beauftragt.



ANKAUF EDV ANLAGE VEREINSHAUS UTTENHEIM

Das Unternehmen Elch OHG wird mit der Lieferung eines Beamers, einer Leinwand und einer Audioanlage für das Vereinshaus Uttenheim beauftragt.

KINDERGARTEN GAIS: LIEFERUNG VON MAHLZEITEN

Der Auftrag ging an das Unternehmen Kronbichler Eduard & Co. KG. Er wird mit der Lieferung zum Betrag von 5,50 Euro/Mahlzeit plus MwSt. beauftragt. Kronbichler Eduard übernimmt zudem die Kosten für die Essensaufbereitung im Kindergarten, wofür eigens eine Person angestellt wurde.

GRUNDZUSAMMENLEGUNG – TAUSCHGESCHÄFT EX-SPITALSWALD

Die Gemeinde Gais ist Mitglied der sog. Gaiserberginteressentschaft und hält dabei an einer Waldparzelle ein Miteigentumsrecht, welche im sog. Ex-Spitalswald liegt und über eine Flächenausdehnung von 89.941 m² verfügt. Im Zuge der derzeit behängenden Grundzusammenlegung haben sich die Gemeinde Gais und die Fraktionsverwaltung von Gais, welche beide mit mehreren Parzellen an der genannten Grundzusammenlegung beteiligt sind, auf ein Tauschgeschäft verständigt, und zwar sollen der Gemeinde Gais konkret insgesamt Nr. 29.000 Punkte mit einem Gegenwert von jeweils € 0,30/Punkt (und somit einem Gesamtwert von 8.700,00 Euro) im Rahmen der Grundzusammenlegung übertragen werden. Im Tauschwege wird das genannte Miteigentumsrecht an der Gp. 765 in E.Zl. 63/II KG Gais an die Fraktionsverwaltung übertragen (sprich der Anteil von 9.993,44 m², Gesamtwert: 8.700 Euro). Die Operation erweist sich für beide Parteien als vorteilhaft: Für die Gemeindeverwaltung ist es dadurch möglich, für anstehende Projekte wesentliche Flächen zu erhalten (bspw. neuer Parkplatz Friedhof,

Parkplatz Untergasse, verschiedene Grundregelungen). Die Fraktionsverwaltung ihrerseits ist ihrem Wesen nach für die forst- und landwirtschaftlichen Belange zuständig und somit am genannten Miteigentum der Gp. 765 in E.Zl. 63/II KG Gais interessiert.

LÄNDLICHES WEGENETZ- DRINGENDE SANIERUNGSARBEITEN

Es wurden die technischen Leistungen für die Sanierung folgender Straßen an Ing. Christof Staggl vergeben: Zufahrtsstraße „Burg Neuhaus“ in Gais: 11.399,02 Euro (inkl. MwSt.) Zufahrtsstraße „Oberbacherhof“ in Mühlbach: 18.735,17 Euro (inkl. MwSt.)

Zufahrtsstraße „Schlössl“ in Uttenheim: 5.802,54 Euro (inkl. MwSt.)

ASPHALTIERUNG BUSHALTESTELLE GAIS

Im Bereich bei der Bushaltestelle beim Würstlstandl in Gais musste dringend asphaltiert werden. Das Unternehmen Kofler & Rech AG wurde mit den Arbeiten zum Gesamtbetrag von 3.019,50 Euro (inkl. MwSt.) beauftragt.

FAHRRADSTÄNDER

Um den Bürgern die Möglichkeit zu bieten, ihre Fahrräder sicher und ordentlich abzustellen und um das Erscheinungsbild der Areale neben den Bushaltestellen in Gais und Uttenheim zu verbessern, erachtete es die Gemeindeverwaltung als notwendig, diverse Fahrradständer anzukaufen. Das Unternehmen Progart GmbH wird mit der Lieferung der oben genannten Produkte beauftragt. Preis: Euro 5.840,00.- + MwSt..

SCHÜLERLOTSE

Für Uttenheim wurde mit Richard Eppacher ein neuer Schülerlotse gefunden. Die Gemeindeverwaltung bedankt sich bei Herrn Michael Santer für die langjährig erbrachten Dienste und wünscht Herrn Eppacher viel Freude bei seiner neuen Aufgabe.

// Stephanie Auer

► **WASSERKRAFTWERK DORFWIERE**

Ein ökologischer und finanzieller Mehrwert!

Das Thema Energiegewinnung hat in den vergangenen Jahren große Bedeutung für die Gemeinden bekommen und gar einige, auch in unserer näheren Umgebung, konnten durch die Nutzung der Wasserkraft eine nicht zu unterschätzende Einnahmequelle für ihre Gemeinde gewinnen.

Als sich in der vergangenen Verwaltungsperiode die Möglichkeit aufgetan hat, auch in Gais ein Kleinkraftwerk zu bauen, war man sich im Gemeindeausschuss relativ schnell einig, dass man sich diese Chance nicht entgehen lassen dürfe. Die Frage war nicht ob, sondern wie die Umsetzung erfolgen sollte, da die Gemeinde nicht alleiniger Konzessionsinhaber ist, sondern der Partner Niederkofler Dietmar mit einem Anteil von 18,93% mit einbezogen werden musste. Die Konzession hat eine Dauer von 30 Jahren, anschließend muss wieder neu angesucht werden. Nach langen Verhandlungen hat man sich darauf geeinigt, dass die Gemeinde den Bau und die Führung der Anlage für die ersten 25 Jahre übernehmen wird und erst ab dem 26. Jahr Herr Niederkofler an den Erlösen im Ausmaß des oben angeführten Prozentsatzes beteiligt wird. Die ausschlaggebenden Gründe für diese Herangehensweise waren die Tatsache, dass keine Gesellschaft gegründet werden musste und somit keine

zusätzlichen Verwaltungskosten anfallen und dass die Anlage auch nach Ablauf der Konzession im alleinigen Eigentum der Gemeinde bleibt.

Das Ingenieurbüro Griessmair wurde beauftragt, das Projekt zu validieren und auf seine Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Leider sind derzeit keine staatlichen Förderungen möglich. Deshalb war es von vorneherein klar, dass sich die Investition wirtschaftlich rechnen wird, nachdem die Finanzierung, die für die Realisierung des Projektes beantragt wurde, zurückbezahlt ist. Als Grundlage für eine entsprechende Bewertung wurde eine sehr vorsichtige Berechnung gemacht und die möglichen Erlöse mit dem „prezzo minimo garantito 2019“ kalkuliert. Diese Berechnungen und auch die Überlegungen zu den technischen und ökologischen Aspekten wurden dem Gemeinderat zur Begutachtung vorgelegt. Der Gemeinderat hat sich dann mehrheitlich für das Projekt ausgesprochen. Durch einen Abschlag bei der Vergabe der Arbeiten und durch den Abschluss einer günstigeren Finanzierung als in der Berechnung angenommen, konnten bereits einige Kosteneinsparungen erreicht werden.

Wir glauben, dass wir mit dieser Entscheidung dazu beigetragen haben, langfristig einen Mehrwert für die Gemeinde Gais zu generieren sowohl in ökologischer als auch in finanzieller Hinsicht.

Eine kurze Beschreibung des Projektvorhabens mit Vorgeschichte, Planungs- u. Genehmigungsablauf sowie Stand der Arbeiten bis Mitte Jänner 2021 von Alex Trojer (Büro Planstudio):

VORGESCHICHTE:

- **1903** – Errichtung des ersten Elektrizitätswerkes „ZI/G“ untere Stufe am Mühlbach in der Gemeinde GAIS (Betreiber: Gemeinde Bruneck, OWs 1275 m – UWs 953 m);
- **1921** – Ersitzung der Dorfwiere Gais durch die Mühlbach Wierinteressenschaft. Wie in der historischen Mappe aus dem Jahr 1860 ersichtlich ist, war die Wiere Gais bereits damals Bestandteil der Ortschaft Gais. Die Dorfwiere ist eine Ableitung des Mühl- und Tesselberger Baches am östlichen Ortsende und das Wasser diente dem Betrieb von Mühlen, Stampf-Hof- und Handwerksbetrieben und der Bewässerung von Wiesen. Auch hatte sie eine wesentliche Aufgabe bei der Brandbekämpfung. So kommen von dieser Zeit die Kleinkraftwerke im Oberbereich und die Wasserfassungen für die Brandbekämpfung im unteren Bereich;
- **1951** – Errichtung des zweiten Elektrizitätswerkes „ZII/G“ obere Stufe am Mühlbach (Betreiber: Gemeinde Bruneck, OWs 1590 m – UWs 1276 m);
- **1977/78** – Errichtung des Speicherbeckens in Mühlbach auf Kote 1590 m (Betreiber: Gemeinde Bruneck Nutzinhalt ca. 12.000 m³);
- **1946** – Errichtung des dritten Elektrizitätswerkes „ZIII/G“ (D/4618) Wiere Gais am Mühlbach (Betreiber: Gemeinde Bruneck, OWs 945 m – UWs 876 m) Bis zum Bau dieses Wasserkraftwerkes war der Abfluss der Wiere Gais oberflächlich abzweigend vom Mühlbach beim „Reidenklapf“. Im Bereich der Abzweigung wurde die Wasserfassung errichtet, wo das Rückgabewasser der „ZI/G“ eingeleitet wurde;
- **1958** – Errichtung eines weiteren Wasserkraftwerkes D/2616 (privat) unterhalb der „ZIII/G“ an der Wiere Gais. Diese Konzession war bis 2018 gültig;
- **2001** – Neubau des Wasserkraft-





werkes „Zentrale GAIS“ GD/6451 am linken Ahrufer mit Stilllegung der bestehenden Zentralen „ZI/G“ und „ZII/G“ (Betreiber Stadtwerke Bruneck, OWs 1585 m – UWs 825 m). Diese wird pünktlich zum 100sten Geburtstag der Stadtwerke am 6. Dezember 2003 ihrer Bestimmung übergeben. Im Auftragsheft der Konzession GD/6451 wurde die Regelung der Dorfwiere Gais wie folgt beschrieben: Punkt f) 2. „die Wasserführung im Dorfbach muss in den Monaten Dezember bis März bis zu 40 l/s und in den Monaten April bis November 60 l/s betragen“. Demzufolge müssen auch die Wassermengen der sich an der Dorfwiere Gais befindenden Kraftwerke „ZIII/G“ D/4618 und D/2616 (Niederkofler) angepasst werden. Die ursprünglich abgeleitete Wassermenge betrug im Mittel 163 l/s und max. 180 l/s;

- **19/07/2006** – Lokalausweis zur Erneuerung der Konzession D/4618 mit dem Amt für Stromversorgung (Gesuch Stadtwerke Bruneck). Da die Gemeinde Gais Eigentümer und Betreiber der Dorfwiere ist und verschiedene Berücksichtigungen und Wünsche im Zuge der Konzessionserneuerung fordert, erklären sich die Stadtwerke bereit, das Kraftwerk D/4618 „ZIII/G“ an die Gemeinde abzutreten;

PROJEKTIERUNG UND GENEHMIGUNGEN:

- **Dez. 2006** – Die Gemeinde Gais erstellt ein Konzept zur Neuregelung der Wasserfassung Konzessionsnummern D.4618 und D.2616 unter Berücksichtigung der Bewässerung des Waalweges und Erstellung einer Kosten- und Wirtschaftlichkeitsberechnung zur Sanierung der Wasserfassung und des Wasserkraftwerkes „Zentrale III GAIS“;
- **26/06/2009** – Die Gemeinde Gais reicht beim Amt für Stromversorgung ein Gesuch um Erneuerung

- der Konzession D/4618 „ZIII/G“ ein;
- **13/02/2012** – Abgabe des Gesuches (Prot. Nr. 84217) Zusammenlegung des Wasserkraftwerkes „Z III Gais“ (D4618) mit dem Wasserkraftwerk D/2616 am Mühlbach in der Gemeinde Gais (Antragsteller: Gemeinde Gais und Niederkofler Dietmar);
- **02.08.2017** - Positives Gutachten der Dienststellenkonferenz für den Umweltbereich mit den entsprechenden Vorschriften, erlassen mit Schreiben des Amtes für UVP vom 25.08.2017, Prot. Nr. 497482;
- **06.11.2017** – Ausstellung Konzession D/9029 zur Wasserableitung aus dem Mühlbach D.55 zur Erzeugung elektrischer Energie seitens des Amtes für Stromversorgung;
- **Dezember 2018** – Erstellung Ausführungsprojekt; >>
- **Jänner 2020** – Projektantrag zur Ausstellung der Baukonzession;
- **April 2020** – Ausschreibung der Arbeiten (Bauherr Gemeinde Gais)
- **Juni 2020** – Vergabe der Arbeiten
 - Baulos Wasserleitungen und Tiefbau OG6 an das Unternehmen Klappferbau GmbH
Vertragspreis: 299.088,14 €
 - Baulos Elektromechanische Anlage OG9 an das Unternehmen Tschurtschenthaler Turbinenbau
Vertragspreis: 140.435,96 €

BAUAUSFÜHRUNG:

- Ende Juli 2020 wurde mit den Arbeiten begonnen;
- Bereits Anfang August mussten die Arbeiten wieder eingestellt werden, da in der Nacht vom 30.07.2020 auf 31.07.2020, verursacht durch ein starkes Gewitter, im Tesselbergbach und im Mühlbach große Mengen an Geschiebe mitgeführt wurden und demzufolge im Bereich der geplanten Wasserfassung bzw. im oberen Abschnitt der geplanten Druckrohrleitung, entlang des Felsens, parallel zum Bachlauf, Schäden am Bachlauf verursacht



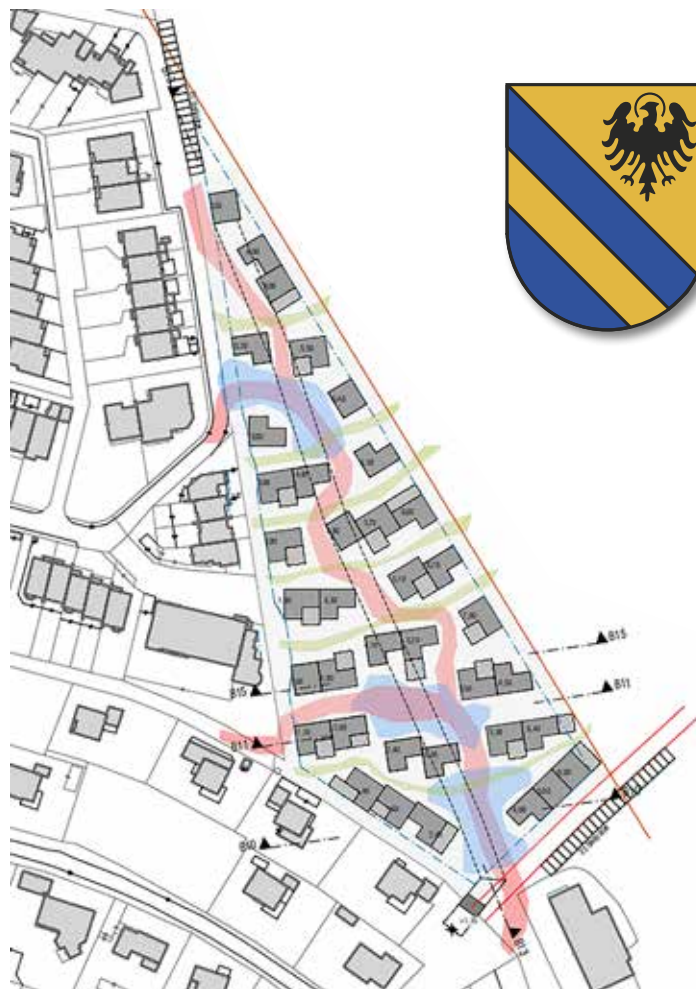
- wurden. Es musste überprüft werden, in welcher Form die Wasserfassung und Ableitung realisiert werden kann und es war abzuwarten bzw. abzuklären, welche Arbeiten in diesem Bereich vom Amt für Wildbach- und Lawinerverbauung geplant waren;
- Ende September 2020 konnten die Arbeiten schließlich wieder aufgenommen werden;
- Folgende Arbeiten wurden bereits durchgeführt:
 - Rodungsarbeiten entlang der Leitungstrasse und im Bereich der neuen Wasserfassung
 - Abbrucharbeiten beim bestehenden Krafthaus
 - Vorbereitungsarbeiten für die Montage der Anlagenteile und Verlegung der Druckrohrleitung beim Krafthaus
 - Erneuerung des gesamten Daches beim bestehenden Krafthaus
 - Verlegung der Druckrohrleitung und Steuerleitungen vom Krafthaus bis kurz oberhalb der ersten Querung der Zufahrtsstraße „Parleiten“ (ca. Hälfte der Leitung);
- Mitte Dezember 2020 wurden die Arbeiten aufgrund des Wintereintritts eingestellt;
- Sobald die Witterungsverhältnisse es zulassen, werden die Arbeiten weitergeführt; //

► NEUE WOHNBAUZONE IN GAIS

Ein innovatives Konzept für die nächsten Generationen

In Gais soll eine neue geförderte Wohnbauzone entstehen.

Die Bestrebungen dazu reichen bereits einige Jahre zurück und der Weg war teilweise steinig. Obwohl es eigentlich noch zwei freie Baulose in der sogenannten „Mühlerzone“ gibt, ist es in intensiven Gesprächen mit der Autonomen Provinz Bozen gelungen, die Zusicherung zur Schließung besagter Zone zu erhalten, um somit eine neue Zone für den geförderten Wohnbau ins Auge fassen zu können. Es folgten aufwendige Vorbereitungen und insbesondere die Suche nach einem geeigneten Grundstück: dabei wurden wir im nordöstlichen Bereich, angrenzend zur Gissestraße, fündig. Als homogene Ab-



erster Bebauungsvorschlag vorgestellt, der uns von Anfang an überzeugt hat: mit einem innovativen und nach unserem Kenntnisstand einzigartigen Konzept soll eine zukunftsfähige Wohnbauzone entstehen, die über die heutige Generation hinausgeht.

In durchlässiger und offener Art können in einer ersten Bebauungsphase 37 Wohneinheiten verwirklicht werden, wobei bereits heute die zukünftigen Erweiterungsmöglichkeiten für die nächste Generation definiert werden. Dies bringt nicht nur Planungssicherheit, sondern trägt auch wesentlich dazu bei, dass etwaige Streitigkeiten im Falle künftiger Erweiterungen vermieden und alle notwendigen

bewohnten Gebietes bietet sich die Zone an. Sämtliche Einrichtungen sind fußläufig erreichbar und die unmittelbare Nähe zum Waldgebiet wird ein ideales und naturverbundenes Wohnen ermöglichen.

Auch die Fraktionsverwaltung von Gais hat sich als Grundeigentümerin stets kooperativ und vom Vorhaben überzeugt gezeigt und somit konnte man sich nach den notwendigen Abklärungen einvernehmlich auf die Bedingungen zum Grundankauf einigen.

Nachdem es uns ein großes Anliegen war, auch die potenziellen Bauwerber von Anfang an aktiv in die Planungen miteinzubeziehen und deren Wünsche und Vorstellungen zu berücksichtigen, folgte im Frühjahr 2020 ein erster Meinungsaustausch. Die daraus resultierenden Anregungen wurden aufgegriffen und in den Planungsauftrag an das Architekturkollektiv null/17 unter der Federführung von Arch. Michael Baumgartner übernommen.

In den ersten Tagen des neuen Jahres wurde uns ein

Vorkehrungen (Beschattung, Abstandsregelungen, usw.) bereits heute getroffen werden können.

Über den aktuellen Stand der Planungen wurden kürzlich auch die interessierten Bauwerber im Rahmen einer Videokonferenz (Corona lässt grüßen) informiert. Weitere Vorstellungen im Gemeinderat werden folgen.

Es gilt nun, die letzten Details in das Bebauungskonzept einzuarbeiten und, daran anschließend, die notwendigen urbanistischen Schritte einzuleiten und abzuwickeln (Änderung Bauleitplan, Erstellung Durchführungsplan).

Wir sind überzeugt, dass sich die Wartezeit definitiv lohnt: die neue Wohnbauzone wird vielen jungen, einheimischen Familien die Möglichkeit bieten, endlich den dringend benötigten Wohnraum in Gais vorzufinden und sich ihren Traum von den eigenen vier Wänden in einer idealen Lage zu verwirklichen.

Über den weiteren Verlauf dieses Vorhabens werden wir selbstverständlich berichten.

// Daniel Duregger

► „SÜDTIROL TESTET“

Zwei Antigen-Schnelltest-Reihen in Gais

Alle Gemeinden Südtirols wurden im November 2020 beauftragt, Corona-Antigen-Schnelltests an ihren Einwohnern durchzuführen. 362.050 Personen haben an den Tests teilgenommen. In der Gemeinde Gais wurden 1.911 Personen getestet. 32 davon waren Corona-positiv. Am 9. und 10. Jänner fand in Gais dann – auf Wunsch des Sanitätsbetriebes – eine zweite Testreihe statt. Dieses Mal unterzogen sich 881 Personen einem Schnelltest, davon waren 13 positiv, aber nur 4 Ortsansässige.

„Südtirol testet“ war eine landesweite Testaktion, die vom 20. bis 22. November 2020 in ganz Südtirol stattfand. Organisiert wurde sie vom Südtiroler Sanitätsbetrieb und der Agentur für Bevölkerungsschutz in Zusammenarbeit mit den Südtiroler Gemeinden, den Freiwilligen Feuerwehren und dem Weißen und Roten Kreuz. An rund 200 auf das ganze Land verteilten Teststationen konnten sich alle Bürger*innen ab fünf Jahren kostenlos und freiwillig mittels Antigen-Schnelltest testen lassen. Bei einigen Ärzt*innen für Allgemeinmedizin und Apotheken konnte man sich auch noch in den Tagen vor und nach der Aktion testen lassen. Der Erfolg war groß: Es nahmen insgesamt 362.050 Personen an der



Testaktion teil. 3.615 von ihnen waren positiv und wurden sofort isoliert.

ORGANISATORISCHER KRAFTAKT

Der organisatorische Aufwand für die Testreihe war vor allem für die Gemeinde riesengroß und für die Gemeindeleitstelle eine Herkulesaufgabe, war es doch ihr Anspruch, jeweils eine Teststruktur in Gais, Uttenheim und in Mühlbach einzurichten. Die ganzen Anstrengungen und Bemühungen haben sich aber auszahlt. Im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden hat hier alles einwandfrei und problemlos funktioniert. Durch ein Online-Anmeldesystem konnten lange Wartezeiten vermieden werden. Alex Dariz, der Leiter der Gemeindeleitstelle, bei dem alle Fäden für die Testreihe zusammenliefen, zeigte sich

sehr zufrieden: „Innerhalb weniger Tage einen Massentest zu organisieren, war alles andere als einfach, aber durch die Mithilfe unserer Gemeindebediensteten und freiwilligen Helfer hat alles reibungslos geklappt. Dafür möchte ich allen noch einmal ein großes Dankeschön aussprechen!“. Die Teilnahme am Test war sehr gut. 1.911 Personen ließen sich am 20. und 21. November testen. 32 davon waren positiv.

TESTREIHE NUMMER ZWEI

Am 9. und 10. Jänner wurde in Gais dann – auf Wunsch des Sanitätsbetriebes – genauso wie im Ahrntal eine zweite Testreihe durchgeführt. Laut Dr. Patrick Franzoni, dem Projektleiter von „Südtirol testet“, wollte man gleich zu Beginn des neuen Jahres und in Anbetracht der bevorstehenden Öffnung der Skigebiete und des Schulbetriebes noch einmal ein genaueres Bild des Infektionsgeschehens im gesamten Talkessel erhalten. Daher wurde im Pfarrheim und im Vereinshaus Uttenheim getestet. Die Beteiligung war den Erwartungen entsprechend sehr zurückhaltend. Insgesamt 881 Personen (von ca. 3.300) gingen zum Test. 13 davon waren positiv. Von diesen waren allerdings nur vier in Gais ansässig, denn es nutzten auch viele Ortsfremde die Möglichkeit, sich testen zu lassen.

// gj



► COVID-19

Fragen und Antworten zur Impfung

Welche Impfstoffe stehen zur Verfügung?

Zur Zeit stehen in Italien der Impfstoff der Firma Pfizer BioNTech und Moderna zur Verfügung.

Was ist das für ein Impfstoff, der jetzt zum Einsatz kommt?

Der Impfstoff heißt Covid-19 mRNA BNT162b2 (Comirnaty). Er wurde von den Firmen Pfizer und BioNTech entwickelt.

Wie wirkt dieser Impfstoff?

Das SARS-CoV-2-Virus infiziert die Menschen durch ein Protein namens Spike, das wie ein Schlüssel funktioniert. Es ermöglicht dem Virus, in die Zellen einzudringen, wo es sich dann vermehrt. Der Impfstoff enthält ein Molekül namens mRNA, welches in der Lage ist, dieses Protein zu produzieren. Dadurch kann das Immunsystem Antikörper dagegen bilden. Wenn also eine geimpfte Person mit dem SARS-CoV-2-Virus in Kontakt kommt, blockieren die Antikörper das Spike-Protein und verhindern somit sein Eindringen in die Zellen.

Warum soll man sich impfen lassen?

Covid-19 ist eine Krankheit, die zu schweren Komplikationen führen kann. Wer sich impfen lässt, schützt sich selbst und seine Mitmenschen vor einer Ansteckung. Das Immunsystem wird so gestärkt, dass es einer Infektion standhalten kann.

Könnte diese Impfung auch Covid-19 auslösen?

Nein, denn es handelt sich nicht um einen Lebendimpfstoff. Durch die Impfung erhält der Körper einen Code, der ihm hilft, das Virus zu erkennen und zu bekämpfen. Die mRNA des Impfstoffes baut sich innerhalb weniger Tage auf natürliche Weise ab. Die Impfung enthält also nicht das Virus, sondern nur einen kleinen Teil davon.

Verändert der Impfstoff die DNA?

Abgesehen davon, dass die Boten-RNA nicht die „Anweisung“ hat, die DNA zu verändern, dringt dieses



gar nicht in den Zellkern ein, wo das menschliche Genom enthalten wäre, also ist es unmöglich, die DNA zu verändern. Außerdem baut sich die Boten-RNA, sobald sie ihre „Aufgabe“ erledigt hat, innerhalb weniger Tage ab.

Wie wird die Impfung verabreicht?

Die Impfung wird zuerst verdünnt und dann durch eine Injektion in den Oberarm verabreicht.

Wer führt die Impfung durch?

Die Verabreichung muss auf jeden Fall durch geschultes ärztliches und pflegerisches Personal erfolgen. Der Impfstoff wird so verdünnt, dass aus einer Gabe sechs Dosen werden.

Wie oft muss geimpft werden?

Bei diesem Impfstoff wird man zweimal im Abstand von 21 Tagen geimpft. Etwa eine Woche nach der zweiten Dosis ist der volle Impfschutz erreicht. Bei den Impfstoffen der anderen Hersteller könnte der Ablauf anders sein.

Wie lange hält der Impfschutz an?

Da der Impfstoff neu ist, konnte die Dauer des Impfschutzes noch nicht über lange Zeit überprüft werden. Man geht davon aus, dass die Impfung wie bei anderen Impfungen gegen Coronaviren etwa 9-12 Monate lang einen wirksamen Schutz vor einer Infektion bietet.

Ist die Impfung verpflichtend?

Nein, die Teilnahme ist freiwillig.

Wieviel kostet die Impfung?

Die Impfung ist kostenlos.

Wer wird zuerst geimpft?

Den Vorrang bei den Impfungen hat besonders exponiertes Gesundheitspersonal, Haus- und Kinderärzte, Personal in den Altenheimen, Bewohner der Altenheime und Langzeitpflege-Einrichtungen, über 80-jährige Personen und Mitarbeiter der Rettungskette. Es werden nicht alle zum selben Zeitpunkt geimpft, sondern die Impfung läuft über einen längeren Zeitraum.

Welche Personen sollen nicht geimpft werden?

Vorläufig ist die Impfung nicht für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren und für Menschen mit Vorerkrankungen, die nicht stabil sind, vorgesehen. Kranke Menschen und schwangere Frauen sollen sich vor der Impfung auf jeden Fall ärztlich beraten lassen.

Können stillende Frauen sich impfen lassen?

Nein, der Impfstoff wird Frauen in der Stillzeit nicht verabreicht.

Soll man vor der Impfung einen Antikörpertest machen, um zu entscheiden, ob man sich impfen lassen soll?

Nein, das ist nicht vorgesehen.

Sollen sich Menschen mit chronischen Erkrankungen, Diabetes, Tumoren und Herz-Kreislauf-Erkrankungen impfen lassen?

Genau bei diesen Personen ist das Risiko einer schweren Komplikation im Falle einer Covid-19-Erkrankung besonders groß, deshalb werden sie bei der Impfung auch anderen Personengruppen vorgezogen.

Sollen sich immungeschwächte Menschen oder Menschen mit Autoimmunerkrankungen impfen lassen?

Immungeschwächte Personen und solche mit Autoimmunerkrankungen, bei denen es keine Kontraindikationen gibt, können sich impfen lassen. Eine Rücksprache mit dem behandelnden Arzt/der behandelnden Ärztin ist auf jeden Fall notwendig.

Sollen Menschen, die unter Allergien leiden, sich impfen lassen?

Wie bei jeder Impfung sollen Menschen, die unter Allergien leiden, sich bezüglich der Impfung mit ihrem behandelnden Arzt/ihrer behandelnden Ärztin beraten. Menschen, die eine Allergie gegen die im Impfstoff enthaltenen Substanzen haben, müssen sich vor der Impfung unbedingt ärztlich beraten lassen.

Birgt die Impfung gegen Sars-CoV-2 ein Risiko für Personen, die an Zöliakie leiden?

Es gibt keine wissenschaftlichen Hinweise, dass bei Menschen, die an Zöliakie leiden, im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung ein höheres Risiko für unerwünschte Nebenwirkungen durch die Impfung gegen Sars-CoV-2 besteht. Für sie gelten dieselben Empfehlungen der Gesundheitsbehörden wie für die Bevölkerung im Allgemeinen.

Ist die Impfung sicher?

Der Impfstoff gegen das SARS-CoV-2-Virus hat alle Überprüfungs- und Genehmigungsprozesse durchlaufen, die auch für andere Impfungen vorgesehen sind. Daran waren zehnmal so viele Personen beteiligt, wie bei vergleichbaren Studien zur Entwicklung eines Impfstoffes. So war es möglich, groß angelegte Studien für die Erprobung der Wirksamkeit und der Sicherheit durchzuführen.

Wo wird geimpft?

Die Impfung wird in den Impfzentren des Südtiroler Sanitätsbetriebes (Krankenhäuser) durchgeführt. Für die Altenheime werden mobile Impfteams eingerichtet. Die konkrete Organisation wird noch im Detail erarbeitet.

Wann kann man sich impfen lassen?

Bei der Covid-19-Impfung werden besonders gefährdete Personen- und Patientengruppen zuerst geimpft. Die Impfung der über 80-Jährigen ist bereits gestartet. Sukzessive folgen weitere Altersgruppen und Kategorien. Der konkrete Impfplan hängt von den jeweiligen Liefermengen von Seiten des Staates ab.

Was muss man zur Impfung mitbringen?

Bitte bringen Sie einen gültigen Ausweis und Ihre Gesundheitskarte mit. Falls Sie Medikamente nehmen, sollten Sie eine Liste der Medikamente und eventuelle Arztbriefe mitbringen. Wenn möglich, laden Sie auch den Anamnesebogen und die Einverständniserklärung herunter und bringen beides ausgefüllt mit.

Wo wird der Impfstoff aufbewahrt?

Der Impfstoff wird im Krankenhaus Bozen aufbewahrt und dort in Behältern bei -75 Grad gelagert. Er wird dann auf die 7 Krankenhäuser des Südtiroler Sanitätsbetriebes aufgeteilt. Nach dem Auftauen muss er innerhalb von 5 Tagen aufgebraucht werden.

Kann man, wenn man sich hat impfen lassen, auf die Sicherheitsmaßnahmen verzichten?

Nein, die Sicherheitsmaßnahmen müssen weiterhin eingehalten werden, bis die Situation eine Lockerung erlaubt.

Mit welchen Nebenwirkungen ist zu rechnen?

Laut Studien ist mit nur leichten Nebenwirkungen zu rechnen, die nach wenigen Tagen wieder verschwinden. Dazu zählen Schmerzen an der Einstichstelle, Schwindel, Kopfschmerzen, leichtes Fieber, Muskelschmerzen und Schüttelfrost. Solche Nebenwirkungen sind aber ein Zeichen für ein gut arbeitendes Immunsystem. Die potenzielle Gefahr eines anaphylaktischen Schocks ist wie bei jeder Impfung bei Personen gegeben, die dazu neigen oder Vorerkrankungen haben. Diese sollten sich mit ihrem Arzt/ihrer Ärztin für Allgemeinmedizin beraten.

Was soll ich tun, wenn Nebenwirkungen auftreten?

Wenden Sie sich in diesem Fall bitte

an Ihren Arzt/Ihre Ärztin für Allgemeinmedizin.

Sollen sich Menschen, die Covid-19 durchgemacht haben, auch impfen lassen? Sind sie nicht schon immun?

Auch Menschen, die die Krankheit gehabt haben und wieder genesen sind, sollten sich impfen lassen. Es ist noch nicht hinlänglich bekannt, wie stark die natürliche Immunabwehr nach der Krankheit ist und wie lange sie anhält. Organisatorisch wird man zuerst Menschen vorziehen, die die Krankheit noch nicht gehabt haben.

Können Personen trotz Impfung andere Leute anstecken?

Das ist noch Gegenstand von Untersuchungen. Geimpfte Personen sollen auf jeden Fall weiterhin die Sicherheitsmaßnahmen einhalten.

Kann man diese Impfung zusammen mit anderen Impfungen erhalten?

Nein, es wird nur diese Impfung verabreicht. Der Abstand zu einer anderen Impfung (z.B. Grippeimpfung) sollte mindestens 14 Tage betragen.

Es wurden jetzt Mutationen des SARS-CoV-2-Virus festgestellt: Hilft die Impfung auch gegen diese?

Mutationen von Viren gibt es immer wieder. Experten gehen davon aus, dass die Impfung auch gegen diese neuen Mutationen wirkt.

Bietet die Impfung einen hundertprozentigen Schutz?

Die Wirksamkeit der Impfung liegt bei 95 Prozent. Das heißt wie bei jeder Impfung, dass es Menschen geben wird, die trotz Impfung keinen ausreichenden Schutz aufbauen. Deshalb ist es wichtig, weiterhin die Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten.

Werden nur italienische Staatsbürger geimpft?

Gemäß den im Impfplan festgelegten Prioritäten werden alle Personen geimpft, die sich auf dem Staatsgebiet aufhalten: jene mit Wohnsitz in Italien und jene mit oder ohne Aufenthaltsgenehmigung, im Sinne des Artikels 35 des Einheitstextes über die Einwanderung.

// Quelle: Südtiroler Sanitätsbetrieb, Stand: 11.01.2021

► DIE ORTSPOLIZEI

pagopa - die Ortspolizei Bruneck informiert

Was ist pagopa?

pagopa ist ein elektronisches Zahlungssystem, das vom Staat eingeführt wurde, um die Zahlungen an öffentliche Verwaltungen schnell, sicher und einfach zu ermöglichen. Der Gesetzgeber plant, dass ab dem 28. Februar 2021 (vorbehaltlich Fristverlängerungen) Zahlungen an öffentliche Verwaltungen nur noch über dieses System abgewickelt werden dürfen. Einzige Ausnahme bleibt die Zahlung direkt in den Büros der Ortspolizei in bar oder mit Bankomat- und Kreditkarte.

Welche Vorteile hat pagopa?

Der Vorteil des Systems pagopa besteht darin, dass jede Zahlung aufgrund des in der Zahlungsaufforderung angegebenen Codes IUV („Identificativo Unico Versamento“) automatisch beim richtigen Akt verbucht wird. Auch der zu zahlende Betrag wird vom System automatisch erkannt. Dadurch können Fehler bei der Durchführung der Zahlung und bei der Buchung weitgehend vermieden werden. Zudem wird die durchgeführte Zahlung sofort beim Empfänger registriert, wodurch die fristgerechte Übermittlung der Zahlung garantiert wird.

Wie zahle ich mit pagopa?

Den Vorhaltungsprotokollen, welche mit der Post oder mittels zertifizierter



elektronischer Post (PEC) zugestellt werden, ist ein PagoPa-Zahlschein beigelegt. Die Zahlung von Verwaltungsstrafen der St.V.O. mit pagopa kann man online durchführen, über das Zahlungsportal „ePayS“ auf der von den Südtiroler Einzugsdiensten verwalteten Website <https://de.epays.it>, über Homebanking (Funktion „CBILL“) oder mittels Smartphone- und Tablet-App.

Alternativ kann man sich mit dem pagopa-Zahlschein auch an die am System teilnehmenden Schalter von Banken, Postämtern, Tabaktrafiken oder Lottoannahmestellen wenden.

Welchen zu zahlenden Betrag wähle ich beim mit Post oder zertifizierter elektronischer Post (PEC) zugestellten Vorhaltungsprotokoll?

Bei Verwaltungsstrafen der Straßenverkehrsordnung ändert sich der geschuldete Betrag, je nachdem ob die Zahlung innerhalb von 5 Tagen, vom 6. bis zum 60. Tag, oder ab dem 61. Tag nach der Zustellung des Vorhal-

tungsprotokolls durchgeführt wird. Für jeden dieser Fälle ist auf dem PagoPa-Zahlungsschein ein anderer Betrag mit einem eigenen IUV-Code angegeben.

Es ist vorgesehen, dass das pagopa-System in naher Zukunft bei Verwaltungsstrafen der St.V.O. den jeweils korrekten Betrag automatisch vorschlägt, sofern das Zustellungsdatum im EDV-System aufscheint.

Bis dahin ist es wichtig, selbst den korrekten Zahlschein auszuwählen, je nachdem wie viele Tage seit der Zustellung des Vorhaltungsprotokolls vergangen sind.

Wie kann ich das Zustellungsdatum des per Post erhaltenen Vorhaltungsprotokolls nachfragen?

Das Datum der Zustellung kann auf der Seite der Post (www.poste.it - „cerca spedizioni“) geprüft werden, indem die Nummer des Einschreibebriefs eingegeben wird. Diese Nummer befindet sich auf der ersten Seite des Vorhaltungsprotokolls, unterhalb des Strichcodes. Der Bindestrich ist wegzulassen (z.B. wird die Nr. 78795458247-8 als 787954582478 eingegeben).

Es ist wichtig, sofort den richtigen Betrag zu bezahlen, da bei einer unvollständigen Zahlung später hohe Nachzahlungen geschuldet sind.

Wie bezahle ich einen am Auto angebrachten Hinweis auf die Übertretung („Strafzettel“)?

Die Ortspolizei Bruneck stellt hauptsächlich Hinweise auf Übertretungen aus, die mit einem EDV-System erstellt und sofort gedruckt werden. Auch für diese Hinweise wurde kürzlich die zusätzliche Möglichkeit mit pagopa zu bezahlen aktiviert. Die Anleitung dazu befindet sich am Ende des Hinweises auf die Übertretung.

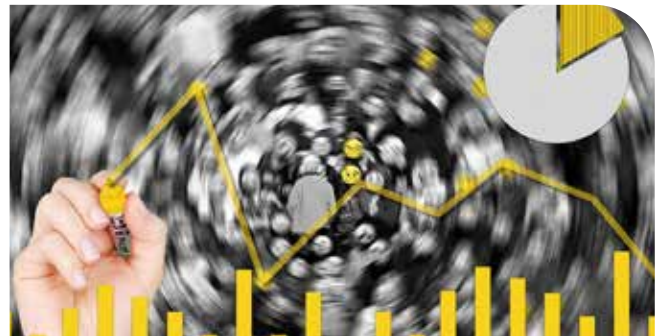
Hinweise, die der Beamte handschriftlich ausgefüllt hat, können hingegen nicht mittels pagopa bezahlt werden.

// OP



► GEMEINDE GAIS

Daten aus dem Meldeamt



GEBURTEN	TODESFÄLLE	EINWANDERUNGEN	AUSWANDERUNGEN
18	18	61	98

BEVÖLKERUNGSSTAND ZUM 31.12.2020				
	MÄNNER	FRAUEN	GESAMT	FAMILIEN
Gais	1039	998	2032	837
Uttenheim	574	515	1089	417
Mühlbach	53	41	94	36
Tesselberg	22	22	44	21
Lanebach	2	2	4	2
	1690	1578	3263	1313

BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR AM 31.12.2020			
ALTER	MÄNNER	FRAUEN	GESAMT
Bis 3 Jahre (01.01.2018 – 31.12.2020)	42	34	76
Von 3-6 Jahre (01.01.2015 – 31.12.2017)	47	41	88
Von 6-15 Jahre (01.01.2006 bis 31.12.2014)	187	144	331
Von 16-30 Jahre (01.01.1991 – 31.12.2005)	313	283	596
Von 30-60 Jahre (01.01.1961 – 31.12.1990)	713	678	1391
Von 60-70 Jahre (01.01.1951 – 31.12.1960)	163	161	324
Von 70-80 Jahre (01.01.1941 – 31.12.1950)	144	137	281
Von 80-90 Jahre (01.01.1931 - 31.12.1940)	73	80	153
Über 90 Jahre (>01.01.1931)	8	15	23
	1690	1573	3263

KIRCHLICHE TRAUUNGEN 2020	STANDESAMTLICHE TRAUUNGEN 2020
9	10

BÜRGER AUS EU STAATEN	BÜRGER AUS NICHT EU STAATEN
52	73

BÜRGER DER GEMEINDE GAIS MIT WOHNSITZ IM AUSLAND
304



► LUKAS FORER

Leb wohl, Lucky!

Am 6. Juni 2020 kam Bauhofmitarbeiter Lukas Forer bei einer Bergrettungsübung bei den Reiner Wasserfällen ums Leben. Lukas war ein überaus geschätzter und fähiger Mitarbeiter. Er hat eine große Lücke hinterlassen.

Die Schreckensnachricht verbreitete sich in Windeseile. Und viele vermochten es anfangs gar nicht zu glauben. Lukas Forer, der Leiter der Bergrettungsstelle, verunglückte am 6. Juni 2020 bei einer Übung am Reinbach. Es geschah, als die Übung eigentlich schon vorbei war. Lukas wollte die für die Notfallübung errichtete Seilbahn abbauen. Dabei stürzte er über eine Klippe in freiem Fall über 40 Meter in den reißenden Reinbach. Trotz schneller Bergung und Wiederbelebungsversuchen durch seine Bergrettungskammeraden konnte sein Leben nicht gerettet werden.

Auf Lukas konnten sich nicht nur „seina Mando“ von der Bergrettung blind-



lings verlassen, sondern auch die Gemeinde Gais. Lukas war ein sehr zuverlässiger und höchst kompetenter Mitarbeiter im Gemeindebauhof. Unkompliziert, hilfsbereit, mit großer Tatkraft und vielseitigem handwerklichen Geschick. Er hat auch bei uns eine große Lücke hinterlassen.

Lukas Forer wurde nach einem erfolgreich und gut bestandenen Wettbewerb am 1. Mai 2012 als spezialisierter Arbeiter in unseren Bauhof aufgenommen. Er war ein recht unbeschriebenes Blatt. Aufgewachsen ist er als Jüngster von vier Geschwistern

beim „Untofiahta“. Eigentlich wollte er Maurer werden, aber entschied sich dann für den Zimmererberuf, den er viele Jahre ausübte, bevor er sich für die Arbeit in einer Gemeinde interessierte.

Er war ein eher zurückhaltender Mitarbeiter. Einer, der sich seiner Sache sicher war und wusste, was er tat. Er hinterlässt seine Lissy mit den Kindern Tobias, Martin und Kathrin.

Leb wohl, Lucky! Wir werden dich immer in guter Erinnerung behalten!

// Für die Gemeinde Gais
Alex Dariz



Dies & Das

SICHERUNGSMASSNAHME

Mit einer Dringlichkeitsmaßnahme wurden am 16. Dezember Sicherungsarbeiten am „Alten Mühlbacher Weg“ unterhalb des Unterparleithofes durchgeführt. Ein Felsbrocken drohte auf die Straße zu stürzen.



EISLAUFEN

Gerade im heurigen Corona-Winter war die Möglichkeit des Eislaufens in Gais ein großes Geschenk, das der Eisverein Gais vor allem den Kindern machte. Ein herzliches Dankeschön den fleißigen Eismännern, die das möglich gemacht hatten!



JEDE MENGE LAUB

Auch heuer hat der Sägemüllerhof wieder tatkräftig beim Laub zusammenrechnen geholfen! Da kommt eine ganz schöne Menge zusammen! Vielen Dank dafür!



WILDBACHVERBAUUNG IN GAIS

Das Amt für Wildbach- und Lawinerverbauung hat noch im Herbst damit begonnen, den Damm des „Bachseit-Baches“ orografisch rechts in Gais (oberhalb des Tierparkes) zu erhöhen. Im Frühjahr gehen die Arbeiten weiter. Ein weiterer Schritt in Richtung mehr Sicherheit!



KRIPPE

Auch wenn heuer die Adventszeit anders war als sonst, war es gerade heuer wichtig, Zeichen zu setzen. Ein solches ist zweifelsohne der Christbaum auf dem Pfarrplatz Gais gewesen, ein Symbol für Ruhe, Hoffnung und Zuversicht! Natürlich durfte die Krippe nicht fehlen. Vielen Dank an den Künstler Jakob Oberhollenzer für die Leihgabe!



AUSSICHTSPLATTFORM

Der Waalweg ist um eine Attraktion reicher. Im Rahmen des Leaderprojektes der Forst wurde dort eine Aussichtsplattform montiert. „Somit wurde ein weiterer Teilabschnitt des Projektes realisiert und wir können

nun einen wunderschönen Ausblick auf unser Dorf genießen“, so Gemeindefereferentin Ulrike Grossgasteiger. Das gesamte Projekt soll innerhalb 2021 abgeschlossen werden.



ITALIENMEISTER EDER!

Zum 10. Mal ist Kurt Eder aus Gais Italienmeister im Paragliding-Streckenflug! Eine gewaltige Leistung! Seine Flieger-Kollegen „Die Flieger“ haben ihm am Dorfeingang wieder ein Transparent aufgehängt. Herzlichen Glückwunsch und viele weitere schöne und lange Flüge!



ADAPTIERUNGSARBEITEN VEREINSHAUS UTTENHEIM

Anfang September wurden die mobilen Bühnenverlängerungen angeliefert und gemeinsam mit der Musikkapelle Uttenheim probeweise aufgebaut. Die Podeste bieten den Musikanten nun ausreichend Platz bei den Konzerten und können vielseitig auch für Veranstaltungen im Freien genutzt werden. Auch der Planungsauftrag für die Neugestaltung/Adaptierung des Vereinshauses samt Festplatz >>

wurde definitiv vergeben und zwar an das Architekturkollektiv null/17 aus Bruneck.

Die Vereine werden in die Planungen aktiv miteingebunden mit dem Ziel, gemeinsam eine sinnvolle und vor allem zeitgemäße Nutzung des Vereinshauses und des Festplatzes zu erarbeiten.



NEUE BESCHILDERUNG

Es hat etwas gedauert, aber Anfang September 2021 war es soweit: die Beschilderung für die neuen bzw. abgeänderten Straßenbenennungen wurde angebracht. Damit sind viele Wohnungen/Häuser nun leichter auffindbar!



BLUMENTRÖGE KEHLBURGERSTRASSE

Auf Wunsch der Anrainer der Kehlburgerstraße haben wir fünf Blumentröge entlang der Straße aufgestellt, um die Sicherheit bei den Ein- und Ausfahrten zu erhöhen. Es ist ein Provisorium. Mal schauen, ob es sich bewährt.



UNTERIRDISCHE VERLEGUNG STROMMITTELSPANNUNGSLIHTUNG

Im Herbst wurde damit begonnen, die Strommittelspannungsleitung, die von Aufhofen über Perntal Richtung Uttenheim verläuft unterirdisch zu verlegen. Im Frühjahr werden die Arbeiten fortgesetzt. Bei dieser Gelegenheit sind auch verschiedene Maßnahmen entlang des Perntalweges geplant, die



vor allem das Moargreit vor Unwetterschäden bei starken Regenfällen schützen sollen.

SO NICHT, BITTE!

In letzter Zeit wurde wieder vermehrt festgestellt, dass bei den Wertstoffinseln immer wieder Müll entsorgt wird, welcher dort nicht hingehört. Tetra Pack, Plastikflaschen und anderes können und müssen im Recycling Hof entsorgt werden.

Diese „Müllsünden“ führen zu höheren Kosten bei der Wertstoffsammlung, viel Aufwand und auch Frust. Die Gemeindeverwaltung hofft, dass sich dieses Verhalten einiger weniger doch verbessern wird, damit die Wertstoffinseln auch zukünftig weiterhin sinnvoll betrieben und genutzt werden können.

// Dariz



► AUFRUF ZUM STÖBERN IN DER VERGANGENHEIT

Vergessene Schätze wiederentdecken

Gerade in dieser schwierigen Zeit mit Lockdown, Abstand-halten und persönlichen Einschränkungen haben viele Bürger*innen begonnen, wieder in alten Fotos zu stöbern und Geschichten von Früher aufleben zu lassen. In so manchen Dachböden und Kellern liegen verborgene Schätze aus einer Zeit, an die sich nicht mehr viele von uns zurückerinnern können.

Schätze, die in die Kultur, Lebensweise, in Brauchtum und Sitten unserer Vorfahren Einblick geben. Gerne würden wir solche Schätze der Allgemeinheit zugänglich machen und im Gemeindejournal alte Fotos, Geschichten und Erzählungen von Früher abdrucken.

Daher geht ein Aufruf an alle, die vielleicht irgendwo noch alte Erinnerun-

gen, Fotos, Briefe usw. verstaut haben, diese zu durchwühlen und an unser Redaktions-

komitee zu schicken: gemeindejournalgais@gmail.com. //



► SVP ORTSGRUPPE GAIS

Braucht es heute noch Parteien?

Die Bürger*innen haben im Herbst den Gemeinderat neu gewählt und die politische Landschaft in unserer Gemeinde hat sich verändert. Neben den etablierten Parteien wird nun auch eine Bürgerliste ihren Beitrag zum öffentlichen Gemeinwohl leisten. Wir Vertreter der Südtiroler Volkspartei wurden in den letzten Monaten öfters mit der These konfrontiert, dass es auf Gemeindeebene keine Parteien brauche. Es reiche die Möglichkeit, eine Auswahl unter den Personen treffen zu können, die sich bereit erklären, für die Gemeinde zu arbeiten. Wir haben uns mit dieser Frage auseinandergesetzt und stellen nun die Gegenfrage: Wieso sollten Parteien bei Wahlen auf Landes-, Staats- und Europaebene präsent sein, bei Wahlen auf Gemeindeebene aber nicht? Die Antwort darauf, warum es sehr wohl auch auf Gemeindeebene Parteien braucht, ist ganz einfach und umfasst mehrere Gründe: Aus Sicht des Wählers ist der Vorteil bei einer Partei sehr schnell zu erkennen:

Bei einer Partei weiß ich zunächst ganz klar, wofür sie steht. Sie definiert sich über Grundsatzaussagen, Satzungen und Werte, die Orientierung geben und nachvollziehbar sind. Das heißt nicht, dass man sich nicht kritisch mit dem Tagesgeschäft auseinandersetzen darf. Ganz im Gegenteil, das ist sogar wünschenswert, damit eine Weiterentwicklung stattfinden kann.

Als Wähler einer Partei hat man die Gewissheit, dass es jene Partei, die ich heute wähle, auch morgen noch gibt. Wenn man langfristig politisch arbeiten möchte, braucht es Struktur und Zusammenhalt. Die Südtiroler Volkspartei gibt es bereits seit 1945, es wird sie in einem Jahr und auch in 20 Jahren noch sicher geben.

Eine Partei ist ein Netzwerk. Ein gutes Netzwerk ist unabdingbar, wenn man gestalten möchte. Ein Netzwerk ist die Basis, um Informationen aus erster Hand zu erhalten, seine Ideen anzubringen, Kontakte zu knüpfen und

vom Wissen und den Erfahrungen von Kollegen*innen in den verschiedenen Gremien und Wirkungsbereichen zu profitieren.

Oftmals ist man der Ansicht, in den Gemeinden wird nur verwaltet, aber keine Politik gemacht. Das ist so nicht richtig. Die Gemeinden sind die Keimzelle der Politik und auch der Parteipolitik. Für die Beantwortung der Frage „Braucht unsere Gemeinde einen neuen Gehsteig oder nicht?“ wird es vielleicht nicht unbedingt eine Partei brauchen. Aber für die großen Fragen, die unsere Gemeinde betreffen, bei denen es um die langfristige Entwicklung einer Gemeinde geht, braucht es politische Visionen und Ziele – und diese sind unabdingbar mit Parteipolitik verknüpft. Bei all diesen Fragen sind Planbarkeit, Stabilität und Berechenbarkeit das Um und Auf und dafür steht jedenfalls die Südtiroler Volkspartei. // SVP Ortsgruppe Gais, Ulrike Großgasteiger



► SVP ORTSGRUPPE UTTENHEIM

Ein kurzer Rückblick und gute Wünsche fürs neue Jahr

2020 war ein Jahr, wie es sich niemand hätte vorstellen können. Ein sehr bewegtes, besonderes, in vielerlei Hinsicht forderndes Jahr. Unser gewohntes Leben wurde völlig auf den Kopf gestellt, vieles war und ist nach wie vor im Umbruch, vieles wird derzeit neu gedacht und neu gestaltet. Vieles wird dauerhaft in Veränderung bleiben. Gerade in dieser Zeit zeigt sich: die Zusammenarbeit aller ist notwendiger denn je und eine Gemeinde kann nur als Gemeinschaft funktionieren.

Die Gemeinderatswahlen mussten vom Frühjahr auf den Herbst verschoben werden und Dank Eurer Unterstützung und Stimmen konnten wir mit Manuel Raffin, Petra Mairl, Reinhilde Mair Seeber und Werner Niederbacher wieder eine gute Frau-

und Mannschaft in den Gemeinderat entsenden. Ab der zweiten Hälfte der Verwaltungsperiode wird Werner Niederbacher in den Ausschuss berufen. „Ein ganz besonderer Dank gilt allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich der Wahl gestellt hatten und den Einzug in den Gemeinderat leider nicht geschafft haben“, betonen Anton Wolfsgruber, SVP-Ortsobmann Mühlbach-Tessenberg und Reinhilde Mair, Ortsobfrau Uttenheim.

Wir werden uns weiterhin tatkräftig bemühen, die Anliegen der Bürger und Dorfgemeinschaften zu unterstützen und uns als Ansprechpartner

für alle einzusetzen. Für Fragen, Anliegen und Anregungen stehen Euch auch die Mitglieder des Ortsausschusses gerne zur Verfügung. Im November steht die Neuwahl dieses Gremiums an und wir rufen alle Mitglieder und Bürger*innen zur aktiven Beteiligung und Nennung von Kandidaten und Interessierten auf. Blicken wir optimistisch in die Zukunft. Wir wünschen allen ein gutes 2021, viel Gesundheit und Zufriedenheit - vor allem aber hoffentlich bald die gewohnte Bewegungs- und Handlungsfreiheit und Normalität zurück.

// SVP Ortsgruppe Uttenheim, Reinhilde Mair Seeber





► BÜRGERLISTE GAIS – UTTENHEIM – MÜHLBACH – TESSELBERG

Unser Weg in die Gemeindepolitik

Einige Monate sind nunmehr seit den Gemeinderatswahlen 2020 vergangen. Deren Vorbereitung – einschließlich der Verschiebung vom ursprünglichen Termin im Frühjahr auf den 20./21. September 2020 - sowie deren Abwicklung standen ganz im Zeichen der Corona-Pandemie.

Auch wir als neu gegründete Bürgerliste standen sowohl zu Jahresbeginn als auch im Spätsommer angesichts der sich laufend ändernden Rahmenbedingungen vor vielen unerwarteten Herausforderungen. Aufgrund der massiven Kontaktbeschränkungen war es vor allen Dingen unmöglich, uns öffentlich und persönlich den Wählerinnen und Wählern vorzustellen. Demzufolge waren wir gezwungen, vor allem über die sozialen Netzwerke auf uns aufmerksam zu machen. Aufgrund der optimalen Zusammenarbeit vieler engagierter und kompetenter Personen aus dem ganzen Gemeindegebiet ist es uns schließlich gelungen, innerhalb weniger Wochen aus dem Nichts eine Bürgerbewegung zu formieren, welche sich schließlich – mit einem 17-köpfigen Kandidatenteam - sehr erfolgreich auf der politischen Bühne zu behaupten wusste. Trotz der widrigen Umstände konnten wir einen Stimmenanteil von rund 41 % erzielen, was gleichbedeutend mit acht Gemeinderatsmandaten war. Zudem erzielte unsere Bürgermeisterkandidatin Steffi Auer mit einem Stimmenanteil von 46,1 % ein hervorragendes persönliches Wahlergebnis.

Als politisch unabhängige Bewegung ist es unser Anspruch, ohne Berücksichtigung irgendwelcher Parteiinteressen nur und ausschließlich das Wohl der Bevölkerung in unserer Gemeinde im Blick zu haben. Wir stehen für Offenheit und Transparenz, für Bürgernähe und Bürgerbeteiligung. Allgemeininteressen haben immer Vorrang. Weitreichende und wichtige Projekte sind unbedingt vor deren Genehmigung vorzustellen, sodass eine öffentliche Auseinandersetzung ermöglicht wird.

Von Anfang an war es unser Anliegen, die Gemeindepolitik in den kommenden Jahren möglichst aktiv mitzugestalten. Folglich haben wir uns mit Bürgermeister Christian Gartner und der örtlichen SVP auf eine Mitarbeit im neuen Gemeindeausschuss geeinigt. In diesem sind somit unsere Bürgermeisterkandidatin Steffi Auer sowie unser Spitzenkandidat Paul Mairl als Referenten vertreten. In der vorliegenden Koalitionsvereinbarung, welche die Grundlage für die politische Zusammenarbeit im Verlauf der 5-jährigen Legislaturperiode darstellt, konnten wir zudem alle vorgenannten Grundsätze schriftlich verankern.



BÜRGERLISTE
GAIS - UTTENHEIM
MÜHLBACH - TESSELBERG

MITEINANDER - FÜREINANDER

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals bei unseren Wählerinnen und Wählern für das große Vertrauen, welches uns entgegengebracht wurde. Das gesamte Team – einschließlich der Nichtgewählten auf unserer Liste – wird sich weiterhin mit aller Kraft für die Belange der Allgemeinheit einsetzen. Zugleich laden wir euch ein, die sich bietenden Möglichkeiten der Informationsbeschaffung, der Diskussion sowie der Mitbestimmung wahrzunehmen. Gerne nehmen wir auch eure Anregungen, Wünsche und natürlich auch kritische Stellungnahmen entgegen. An einer Mitarbeit Interessierte sind jederzeit herzlich bei uns willkommen. //

„Demokratie braucht Bürgerbeteiligung, Meinungs austausch und transparente Entscheidungen; sie sind das beste Mittel gegen Politikmüdigkeit und Demokratieverdrossenheit“

(Wolfgang Schäuble)

UNSERE KONTAKTINFORMATIONEN:

Webseite: www.buergerliste.it

eMail: info@buergerliste.it

Facebook: <https://www.facebook.com/BuergerlisteGemeindeGais>

Instagram: <https://www.instagram.com/BuergerlisteGemeindeGais>

► FREIHEITLICHE RATSFRAKTION

Bericht der freiheitlichen Ratsfraktion



WAHLEN UND AUSSCHUSSBILDUNG

Bei den Gemeinderatswahlen konnten wir Freiheitliche ein Mandat im Gemeinderat von Gais erzielen. Allen Wählerinnen und Wählern gilt ein Dank für die Unterstützung. Ebenso ein Dank geht an die Kandidaten, die sich der Wahl gestellt haben und so eine lebendige Demokratie in unserer Gemeinde garantieren. Ein besonderer Dank gilt den Räten Reinhard Peer und Georg Ausserhofer, die in der vergangenen Legislaturperiode durch Fleiß und Interventionsbereitschaft einen wichtigen Beitrag für unsere Gemeinschaft geleistet haben.

Die Gemeinderatswahlen des September 2020 führten zu einer Patt-situation im Rat. Dementsprechend schwierig gestaltete sich die Bildung des neuen Gemeindeausschusses, da keine politische Fraktion eine eigene Mehrheit bilden konnte. Die SVP bot eine gemeinsame Koalition mit der Freiheitlichen Fraktion an, welche unsererseits abgelehnt wurde, da dies dem Wählerwillen nicht entsprochen hätte. Der Wählerauftrag galt der SVP und der Bürgerliste zur Bildung eines handlungsfähigen Gemeindeausschusses.

Bei der Gemeinderatssitzung am 21. Oktober wurde schließlich der neue Ausschuss einstimmig gutgeheißen. Es kam ein breiter Schulterchluss aller im Gemeinderat vertretenen Parteien zustande, angesichts der vie-

len Herausforderungen, die auch im Zusammenhang mit der Pandemie stehen. Wir Freiheitliche wünschen dem neuen Ausschuss gutes Gelingen zum Wohle unserer Gemeinde. Als konstruktive Opposition setzen wir Freiheitliche auf sachpolitische Zusammenarbeit aber auch auf eine kritische Kontrolle, wo dies der Sachverhalt gebietet.

PROGRAMMATISCHES DOKUMENT UND HAUSHALT

Ein klares „Nein“ gab es für das Programmatische Dokument des Bürgermeisters. In der Erklärung wurden zwar die ambitionierten Ziele des Bürgermeisters und des Ausschusses angeführt sowie die Bereitschaft der Gemeindeverwaltung, die Familien, die Wirtschaft und die Vereine mit Förderungen zu unterstützen, aber es wurde kein Bezug auf die Eigenverantwortung und die Mündigkeit der Bürger genommen. Besonderes Missfallen erregte bei uns zudem die Verwendung der „gendergerechten“ Sprache im Dokument und der damit verbundenen linken Ideologien.

Der Gemeindehaushalt für das Jahr 2021 wurde mit einer Stimmenthaltung unsererseits gewürdigt, zumal ein wesentlicher Teil und insbesondere die Investitionen in die Infrastrukturen dem freiheitlichen Programm entsprechen. Die wichtigen Investitionen in die Wasserversorgung sowie den Recyclinghof sind dabei besonders



Simon Auer

hervorzuheben. Hingegen die geplanten Ausgaben für das Pflgerhaus, um dessen künftige Nutzung zu bestimmen und die Unsicherheit, ob das Projekt E-Werk Dorfwiere früher oder später mit einer Querfinanzierung belastet werden könnte, konnten von uns nicht gutgeheißen werden.

ARBEITEN IM GEMEINDERAT

Bereits zwei freiheitliche Beschlussanträge wurden im neuen Gemeinderat behandelt. Zunächst wurde der Antrag zur Einrichtung eines Gestaltungsbeirates vorgebracht. Damit sollten die Bürger, Verbände und Interessensgruppen mehr Mitsprache in der Gemeinde bei der Umsetzung des neuen Raumordnungsgesetzes bekommen. Künftig wird es nämlich die bisherige Gemeindebaukommission nicht mehr geben, sondern nur noch eine technische Raumordnungskommission, die vorwiegend aus Experten besteht. Dennoch räumt das neue Landesraumordnungsgesetz die Möglichkeit ein, einen Gestaltungsbeirat mit beratender Funktion einzurichten. Der Antrag erhielt aufgrund der Stimmenthaltung der SVP und der Bürgerliste keine Mehrheit. Laut genannten Parteien sei die Einrichtung eines Gestaltungsbeirates zu früh.

Auch der Antrag zur Anpassung der Öffnungszeiten des Recyclinghofes hinsichtlich eines Abendtermins wochentags erhielt nicht die notwendige Zustimmung mit nur zwei Ja-Stimmen.

// Für die Freiheitliche Gemeinderatsfraktion: Simon Auer



► AUF IN DIE SCHULE

Die ersten Klassen der Grundschule Gais stellen sich vor!

Wir sind die Klasse 1A



Von links nach rechts: Tobias Steger, Jonas Forer, Noah Erardi, Leo Leitner, Maximilian Dariz, Isabella Berger, Jonas Plankensteiner, Gabriel Plank, Adrian Lercher, Sara Hellweger, David Engl, Johanna Forer

Wir sind die Klasse 1B



Von links nach rechts: Valentina Eder, Julian Tolpeit, Lukas Lahner, Lenny Forer, Lion Obermair, Sammy Waggener, Johannes Wolfsgruber, Marie Renzler, Luis Valentin Schraffl, Abby Hecher, Julia Auer, Tobias Sieder

► GRUNDSCHULE UTTENHEIM

Wir stellen uns vor – Erstklässler



Unsere Erstklässler sind mit viel Schwung ins heurige Schuljahr gestartet: Mia Abächerli, Julia Kirchler, Romeo Mairl, Felix Maurer, Noah Mittich, David Oberhuber, Eva Reichegger, Caterina Maria Terni, Benjamin Walcher.



► AUSTAUSCH IN DIE FERNE

Grundschule Gais goes USA!

Im Rahmen eines übergreifenden Projekts der Fächer Mathematik, gesellschaftliche Bildung und Englisch, starteten die fünften Klassen der Grundschule Gais am Freitag, 18. Dezember 2020 ein besonderes Interview: Über einen Live-Stream waren die Schülerinnen und Schüler nach Los Angeles in den USA mit Felix Tschurtschenthaler verbunden. Der 35-jährige Pfälzner lebt seit einem Jahr aus beruflichen Gründen in den USA. Herr Tschurtschenthaler



Felix Tschurtschenthaler



arbeitet im Bereich der erneuerbaren Energie, wo er als „Head Of Finance And Controlling Americas“ alle Wind- und Solarparks seines Arbeitgebers BayWa.r.e. der Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada sowie Mexiko betreut und verwaltet.



Auf das, was an seinem Job schwierig sei, antwortete Herr Tschurtschenthaler: „Ich trage große Verantwortung für unsere Tochterunternehmen im gesamten amerikanischen Raum.“

Neben beruflichen Fragen wurden Fragen zum alltäglichen Leben, Land und Leuten gestellt: Von den hohen Mietpreisen in Kalifornien, über die hohe Kriminalitätsrate in Stadtteilen von Los Angeles und San Francisco bis hin zu den Essgewohnheiten der Amerikaner, diskutierten die Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen mit dem Interviewpartner in den USA.

Auch die sprachliche und kulturelle Vielfalt stand zur Debatte. Dass „Englisch nicht gleich Englisch“ sei, zeigte der Auswanderer anhand von Sprach-Beispielen amerikanischer Dialekte des Britischen, Schottischen und des Australischen auf.

Außerdem wurden Bilder von Wal- und Delfinbeobachtungen präsentiert. Bekannte Ortschaften wie Hollywood und Las Vegas erreicht Felix Tschurtschenthaler in kurzer Fahrzeit.

Für alle Beteiligten war die Videokonferenz nach Amerika ein einmaliges Erlebnis. Sehr einprägend war vor allem eine Aussage des Südtirol-



Amerikaners: „Ich bin in Pfalzen aufgewachsen und habe dort die Grundschule besucht. Dort und auch in den höheren Schulstufen war ich sehr fleißig. Mit Ehrgeiz, Biss und einer Prise Glück kann es jeder von euch nach Amerika schaffen!“

Abschließend wünschte Herr Tschurtschenthaler einen tollen Schultag - die Schülerinnen und Schüler wünschten



ihm eine „gute Nacht“, denn war es in Gais bereits Freitag 08:30 Uhr früh, stand die Uhr in Kalifornien erst bei Donnerstag, 23:30 abends.

In einer Nachbereitung wurde Eindrücke der Videokonferenz diskutiert und verarbeitet. Teile der Aufzeichnung des Interviews sowie eine Diashow mit Eindrücken des amerikanischen Alltags von Felix Tschurtschenthaler sind für die beteiligten Schülerinnen und Schüler auf der Plattform G-Suite abrufbar.

// Matthias Kirchler
für die Grundschule Gais

► GRUNDSCHULE GAIS

Nikolaus-Besuch an der Grundschule Gais

Am Freitag, 4. Dezember besuchte uns der Heilige Nikolaus an der Grundschule von Gais. In Begleitung eines Engels schaute der Nikolaus in allen Klassen vorbei, nahm sich Zeit für die Kinder und erzählte aus seinem Leben. Mit großer Freude hörten die Kinder dem Nikolaus zu und berichteten ihm, was sie über ihn wissen und natürlich auch, dass sie immer brav sind.

Der Nikolaus freute sich sehr über den herzlichen Empfang und brachte den Kindern Körbe mit Gaben mit: einen Schokolade-Bischof-Nikolaus und einen Brief von Bischof Ivo an die Kinder, in welchem eingeladen wird, selbst ein kleiner Nikolaus zu sein, anderen zu helfen, zu teilen und Freude zu bereiten. Bischof Nikolaus regte an, herzlich und fein mit anderen umzugehen und von ihm zu lernen.

Mit dem Versprechen, dies zu versuchen, verabschiedeten sich die Kinder und Lehrpersonen vom Bischof Nikolaus und ließen die Freude über seinen Besuch nachwirken, hoffentlich bis zum 6. Dezember, dem Namenstag des Bischof Nikolaus, und darüber hinaus.

// Carmen Ploner für die GS Gais



► KINDERGARTEN GAIS

Unsere WALDZEIT

„Glaube mir, denn ich habe es erfahren, du wirst mehr in den Wäldern finden, als in den Büchern. Bäume und Steine werden dich mehr lehren, was du von keinem Lehrmeister hörst.“
 (Berhard von Clairvaux)

Wir alle sind Kinder der Erde, ganz gleich, ob wir auf zwei oder vier Beinen gehen, uns mit Flügeln in die Luft erheben, mit Kiemen Wasser atmen oder mit Wurzeln tief in Mutter Erde ankern.

Lachend, neugierig und staunend wagen wir es, uns auf das Projekt „WALDZEIT“ begleitet von Andrea, unserer ausgebildeten Wildnispädagogin, einzulassen.



Im Wald gibt es Vieles zu sehen und zu tun



Die Waldgarderobe



Gemeinsam entdeckten wir die Schönheit der Natur, sie lehrt uns genau hinzuschauen, zu differenzieren und nachhaltig zu handeln.



Der Wald verzaubert, birgt Geschichten, Abenteuer, gibt Sicherheit und Geborgenheit.



EIN GROSSES DANKESCHÖN AN DIE FRAKTION GAIS

DANKE im Namen aller Pädagogischen Fachkräfte und vor allem aller Kinder, für diese tolle Kletterwand!!! Die Kinder haben zu vielen anderen Bewegungsmöglichkeiten nun noch eine besondere hinzubekommen.

Nur wenn ein Kind seinen Körper ausprobieren kann, lernt es sicher mit ihm umzugehen. Durch diese **vielfältige Bewegungserfahrungen** erweitern die Kinder ihre Bewegungsmuster.



Kreative Bewegungserfahrungen



UNSERE NEUE KLETTERWAND

Neben der spielerisch-sportlichen Betätigung bringt das Klettern für Kinder viele Vorteile und positive Auswirkungen auf deren Entwicklung:

1. Klettern stärkt Selbstwahrnehmung & Selbstbewusstsein

Beim Klettern überwinden Kinder Hindernisse (körperliche und mentale) und lernen, dass sie Hürden durch eigene Anstrengung überwinden können, den eigenen Körper beherrschen (Körpergewicht beim Halten der Klettergriffe, Änderung der Schwerpunktlage des Körpers an der Wand, die Dynamik der Bewegung beim Klettern).

2. Erfahrung & Einschätzung eigener Grenzen

Klettern bestärkt Kinder in ihren Fähigkeiten und zeigt ihnen gleichzeitig ihre Grenzen auf (Höhen, Gefahren einschätzen lernen).

3. Klettern verbessert die Motorik

Beim Klettern lernen Kinder spielend und mit viel Freu-

de neue Bewegungsabläufe, die ihnen helfen, ihre Grob- und Feinmotorik zu verbessern (dauerhafte Erhöhung des Muskeltonus, Förderung Auge-Hand- Koordination, Förderung Bewegungskreativität, Bewegungen kontrollieren lernen, taktile Wahrnehmung, Raum-Lage Wahrnehmung, Kinästhetische Wahrnehmung, Selbstwahrnehmung/ Entwicklung des Körperschemas).

4. Geduld und Ausdauer lohnt sich

Immer wieder so hoch wie möglich... mit Ausdauer und Geduld dranbleiben, es lohnt sich - Frustrationstoleranz wird gefördert, Konzentration, Umgang mit Ängsten, Problemlösungsstrategien werden entwickelt.

Klettern verbessert Teamfähigkeit und Vertrauen

Bereitet den Kindern das Klettern nach dem Kindergartenalter immer noch Freude, kann daraus mehr werden als ein Kinderspiel. Gegenseitiges Sichern beim Klettern verlangt Verantwortungsbewusstsein, Kooperation und Teamarbeit.

// Astrid Leiter



Wir haben uns gut eingelebt und es gibt viel zu tun:



► ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

Ein außergewöhnliches und ereignisreiches Jahr 2020

Während in der Faschingszeit beim Vortrag „**Humor und die Kraft des Lachens**“ mit Waltraud Wendt Scherlin noch kräftig gelacht und dem Fasching gefrönt werden konnte,

waren die Benutzer nach der Schließung der Bibliothek Anfang März 2020 zum Verfassen von der Situation angepassten Frühlingsgedichten aufgefordert:

„Frühlingsgedichte: „ALLE DAHEIM – Ich träume von...“

und so entstanden gar manche Gedichte, die die Sehnsucht nach Normalität zum Inhalt hatten. Gedichte, die zum Nachdenken über unseren bisherigen Lebensstil an-

regten, aber auch Gedichte zum Schmunzeln und solche, die Zuversicht ausdrückten.

Ich träume, dass das Corona aufhört und ich mit meiner besten Freundin Julia O. endlich wieder spielen kann und dass ich mit meinem Bruder ins Kino gehen kann. Meinen Opa hab´ ich auch schon lange nicht mehr gesehen.

Ich träume davon mit ihm wieder zu lachen und Blödsinn zu machen. ABER das wichtigste ist, dass ich und meine

Familie gesund sind.

Leni - 8 Jahre

Alle daheim.

Doch wir sind nie allein.

Ich würde zwar spielen sehr gern, doch meine Freunde kann ich nicht sehn.

Ich träume von Berg, Luft und Meer.

Und vermisse auch die Schule sehr.

Doch auch diese Zeit wird vorübergehen.

Und wir werden uns alle wiedersehen.

Nina - 7 Jahre

Coronablues - ostern 2020

*ein virus kam jüngst in unsere welt
wir hatten uns sowas nicht vorgestellt
denn wir wännen uns unglaublich schlaue
und stehlen der natur tagtäglich die schau
mit unserem technologischen firlefanz
sie krönt uns nun mit einem kranz
den sie uns aus china kassibert
weil man dort recht hörig fiebert
und obendrein per app überwacht
die menschen total gefügig macht
die diktatur funktioniert auf tadellose weise
wo es hakt hilft sie nach ganz leise
löscht aus den bevölkerungsregistern
die kritiker dichter und andere philister
wie sie es nennt
weil sie freies denken nicht kennt*

*nun sind wir bedient ohne recht zu wissen
die lage ist in vielen ländern beschissen
lock town heißt auch bei uns die devise
totaler stillstand nach adam riese
du bleibst daheim mit frau und kindern
das wird zwar dein einkommen kräftig mindern
dafür aber hast du jetzt viel zeit nachzudenken*

*kannst deinen lieben endlich aufmerksamkeit schenken
die wohnung putzen und den keller ausräumen
von einem normalen leben träumen
mit den verwandten telefonieren
und nie auch mal kurz die nerven verlieren
auf engstem raum in der totalen isolation
herrscht bisweilen dennoch oft ein rauer ton
aber ausrutscher nehmen wir in kauf
das ist nämlich des lebens lauf*

*die politik soll dieses dilemma lösen
hie die braven dort die bösen
auseinanderhalten und klar trennen
die regeln muss ein jeder kennen
die eigene suppe kocht jedes land
das liegt seit trump wohl auf der hand
das wohlgehen der nation steht auf dem spiel
ein gesunder egoismus ist das ziel
was der globale markt zugrunde richtet
fühlt sich die nation nun zu sanieren verpflichtet
doch leider haben alle zu spät erkannt
dass solidarität nur auf dem papiere stand
mit worten schmücken sich die narren
man will ja in der wählergunst verharren
sollen es doch die ärzte richten
die menschen heilen erfüllen die pflichten*

*dann wird der spuk schon ein ende nehmen
ohne dass wir uns allzusehr grämen
weil wir gespart am falschen ort
das ist leider ein schmerzlich klares wort
das aber wohl niemand hören will
auch die wutbürger bleiben still
so stehn wir vor einem scherbenhaufen
in den friedhöfen türmen sich die haufen
die gräber mit unseren senioren
sie haben wir leider für immer verloren
es bleibt uns nicht einmal zeit zu trauern
diese gesellschaft ist wirklich zu bedauern
wenn wir weiterhin neoliberal kapitalistisch denken*

*wird uns das virus weitere bescherungen schenken
doch wer verzichtet auf wohlstand und gewinn
ist das nicht des lebens letzter sinn
drum lasst uns die beschränkung der freiheit feiern
das hören wir zurzeit auf allen leiern
ehrlich gesagt wüsst ich's auch nicht besser
es ist ein tanz auf der schneider der messer
die schon gewetzt sind für den fall des falles
gehorsam als lebenskunst das ist momentan alles
und bitte auch in zukunft kein handshake
unsere demokratie ist vielleicht ein fake*

gais, am 15.04.2020 josefduregger

Der von der Bibliothek angebotene **Medien-Bestellservice** ohne Direktkontakt ab 17. April wurde von den Nutzern sehr begrüßt und gerne angenommen. Dennoch waren alle froh, als ab 8. Juni endlich wieder die Bibliothek ihre Tore öffnete und die Leser wieder die Möglichkeit hatten, wenn

auch mit Einschränkungen, sich ihren Lesestoff selbst am Regal auszusuchen und mit nach Hause zu nehmen. Im Sommer normalisierte sich die Lage etwas. Es durften wieder Veranstaltungen stattfinden, sofern sie mit den vorgegeben Einschränkungen in Einklang waren.

Das **SOMMERPROGRAMM** stand ganz im Zeichen der Kinder und Jugendlichen:

Lesesommer 2020 - „Sommer-Sticker Leseaktion“



Vorlesestunden im Freien gestaltet von Jugendlichen für Kinder

Spielerisch und fern von Noten- und Leistungsdruck lasen Jugendliche an mehreren Tagen im August mit Begeisterung Kindern im Alter von drei bis fünf Jahren Geschichten vor. Und da sich im Sommer in der Bibliothek Gais alles um Tiere drehte, durften natürlich Mama Muh, das Schaf Charlotte und Nobbi, der Mutmachhase, nicht fehlen.

Es zeigte sich, was in der Jugend steckt und die Stunden mit den Jugendlichen wurden nicht nur für die Kinder zum Erlebnis, sondern auch für die Bibliothekarin, als Initiatorin und Begleiterin, eine intensive und schöne Zeit der Bibliotheksarbeit. >>



Bunte Mama Muh's zieren das Pflaster.



Leonie und Maximilian lesen Monstergeschichten vor.



Marilena bei der Dekoration der Mama-Muh-Gesichter.



Gekonnt umrahmen Kathrin, Paula und Pauline die Geschichte von Mama Muh.

DIES BESTÄTIGTEN AUCH DIE JUGENDLICHEN MIT IHREN FEEDBACKS:

Mir hat dieses Projekt sehr gut gefallen. Wir durften uns in der Bibliothek von Gais Bilderbücher aussuchen. Diese haben wir dann ausgeliehen und uns zu Hause durchgelesen. Die vorbereiteten Bücher haben wir dann den Kindern vorgelesen. Es hat mir große Freude bereitet dabei sein zu dürfen.

(Pauline)

Mir haben die Stunden sehr gut gefallen, da ich selbst gerne lese und vorlese. Die Vorbereitung hat mir Spaß gemacht und ich habe viel gebastelt. Ich habe mich sehr gefreut, als ich gesehen habe, dass es den Kindern gefiel. Ich würde gerne noch weitere Vorlesungen vorbereiten und durchführen.

(Kathrin)

Am 23. Oktober waren die Teilnehmer der Sommerleseaktion zur **Autogrammstunde mit Lena Lanz**, der Gestalterin der drolligen Sticker-Tierfiguren eingeladen. Sie erfuhren von der Entstehung der Bilder und durften unter Anleitung der Künstlerin viele Figuren zeichnen. Zum Abschluss signierte Lena die mitgebrachten Sticker-Alben der Teilnehmer.

Im Bild: Lena Lanz, die Gestalterin der Stickerfiguren für das Album



Workshops und Vorträge für Gesundheit und Wohlbefinden:

„Homöopathie für den Hausgebrauch“ – mit Waltraud Wendt Scherlin am 18.02.2020

Homöopathie ist eine Heilmethode, welche die körpereigenen Abwehrmechanismen und Selbstheilungskräfte unterstützt. Die Teilnehmer erfuhren, wie hilfreich Homöopathie

sein kann, gerade wenn es darum geht, alltägliche leichte Beschwerden zu behandeln.

„Gesund und fit mit Kneipp“ – mit Julia Kronbichler am 07.08.2020

Gekonnt und unterhaltsam erklärte Julia Kronbichler die verschiedenen Anwendungen der Kneipp-Wassertherapie. Da die Veranstaltung direkt in der Kneipp-Anlage im Mühlbacher Talile stattfand und das Wetter sich von seiner besten Seite zeigte, konnten die Teilnehmer auch gleich vor Ort einige Techniken mit dem heilsamen Wasser ausprobieren.



Die Veranstaltung fand zusammen mit den Bäuerinnen Gais-Uttenheim-Mühlbach statt.



Julia erklärt die praktische Anwendung von Kneippwaschungen.

„Alles Tomate! – Vom Anbau bis zum Genuss“ – mit Sabine Schrott am 18.08.2020

Die Biogarten-Fachfrau Sabine Schrott erklärte fachkundig Bodenbedingungen, Anbau und Kultivierung von Tomaten vom Samen zum Pflänzchen bis zur Ernte der Früchte. Bei der anschließenden Verkostung der natürlichen Sortenviel-

falteln stellten die Teilnehmer fest: Tomate ist nicht Tomate! Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit den Bäuerinnen Gais-Uttenheim-Mühlbach statt.



Sabine Schrott präsentiert Anbau und Tomatensorten aus ihrem Garten.



„Testament und weitere Infos zum Thema Erbrecht“ – mit Dr. Hubert Rieder am 29.09.2020

Als Fachmann gab Herr Rieder einen Einblick zum Thema gesetzliche Erbfolge, Testament und Pflichtteil. Dabei betonte er, dass es sinnvoll ist mit der Regelung des Nachlasses zu beginnen, bevor wir alt und krank sind.



Online-Adventgeschichten für Klein und Groß in der Öffentlichen Bibliothek Gais

Von Menschen für Menschen – eine adventliche Einstimmung in Erwartung auf das Christkind

Mit ihrem Online-Adventkalender wollte die ÖB Gais den Familien die Möglichkeit geben, ein weihnachtliches Ritual vom Geschichtenerzählen, wie es früher war, aufleben zu lassen. Da in der Bibliothek keine Adventveranstaltungen

und keine Vorlesestunden möglich waren, entschied sich die Bibliothek dazu, einen Online-Geschichten-Adventskalender zu gestalten. Geschichten berühmter Autoren wurden ausgewählt und von Freiwilligen aus den Dörfern Gais und Uttenheim gelesen und aufgenommen. Viele Geschichten wurden auch noch mit Melodien, Weisen oder einem Lied untermalt.

Medien-Rückgabebox

Sehr zugute kam den Nutzern der Bibliotheken Gais und Uttenheim die seit Herbst zur Verfügung stehende Medien-Rückgabebox, die es ermöglicht, auch außerhalb der Öffnungszeiten Medien zurückzugeben. Die Rückbuchung der Medien erfolgt am nächsten Öffnungstag. Gerade in Zeiten von Corona stellt diese Investition der Gemeinde eine lohnende Anschaffung dar.



Bookstart-Pakete

Mit der Südtiroler Leseinitiative „Bookstart – Babys lieben Bücher“ soll schon bei Babys die Freude an Büchern geweckt und sollen Eltern fürs Vorlesen begeistert werden. Eltern erhalten bei der Anmeldung ihres Babys im Meldeamt ihrer Gemeinde das Informationspaket „Willkommen Baby“ und die ersten 2 Bücher der Initiative Bookstart. Das **zweite Bookstart-Buchpaket** kann in der Bibliothek

im Wohnort abgeholt werden, sobald das Kind 18 Monate alt ist.

Seit vielen Jahren organisiert die Öffentliche Bibliothek Gais regelmäßige **Bookstart-Treffen**.

Leider konnten diese Treffen für Kleinkinder 2020 nur selten stattfinden. >>





Herbstbild von Ilvy aus vielen bunten Blättern.



Mit dem selbstgebastelten Zauberstab zum Faschingsumzug.

Öffentliche Bibliothek Gais - kurze Rückschau in Zahlen

In den Bibliotheken Gais, Uttenheim und Mühlbach wurden bei einem Bestand von **9.849 Medien**, trotz dreimonatiger Schließung wegen Corona, insgesamt **17.434 Entlehnungen** erzielt.

HAUPTSITZ GAIS:	2020
Buch- und Medienbestand	6.544
Aktive Leseranzahl	479
Entlehnungen insgesamt	13.425
Gesamtzahl der Besucher im Jahr (mit Zählgerät erfasst)	14.327

ZWEIGSTELLE UTTENHEIM:	2020
Buch- und Medienbestand	3.086
Aktive Leseranzahl	147
Entlehnungen insgesamt	3.855
Gesamtzahl der Besucher im Jahr (ohne Zählgerät erfasst)	1.332

LEIHSTELLE MÜHLBACH:	2020
Buch- und Medienbestand	219
Aktive Leseranzahl	26
Entlehnungen insgesamt	154

Die **Leihstelle Mühlbach** wurde mit Buchpaketen aus dem Hauptsitz versorgt.

Wegen Corona musste die Bibliothek vom 5. März bis zum 7. Juni 2020 geschlossen bleiben. Seitdem ist die Höchstzahl der Besucherzahlen auf sieben Personen eingeschränkt. Der Besucherandrang gestaltet sich eher verhalten, da die Bibliothek zurzeit als sozialer Treffpunkt nicht genutzt werden darf.

JAHRESBESTENLISTE GAIS:

Romane:

Opfer 2117 – Jussi Adler-Olsen
Im Verborgenen – Ljuba Arnautovic

Kinderbücher von 6-8 Jahren:

Der supergeniale Zeitverdrehler – Barbara Speulhof
Lesepiraten-Ballettgeschichten – Katja Reider

Bilderbücher:

Zilly und der kleine Drache – Paul Korky
Der Ritt auf dem Zauberstab – Paul Korky

Kindersachbücher:

Entdecke die Planeten – Stephanie Turnbull
Der Traktor - Wolfgang Metzger/Andrea Erne

Sachbücher Erwachsene:

Südtirol backt! – Gasteiger Heinrich/Werth Magda Lena
Als die Nacht sich senkte – Herbert Lackner

JAHRESBESTENLISTE UTTENHEIM:

Romane:

Die Sonnenschwester – Lucinda Riley
Der Retter von Riad – Stefan Bauer

Bilderbücher:

Zilly und der echte Dinosaurier – Paul Korky
Leo Lausemaus sagt nicht die Wahrheit – Marco Campanella

Kinderbücher 9-11 Jahre:

Nele und die Mutprobe – Usch Luhn
Die Olchis und das Schrumpfpulver – Erhard Dietl

Kindersachbücher:

Das große Wissens-Sammelsurium – Richard Platt
Der Schmetterling – Claude Delafosse

BUCH-TIPPS VON BIBLIOTHEKSMITARBEITERIN KARIN

> LILA UND ZAUSEL

Der zauberhafte Ponyhof

Ein wunderschön illustriertes und liebevoll aufgearbeitetes Pferdebuch zum Vorlesen ab ca. vier Jahren und auch zum selber lesen ab ca. acht Jahren.

Das Pony Zausel arbeitet in einem Ponykarussell und ist das hässlichste Pony im ganzen Stall. Da kein Kind auf ihm reiten will, wird er verkauft. Aber er ist auch das Lieblingspony von Lila (die Tochter des Besitzers) und deswegen beschließt sie, mit ihm abzuhausen, damit er nicht

als „Salami“ endet. Als Ziel wählen sie den Hof von Rosalind, ein Hof für ganz besondere Ponys. Freut euch auf ein spannendes Abenteuer mit Lila und Zausel, der Katze Bella, der Taube Grrru, dem kleinen Bonbon und noch vielen anderen besonderen Ponys.



BUCH-TIPP VON LISA SEEBER

> ALS WIR NOCH KINDER WAREN – GESCHICHTEN AUS DEM AHRNTAL

Neue Geschichten von früher

Konrad Steger hat sein zweites Buch mit dem Titel „Als wir noch Kinder waren“ mit Kindheits- und Jugenderinnerungen veröffentlicht

Geschichten habe ich immer schon geliebt. Seit ich denken kann, verschlinge ich ein Buch nach dem anderen. Bevor ich lesen konnte, waren es Bilderbücher. Besondere Momente waren die, in denen mir daraus vorgelesen wurde. Aber am schönsten war es, wenn man mir Geschichten erzählt hat. Wenn meine Mutter erzählte, wie sie als Kind beim Kirschenstehlen vom Kirschaum des Nachbarn gefallen war. Wie sie sich, zur Strafe in den Keller gesteckt, im großen Waschzuber versteckte, dort einschlieft und man sie nicht mehr finden konnte. Geschichten, die wirklich passiert sind, oder die mir einen wohligen Schauer über den Rücken jagen, mag ich auch heute noch am liebsten. Genau deshalb sind Konrad Stegers Erzählungen in „Als wir noch Kinder waren“ genau die richtigen für mich. Da werden Erlebnisse mit Freunden und Feinden hervorgekramt, von den Wochenenden im legendären „Sondna Kino“, vom aufkommenden Tourismus und den ersten

Pizzerien. Das Buch berichtet aber auch vom entbehrungsreichen Leben der Familien damals – und von der Zufriedenheit. Es geht um die „Tatlkruma“ aus dem Fersental, den Besuch der „Schmalzpater“ mit ihrem „Paterpulver“ und den obligatorischen Besuch des Stegener Marktes – Bräuche und Sitten, die durch die Arbeit von Historiker*innen wie Konrad Steger ihren Platz im kollektiven Gedächtnis behalten.

Aber auch Gesellschaftskritik und der Wandel der Zeit finden Platz in Konrad Stegers Buch. So wird das junge Publikum auf seine Kosten kommen mit einer Reise in die Vergangenheit. Ältere Leser*innen hingegen werden in ihren Erinnerungen schwelgen, über eigene Streiche schmunzeln und sich vielleicht zurücksehnen in eine Zeit, in der alles einen Tick langsamer ging und die Menschen etwas zufriedener waren.

Herr Steger wird sein Buch im Herbst zum Tag der Bibliotheken am 22. Oktober 2021 in der Bibliothek Gais vorstellen.



Lokales Schrifttum – GRAUE LITERATUR gesucht!

Die Bibliothek ist immer auf der Suche nach lokalem Schrifttum (Festschriften, Broschüren, Kalendern und ähnlichem Dokumentationsmaterial) das nicht im Buchhandel erhältlich ist. Die Unterlagen sollten in dreifacher Ausfertigung an die Stadtbibliothek Bruneck geschickt werden.

Ein Exemplar bleibt vor Ort, ein Exemplar wird in den Bestand der Landesbibliothek Tessmann in Bozen und eines in den Bestand der Bibliothek des Innsbrucker Ferdinands aufgenommen.

Auch **an die Öffentliche Bibliothek Gais sollte ein Exemplar** abgegeben werden, damit es in den Bestand eingearbeitet und für Interessierte zugänglich gemacht werden kann.

PROGRAMMVORSCHAU – FRÜHJAHR 2021

12.02.2021 & 12.03.2021 – „Biblio-Service“ mit Jonathan
25.03.2021 – „Solange ich schlief“ – Szenische Lesung mit Sabine Foraboschi

Frühjahr 2021 – „Senior Online Café - Senioren und digitale Welt? Wir sind dabei!“ (in Zusammenarbeit mit den KVV-Ortsgruppen der Gemeinde Gais)

DANKSAGUNG

Im Namen der Bibliothek möchte ich allen Förderern und Unterstützern für ihren Einsatz für die Bibliothek herzlich danken. Ein besonderes Vergelt's Gott geht an alle ehren-

amtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und alle, die es ermöglichten, trotz Corona-Widrigkeiten, ein sinnvolles und abwechslungsreiches Tätigkeitsprogramm durchzuführen und die Ausleihe zu gewährleisten.

// Die Bibliothekarin: Paula Seeber

► BILDUNGSAUSSCHUSS GAIS

Online-Vollversammlung

Am Freitag, den 15.01.2021 fand die diesjährige Vollversammlung des Bildungsausschusses Gais in Form einer Videokonferenz statt. Danke den zahlreichen Vorständen der Vereine und Organisationen aus Mühlbach, Tesselberg, Uttenheim und Gais, die teilgenommen haben.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Manuel Raffin, wurden der Rechenschaftsbericht 2020 und ein kurzer Rückblick auf die abgewickelten Veranstaltungen vorgetragen - welche anschließend von der Vollversammlung einstimmig genehmigt wurden. Es ist gelungen, trotz der widrigen Umstände, im abgelaufenen Jahr ausreichend Veranstaltungen anzubieten und abzuwickeln, um die Mindestanforderungen der Autonomen Provinz zu erfüllen und damit die Finanzierung ohne Abstriche oder Kürzungen gewährt zu bekommen. Anschließend wurde der vorbereitete Veranstaltungskalender für das Jahr 2021 gemeinsam vervollständigt. Aufgrund der außergewöhnlichen Situation wird der Veranstaltungskalender diesmal nicht in gedruckter Form realisiert. Vielmehr werden die anstehenden Veranstaltungen vermehrt über die digitalen Kanäle (Facebook-Seite „Bildungsausschuss Gais“ und



Archivfoto 2019

Homepage der Gemeinde) bekanntgegeben. Künftig wird es auch so sein, dass eine Veranstaltungsvorschau regelmäßig im Gemeindejournal einen Platz bekommen wird. Der Bildungsausschuss ruft alle Mitgliedsorganisationen dazu auf, bei Neuwahl des Vorstandes die jeweiligen neu gewählten Ansprechpartner zu melden. Rückblickend war der Arbeitsausschuss in den letzten fünf Jahren sehr aktiv. So hat der Ausschuss den Veranstaltungskalender neu aufgelegt und im handlichen Format gedruckt, einen Online-Auftritt auf Facebook für die Publikation von Informationen und

Veranstaltungen erstellt und technische Geräte für den Verleih und die Nutzung durch alle Vereine angekauft, wie Beamer, eine mobile Mikroanlage und Leinwand. Neu war auch, dass der Bildungsausschuss die Zusammenarbeit mit den Vereinen intensiviert hat, indem diverse Themenwochen angeboten wurden. In dieser Zeit wurden gemeinsam Veranstaltungen und Aktionen organisiert. Der Vorsitzende, Manuel Raffin, dankte dem bisherigen Ausschuss Paula Seeber, Reinhilde Mair Seeber, Rosmarie Trenkwalder und Notburga Knapp sowie den beiden Rechnungsrevisorinnen Mathilde Gartner und Barbara Plankensteiner für ihre Arbeit und ihren Einsatz in den letzten fünf Jahren. Der Ausschuss bedankte sich auch bei Frau Anni Niederbacher, die die Leihgeräte des Bildungsausschusses koordiniert. Abschließend wurde der Arbeitsausschuss neu gewählt. Der neu gewählte Arbeitsausschuss für die nächsten fünf Jahre besteht aus Elisabeth Laner, Stephanie Auer, Reinhilde Mair Seeber, Roland Plank, Gerd Reichegger und Manuel Raffin. „Wir bedanken uns bei den Mitgliedsvereinen für ihre Anwesenheit und für ihr Engagement zum Wohle der Gemeinschaft“, schloss der Arbeitsausschuss des Bildungsausschusses Gais die Veranstaltung.



Der neue Ausschuss

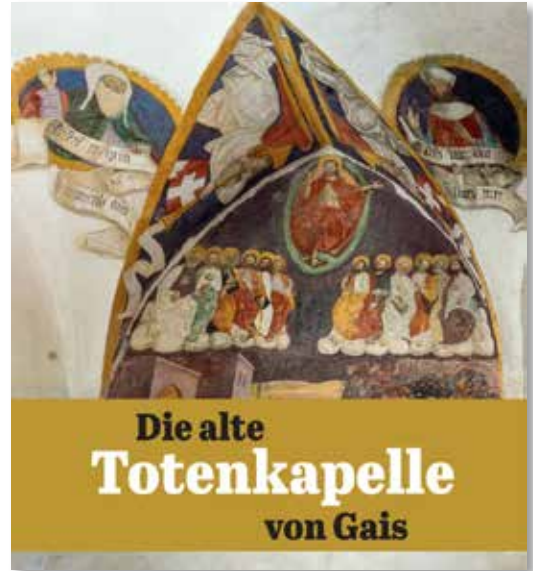
// Manuel Raffin

► DIE ALTE TOTENKAPELLE VON GAIS

Ein kunsthistorisches Juwel

Als vor rund 10 Jahren in Gais der Friedhof erweitert und die neue Friedhofskapelle gebaut wurde, geriet die alte Totenkapelle, das sogenannte Beinhaus, verständlicherweise in Vergessenheit. Es ist einem glücklichen Zufall zu danken, dass ich die Kunstexpertin Bampi Johanna kennenlernen durfte, die ihre Diplomarbeit an der Uni Wien über die Fresken der Totenkapelle Gais geschrieben hatte. Die Gunst der Stunde musste genutzt werden. Der Arbeitskreis Erwachsenenbildung im Pfarrgemeinderat lud sie zu einem Vortrag zu diesem Thema nach Gais ein. Von ihren Ausführungen war das zahlreich erschienene Publikum begeistert, und wohl einige Anwesende dürften damals erkannt haben, welch herausragenden kulturellen Schatz Gais im Stillen bewahrte. Ich setzte mir zum Ziele, einen Kunstführer herauszugeben, der dieses Juwel ins rechte Licht rücken sollte. Wenn der richtige Zeitpunkt gekommen ist, ergeben sich die Dinge oft von allein. In enger Zusammenarbeit mit der verantwortlichen Gemeindereferentin für

die EU-Förderprogramme, Ulrike Großgasteiger, gelang es schließlich, eine Generalsanierung des gesamten Ensembles über ein Leader-Projekt auf den Weg zu bringen. Das Entfeuchten des Mauerwerks, die Sicherung und Auffrischung der Fresken (ein einmaliges Jüngstes Gericht) und die Herausgabe eines Kunstführers waren damit gesichert. Im Verlauf des Genehmigungsverfahrens einigte man sich in Absprache mit Dekan Martin Kammerer, im Inneren der Kapelle neben dem vortrefflich restaurierten und sehr wertvollen Sonnenburger Ornat auch den Reliquienschrein des der Bevölkerung völlig unbekanntes Gaisinger Katakombenheiligen KONSTANTINUS II ganzjährig auszustellen. Damit bietet der sakrale Bau nun gleich Platz für mehrere Kunstschätze, die es verdienen, einem breiten Publikum zugänglich gemacht zu werden. Gais ist also um eine kleine



und feine museale Einrichtung und um einen anschaulich bebilderten Kunstführer reicher. Sobald die derzeit grassierende Pandemie mit den verordneten Einschränkungen der Bewegungsfreiheit endlich abgeklungen sein wird, kann dieses neue kleine Museum dann in aller Ruhe besichtigt werden.

*// Josef Duregger
(Herausgeber des Kunstführers)*



► SEELSORGEEINHEIT TAUFRERS

Pastoralbesuch des Bischofs

Bischof Ivo Muser visitierte am 27. September im Rahmen des Pastoralbesuches der Seelsorgeeinheit Taufers seine Heimatgemeinde Gais und feierte mit ihr das Erntedankfest. Trotz der üblichen Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie war es eine gelungene Feier!



Es gehört zu den Grundaufgaben eines Bischofs, seine Diözese regelmäßig zu „visitieren“. Dabei stärkt seine Exzellenz die Pfarreien, indem er die Auseinandersetzung mit Grundfragen des Glaubens fördert und zu einer kooperativen Pastoral in den Seelsorgeeinheiten ermutigt. Die Seelsorgeeinheiten und Pfarreien erhalten dabei aber auch konkrete inhaltliche und methodische Impulse für ihre pastorale Arbeit. An ins-

gesamt vier Wochenenden vom 25. September bis zum 25. Oktober besuchte der Bischof Muser offiziell die Seelsorgeeinheit Taufers.

BEGEGNUNGEN

Am ersten Tag (25. September) des „Tauerer Pastoralbesuches“ stand eine Zusammenkunft mit Dekan Martin Kammerer, Pfarrer Anton Auer und dem Pfarreienrat und den Pfarrgemeinderäten im Saal des Pfarr-

heimes in Sand auf dem Programm. Mit den Mitgliedern der Pfarrgremien, den ehrenamtlich Mitarbeitenden der Pfarrgemeinden, den Religionslehrpersonen, den Bürgermeistern, Gemeindevertretern, den Fraktionsvorstehern, den Firmlingen und den Ministranten wird es eigene Treffen geben. Geplant sind außerdem Begegnungen im Sägemüllerhof in Gais, im Altersheim von Taufers sowie mit den Mitarbeitenden im Sozialdienst.





Am Samstag, 26. September, wurde bei der Kirche von St. Moritzen eine Festmesse mit Prozession zum Patrozinium gefeiert.

HEIMATBESUCH

Am Sonntag, 27. September war der Bischof in seiner Heimatgemeinde Gais zu Gast. Pfarrgemeinderatspräsident Michl Schwärzer hieß den Bischof willkommen und hob die Bedeutung und Sinnhaftigkeit eines Pastoralbesuches hervor. Ein solcher sei in erster Linie immer eine Standortbestimmung und eine Bestandsaufnahme des Glaubens und der Kirche in der Gemeinde. Besuchten 2005 noch durchschnittlich 36% der Bevölkerung regelmäßig den Gottesdienst, so seien es aktuell 12%. Bischof Muser lud deshalb besonders dazu ein, Jesus in die Mitte zu stellen, auch zuhause zu beten und den Kin-



dern davon zu erzählen, wieso man selbst eigentlich glaubt. Die Corona-Pandemie hat natürlich auch in der Kirche weitreichende und sichtbare Auswirkungen. „Das immer mehr, immer weiter, immer größer und immer besser funktioniert nicht auf Dauer. Irgendwann stößt der Mensch an sei-

ne Grenzen“, meinte Muser. Er verurteilte das Denunziantentum, den Egoismus und versuchte zu verdeutlichen, dass wir vieles eigentlich gar nicht brauchen würden und oft weniger mehr sei.

Im Anschluss an die Messfeier lud Dekan Martin Kammerer zur Erntedankprozession ein: „Dadurch tragen wir den Glauben auf die Straßen“. Die Visitation des Bischofs endete schlussendlich mit einem kleinen Umtrunk am alten Kirchplatz, wo die Gläubigen die Gelegenheit hatten, mit dem Bischof ein paar Worte zu wechseln - natürlich alles unter Einhaltung der Corona-Vorschriften.

Der Pastoralbesuch der Seelsorgeeinheit Taufers endete am Sonntag, 25. Oktober mit einer gemeinsamen Segensfeier für Familien in der Pfarrkirche von Taufers.

// Dariz



Bestattung Christof Gasser
Bruneck - Sand in Taufers - Olang - Welsberg
www.bestattung.it

...damit Sie Zeit für sich selber haben

Beerdigungen im gesamten Ahrntal und Pustertal

24 Stundendienst auch an Sonn- und Feiertagen
Parten, Andenkenbilder, Aufbahrung, Blumen, usw.

Telefon **0474 050505** Handy **348 3099903**



TRAUERHILFE.IT
DAS SÜDTIROLER GEDENKPORTAL

*Traditionen pflegen.
Altes bewahren.
Jedoch Neues schaffen!*

Auf der Internetseite von **TRAUERHILFE.IT** werden auch Todesanzeigen mit Kondolanzmöglichkeit und Gedenkerzen kostenlos veröffentlicht.

► PATROZINIUM IN GAIS

Ist der Glaube systemrelevant?



Seit Ivo Muser zum Bischof geweiht wurde, feiert er das Patrozinium in Gais. Und auch zu Coronazeiten lässt er diese Tradition nicht aus. Der festliche Gottesdienst fand am 27. Dezember um 10.15 statt. Umrahmt wurde er vom Kirchenchor. Mitzelebrenden waren Dekan Martin Kammerer, Pfarrer Franz Santer, Pfarrer Stefan Hainz, Pfarrer Gottfried Oberleiter und Bischofssekretär Michael Horrér.

In seiner Predigt fragte der Bischof, ob nicht auch der Glaube „systemrelevant“ sei. Und er zeigte anhand der langen Kirchengeschichte, gerade auch seines Heimatdorfes, die Wichtigkeit des Glaubens auf. Bischof Ivo Muser ging sogar noch einen Schritt weiter: „Ist nicht der Glaube noch wichtiger als die Gesundheit?“ Im Rahmen der Messfeier wurde traditionsgemäß natürlich auch wieder der Johanneswein gesegnet.

Die anschließende Begegnung mit dem Bischof - wie in den Jahren zuvor - fiel heuer Corona-bedingt aus. Bischof Ivo besuchte aber die erst kürzlich renovierte alte Totenkapelle, die demnächst zu einem kleinen Museum werden soll. Josef Duregger stellte seinen dazu herausgegebenen Kunstführer vor. // Dariz



► LANDESRETTUNGSVEREIN WEISSES KREUZ

Unterstützen und Vorteile genießen

Rundum Sicherheit für die ganze Familie, Schutz auf Reisen, schnelle und professionelle Hilfe im Notfall, ehrenamtliches Engagement: Dies und vieles mehr zeichnet das Weiße Kreuz aus. Mehr als 135.000 Südtiroler sind schon als Fördermitglieder mit dabei und tragen damit die Vereinstätigkeit mit. Ihnen und hoffentlich vielen neuen Fördermitgliedern bietet der Landesrettungsverein auch heuer interessante Jahresmitgliedschaften, die sich wahrhaftig sehen lassen können.

Bei der diesjährigen Mitgliederaktion kann wieder zwischen drei Jahresmitgliedschaften gewählt werden: Mit der Basismitgliedschaft SÜDTIROL sichern sich die Mitglieder interessante Vorteile zu Hause, während Sie mit den Mitgliedschaften WELTWEIT und WELTWEIT PLUS auch im Ausland nie alleine gelassen werden, denn das Weiße Kreuz schaut auf seine Mitglieder, so wie es in einer Familie sein sollte. Und das Weiße Kreuz ist eine große Familie. Mit der Basismitgliedschaft genießen die Fördermitglieder viele Vorteile vor Ort: eine Anzahl von kostenlosen Krankentransporten, die Übernahme von anfallenden Rettungskosten, den kostenlosen Anschluss eines Haus- oder Mobilnotrufgeräts, den Besuch eines kostenlosen Erste-Hilfe-Grundkurses sowie das Stimmrecht bei der Teilversammlung in den Sektionen. Mit den Mitgliedschaften WELTWEIT und WELTWEIT PLUS ist das Weiße Kreuz zusätzlich



auch im Ausland immer für seine Mitglieder da. Neben allen Vorteilen der Basismitgliedschaft SÜDTIROL sind hier schnelle Rückholungen und Verlegungen nach einem schweren Unfall oder Krankheitsverlauf einbegriffen, genauso wie Materialtransporte und die Übernahme von Such- und Bergungskosten.

Man sieht also, dass die Mitgliedschaft beim Weißen Kreuz von Herzen kommt. Die Einkünfte aus der jährlichen Mitgliederaktion kommen in erster Linie den mehr als 3.600 freiwilligen Mitarbeitern des Weißen Kreuzes zugute. Und vor allem Leistungen, die sonst nicht finanziert werden könnten, werden dank dieser Einnahmen ermöglicht, wie etwa die Notfallseelsorge.

Alle Infos zu den Fördermitgliedschaften 2021 können auf [\[mitglied.it\]\(http://www.werde-mitglied.it\) abgerufen werden. Und zu Bürozeiten beantworten unsere Mitarbeiter etwaige Fragen unter der Rufnummer 0471/444310. „Ich kann es nicht oft genug wiederholen: Danke, liebe Mitglieder, dass ihr uns mit einem Förderbeitrag unterstützt“, sagt Weiß-Kreuz-Präsidentin Barbara Siri. „Dieser Beitrag ist für uns ein Zeichen der Wertschätzung und des Vertrauens. Mehr als ein Fünftel der Südtiroler sitzt im Boot unserer großen Familie. Es tut gut, zu wissen, dass so viele Menschen hinter uns stehen.“ In dieselbe Kerbe schlägt auch Vereinsdirektor Ivo Bonamico: „Die Fördermitglieder sind eine tragende Säule unseres Vereins, denn sie unterstützen uns finanziell, was ihnen aber auch zugutekommt, denn dank unserer Angebote ist es eine Win-win-Situation. Als Dankeschön arbeiten wir daran, unsere Dienstleistungen von Jahr für Jahr zu verbessern.“ // WK](http://www.werde-</p>
</div>
<div data-bbox=)



► FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIS

Jahreshauptversammlung und Neuwahlen 2020



Die Jahreshauptversammlung der FF Gais findet normalerweise immer am ersten Samstag im März statt. Doch 2020 wurde nur wenige Tage zuvor das Versammlungsverbot aufgrund der Corona-Pandemie ausgerufen und somit zog sich der Termin schließlich bis zum 23. Mai hin. Unter strengen Bedingungen und nur in Anwesenheit der aktiven Feuerwehrmitglieder wurden die obligatorischen Berichte vorgelesen und die Neuwahlen durchgeführt. Albert Laner wurde in seinem Amt als Kommandant bestätigt und Markus Lercher wurde zum neuen Kommandant-Stellvertreter gewählt. Zusammen mit Anton Niederwanger, Lukas Obermair, Thomas Orgler, Philipp Lahner und Paul Unterweger bilden sie den neuen Ausschuss für die nächsten fünf Jahre.

EIN RUHIGES JAHR

Vor allem fielen heuer so gut wie alle Ordnungsdienste und Brandwachen

der Feuerwehr Corona-bedingt aus, da fast keine Veranstaltungen abgehalten wurden. Die Kurse in der Landesfeuerwehrschule wurden entweder abgesagt, verschoben oder unter sehr strengen Bedingungen abgehalten. Auch die meisten Übungen, Atemschutzproben und Sitzungen mussten abgesagt werden. Einsätze und Alarmierungen gab es auch so wenige, wie kaum in einem anderen Jahr.

MASSENTESTS

Neben einzelnen Ordnungsdiensten vor und während den Messen in der Kirche, war der personalmäßig größte Einsatz bei den Massentests vom 20. bis zum 22. November in der Turnhalle in Gais.

Insgesamt waren an den drei Tagen von Freitag bis Sonntag 16 Wehrmänner beim Ordnungsdienst eingeteilt. Bei den zweiten Tests am 09. und 10. Jänner waren dann nochmals sieben Mann beteiligt.

KALENDERAKTION

Der Ausschuss hatte beschlossen, die diesjährige Kalenderaktion für die Sicherheit Aller nicht wie gewohnt durchzuführen. Man entschied sich dafür, die Kalender - zusammen mit einem kurzem Schreiben - nur in die Briefkästen oder vor die Haustür zu legen. Trotz dieser Umstände sind auch heuer viele Spenden von der Bevölkerung eingegangen. Dafür ein großes Vergelt's Gott im Namen der gesamten Feuerwehr!

NEUE MITGLIEDER

Wie jedes Jahr, würde sich die Freiwillige Feuerwehr wieder über neue Mitglieder freuen.

Wenn Du mindestens 17 Jahre alt bist und Interesse daran hast, Feuerwehrmann bzw. -frau zu werden, dann melde dich beim Kommandanten oder sonst einem Mitglied der Feuerwehr. Wir freuen uns auf Dich!

// Thomas Orgler

► FREIWILLIGE FEUERWEHR UTTENHEIM

Neues Tanklöschfahrzeug – modern ausgerüstet für den Einsatz

Im Sommer 2020 konnte nach intensiver Planung das neue Tanklöschfahrzeug freudig empfangen werden. Es dient als Ersatz für ein altes Tanklöschfahrzeug Mercedes-Benz 1428 AF Baujahr 1987. Das alte Fahrzeug konnte an einen Liebhaber nach Deutschland verkauft werden und wurde im April abgeholt.

Beim neuen Auto handelt es sich um ein Fahrzeug aus dem Hause MAN mit Allradantrieb, welches vom Aufbauhersteller Rosenbauer in Leonding gefertigt wurde. Das Fahrzeug bietet Platz für neun Personen. Drei Sitzplätze sind mit Atemschutzgeräten ausgestattet, welche bereits während der Fahrt geschultert werden können.

Neben Platz für 2.500 Liter Wasser verfügt das Fahrzeug noch über einen Schaumtank und modernste Löschtechnik. Die umfangreiche Beladung für die Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung wurde auf den neu-



esten Stand gebracht. Sämtliche Beleuchtungseinrichtungen wurden auf LED umgestellt und erhöhen somit die Sicherheit für die Wehrmänner. Die Anschaffung wurde durch Beiträge der Fraktionsverwaltung Uttenheim, der Gemeindeverwaltung Gais, der Agentur für Bevölkerungsschutz und Eigenmittel der Feuerwehr finanziert.

Allen, die uns unterstützt haben, gilt ein aufrichtiger Dank. Eigentlich wäre im Laufe des letzten Jahres dann auch die Einweihung geplant gewesen, doch leider war dies aufgrund der aktuellen Situation nie unbeschwert möglich. Sobald es wieder möglich ist, Feste zu veranstalten und zu feiern, werden wir die Einweihung dann nachholen. // Evelyn Forer



► FREIWILLIGE FEUERWEHR MÜHLBACH/TESELBERG

Gemeinschaftsübung mit der Bergrettung Bruneck



Am Samstagabend, 03. Oktober 2020, fand in Tesselberg eine Übung der FF Mühlbach/Tesselberg in Zusammenarbeit mit der Bergrettung Bruneck statt.

Bei regnerischen Bedingungen galt es, zum Übungszweck eine eingeklemmte Person in der Nähe vom steil abfallenden Bach zu bergen. Die Schwierigkeit bestand darin, dass die Unfallstelle nur schwer zugänglich war und somit von der Bergrettung eine Seilverbindung über den Bach errichtet werden musste, um eine Abseilung zum Patienten zu ermöglichen. Die FF Mühlbach/Tesselberg unterstützte die Bergretter bei Sicherungsarbeiten, dem Ausleuchten der Unfallstelle und den Bergungsarbeiten. Derartige gemeinsame Übungen verstärken die Zusammenarbeit der



freiwilligen Hilfsorganisationen bei eventuellen Ernstfällen.



Die Übung konnte noch unter Einhaltung der Corona-Regeln abgehalten werden. Es sollte im Herbst jedoch die letzte Übung für die FF Mühlbach/Tesselberg sein. Kurz danach wurde die Übungstätigkeit aufgrund der zweiten Corona-Welle wieder eingestellt. // Fabian Niederbacher

► ERSTE-HILFE IN DER PERIPHERIE

First Responder von Mühlbach-Tesselberg nehmen Dienst auf

Mit 12. Oktober 2020 wurde offiziell der Dienst der First Respondergruppe Mühlbach-Tesselberg aufgenommen. Sie ist die 13. Ersthelfergruppe des Weißen Kreuzes in Südtirol und gehört der Sektion Bruneck an.



Im Notfall geht es bekanntlich um Sekunden. Ja, Leben und Tod können nahe beieinanderliegen. Deshalb ist eine schnelle und professionelle Hilfe nötig, besonders in Gebieten, in denen im Notfall mindestens 20 Minuten auf den nächststationierten Rettungstransportwagen gewartet werden muss. Auch Mühlbach und Tesselberg gehören zu diesen peripheren Orten. Daher wurde bereits 2017 die Initia-

tive ergriffen, eine Ersthelfergruppe ins Leben zu rufen. Im Februar 2020 konnten dann schließlich 21 ehrenamtliche Helfer mit der 40-stündigen Ausbildung beginnen und diese Anfang Herbst mit Bravour abschließen. Mit 12. Oktober 2020 wurde offiziell der Dienst der First Respondergruppe Mühlbach-Tesselberg aufgenommen. Sie ist die 13. Ersthelfergruppe des Weißen Kreuzes in Südtirol und gehört der Sektion Bruneck an.

Der First-Responder-Dienst ist nur durch die enge Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren und dem Dienst für Rettungs- und Notfallmedizin des Südtiroler Sanitätsbetriebes möglich. Die Fahrzeuge werden von der Feuerwehr bereitgestellt, die Aus- und Weiterbildung wird vom Weißen Kreuz durchgeführt, die Alarmierung erfolgt über die Landesnotrufzentrale 112.

Um den Dienst auch fachgerecht durchführen zu können, musste auch eine dementsprechende Ausrüstung angeschafft werden.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den Unterstützern und Sponsoren bedanken: der Gemeindeverwaltung von Gais, der Stiftung Südtiroler Sparkasse, dem Tourismusverein Gais, der Fraktion Mühlbach und der Interessenschaft Tesselberg.

// Lukas Untergasser



► PFADFINDER GAIS

Im Frühjahr im Lockdown wurden wir kreativ

Klomandl-Challenge



Lagerbauten mit Georg, Claudio und Christian





Erntedankfest am 27.09.2020

Grabschmuck zu Allerheiligen

Bei einer Gruppenstunde der Jupfis und Pfadis Mädchen gestalteten die Teilnehmerinnen Gräber vom Friedhof

Gais und St. Lorenzen. Tolle Ideen wurden von den Mädels umgesetzt.



Friedenslichtaktion 2020

Unter dem Motto „Licht in die Zukunft bringen“ organisierten wir heuer eine etwas andere tolle Friedenslichtaktion. Am 18.12.2020 wurde das Friedenslicht von Cerboni Sandra und Gasperi Fabiana am Brenner abgeholt und bis zum 23.12.2020 bei ihnen zu Hause aufbewahrt.

Am 23.12.2020 um 19:30 Uhr wurde das Friedenslicht dann an verschiedenen Straßenpunkten verteilt. Die Gaisinger waren begeistert. Insgesamt konnten **1.100 €** gespendet werden. Ein großes Vergelt's Gott dafür!

Es tut uns sehr leid, dass momentan keine Gruppenstunden stattfinden können! Wir setzen aber alles daran, dass wir uns sobald wie möglich wiedersehen. Zudem sind wir bereits dabei, das Sommerlager zu organisieren.

// Sonja Nones



► SENIORENVEREINIGUNG IM SÜDTIROLER BAUERNBUND

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

**Ein Rückblick auf ein außergewöhnliches Jahr.
Von Anna Hofbauer Obergasser.**

Am 25. Januar konnten wir noch zu unserer alljährlichen Jahresfeier einladen. Zu großer Freude der Ausschussmitglieder war der große Speisesaal im Hotel Anewandter in Uttenheim bald überfüllt, sodass mancher Stuhl hinzugeholt werden musste. Unter die Gäste mischten sich auch die Gemeindevertreterin Ulrike Großgasteiger, Bürgermeister Christian Gartner und der Obmann des Bauernbundes Anton Plankensteiner. Die Familie Hofer aus Steinhaus unterhielt uns mit ihrem Gesang und sorgte für gute Stimmung.

Danach hielt Christine Costner von Stefanelli, Vizepräsidentin der europäischen Seniorenunion, einen interessanten Vortrag zum Thema „Fit – frei – fröhlich durch die goldene Lebenszeit“. Dabei ist es ihr auch gelungen, uns zum Lachen zu bringen.

Den sehr gelungenen Nachmittag ließen wir mit einer guten „Marende“ und einem „Ratschale“ in gemütlicher Gesellschaft ausklingen.

Durch die Situation rund um das Corona-Virus mussten wir alle weiteren geplanten Veranstaltungen und Fahrten stilllegen. Wir kennen unsere Verantwortung der älteren Generation

gegenüber, aber es wird wieder einen Neustart geben. Darauf können wir uns alle freuen. Die Gemeinschaft, welche durch die verschiedenen Veranstaltungen und Unternehmungen geschaffen wird, ist von unschätzbarem Wert. Wir Senioren sind bedeutende Mitgestalter der Gesellschaft. Was ich euch, als Ortspräsidentin, ans Herz legen möchte: distanziert euch von Angst machenden Nachrichten. Raus an die frische Luft und achtet auf ausreichend Bewegung und gesunde Ernährung. Die ältere Generation hat schon ganz andere Krisen durchlebt und gemeistert. Alles wird gut!



Die Familie Hofer umrahmte die Jahresfeier musikalisch.



Referentin Christine Costner von Stefanelli



Es hat gemundet!



Ausflug auf die Schlüchalm



Die Heacha Hilde feierte ihren 70sten Geburtstag.



Blumen zum 90sten für die Stecklermutter.

Nach der ersten Corona-Welle gab es für den Ausschuss dann doch noch die Möglichkeit, einige Termine wahrzunehmen:

Im August unternahm der Ausschuss der Seniorenvereinigung Gais einen Ausflug auf die Schläuchalm in Prettau (Kasern). Nach einem sehr guten Mittagessen wurde noch viel diskutiert und Karten gespielt. Das Wetter war herrlich und dieser Ausflug war nach der langen Pause eine wunderbare Abwechslung vom Alltag.

Auch konnten wir mit unserer Hilde am 15. September den 70er feiern. Die Heacha Hildegard ist schon seit zehn Jahren im Ausschuss der Seniorenvereinigung immer voll engagiert und sehr hilfsbereit. Wir danken dir für deinen Einsatz in deiner Familie und der Gemeinschaft und wir hoffen, dass du uns noch lange erhalten bleibst.



Gemütliche Feier beim Anewandter.

Am 21. September feierte die Stecklermutter ihren 90. Geburtstag. Wir haben Katharina Hofer am Nachmittag mit einem Blumenstrauß und einem Kuchen überrascht. Die Kathl

hat sich sehr darüber gefreut. Wenn die Möglichkeiten wieder bestehen, werden wir mit Freude wieder für euch alle da sein. //

► DIE JÄGERSCHAFT VON GAIS

Wir gratulieren zu 50 Jahren Jäger und 40 Jahren Revierleiter von Gais

Josef Kronbichler ist schon seit 50 Jahren Jäger und davon schon 40 Jahre lang ununterbrochen Revierleiter des Jagdreviers von Gais. In diesen 40 Jahren hat sich Josef als Revierleiter immer voll und ganz für das Jagdrevier eingesetzt. Als Anerkennung und Dank für die geleistete Arbeit als langjähriger Revierleiter und Jäger wurde ihm im Namen aller Jäger Ende Dezember 2020

vom Ausschuss eine handgemalte Ehrenscheibe von Wendelin Gamper überreicht. Zu diesem Anlass möchten wir dir, lieber Josef, auf diesem Wege nochmals herzlich gratulieren und viele erfolgreiche Jagdjahre sowie viel Gesundheit und Freude im Kreise deiner Familie wünschen. Ein kräftiges Weidmannsheil!

// Die Jägerschaft von Gais



Josef Kronbichler



► VEREIN TIERPARK GAIS

Ein Herz für Tiere!

Im August 2019 wurde der Verein „Tierpark Gais“ gegründet, der den bereits seit bald einem halben Jahrhundert bestehenden Tierpark von Max Brugger weiterführt. Ziel des Vereins ist es, den Park zu sanieren, als wichtige soziale und touristische Einrichtung zu erhalten und der Bevölkerung zugänglich zu machen.

Alles fing im fernen Jahre 1967 an, als Max Brugger zwei verwaiste Dachsungen anvertraut wurden, die er mit der Hand aufzog. Diese waren in einem kleinen Gehege auf seinem Privatgrund untergebracht. Zwei Jahre später erhielt Brugger dann zwei verlassene Rehkitze von Bauern bzw. vom Forstamt, die er ebenfalls mit der Hand aufzog. 1972 suchte Brugger bei der Fraktion Gais um Pachtgrund neben seinem Privatgrundstück an, um für die inzwischen erwachsenen Rehe ein erweitertes Gehege zu errichten. Zu den Rehen kamen dann noch zwei Damhirsche, Fasane, Hennen und Hasen hinzu.



1974 kam es erneut zu einer Erweiterung des eingezäunten Bereiches und der Tierpark beherbergte nun auch Rotwild, eine Gämse, eine Steinbock-Kreuzung, Füchse, Marder, Gänse und vieles mehr. Der Park fungierte mittlerweile auch als Tierklinik für verletzte Tiere. Um die Gehege für diese Tiere zu errichten, hat Brugger eigenhändig die Geröll- und Schlammmassen der im Jahre 1966 abgegangenen Mure beseitigt.

Mehr und mehr zog der Tierpark Kindergartengruppen und Schulklassen aus Gais und aus umliegenden Gemeinden sowie vorbeigehende Touristen an, für die Brugger eigene Führungen organisierte. Mit seiner Wahl zum Bürgermeister hatte der hauptberufliche Berufsschullehrer kaum mehr Zeit für Führungen, da er auch mit der Fütterung, der Instandhaltung der Zäune und Gehege sowie mit der

Beschaffung von Futter für die Tiere beschäftigt war. Außerdem hat Brugger über all diese Jahre hinweg eigenständig die gesamten Kosten für die Erhaltung des Tierparks getragen. 2018, Brugger war inzwischen 80 Jahre alt, entstand die Idee den Tierpark zu übernehmen und zu sanieren. Die Gemeinde Gais sagte sofort ihre Unterstützung zu, da sie den Park als wichtige soziale und touristische





Einrichtung sieht. In der Folge wurde im August 2019 der Verein "Tierpark Gais" gegründet.

2020 umfasst der Tierpark an die hundert Tiere, darunter Damhirsche, Ziegen, Zwergziegen, Hennen, Stockenten, Gänse, Fasane, Tauben, koreanische Hängebauchschweine und andere mehr. Ziel des Vereins ist es, den Tierpark im Laufe der nächsten Jahre komplett zu sanieren, sodass er für Schulen, Kindergärten, Touristen sowie einheimische Tierliebhaber wieder attraktiv wird. Es soll wieder möglich sein, Führungen abzuhalten und Tiere hautnah zu erleben. Es soll die Möglichkeit gegeben sein, die Lebensweise der Tierarten kennenzulernen oder der Fütterung beizuwohnen, sodass das allgemeine Interesse an der Natur geweckt und dadurch die Tierwelt den Besuchern nähergebracht wird. Es handelt sich somit um ein soziales Projekt! Im ver-



gangenen Jahr wurden bereits einige Sanierungsarbeiten durchgeführt und Personal für die Fütterung angestellt. Aktuell generiert der Park keine Einnahmen. Das heißt, der Verein ist auf fremde Unterstützung angewiesen. Die Gemeinde und die Fraktion haben den Verein unterstützt. Das allein ist aber zu wenig. Er ist auf Spendengelder und Patenschaften, sowohl von Privatpersonen als auch von Unternehmen, angewiesen. Jede noch so kleine Spende ist von großer Bedeutung! Tierfreunde sind jederzeit herzlich willkommen und können sich in den Verein einschreiben lassen.

Die E-Mail-Adresse lautet:
tierparkgais@gmail.com

// Dariz

SPENDENKONTO:

Tierpark Gais, Ulrich-von-Taufers-Straße,
 IBAN: IT17F0803558242000300243671

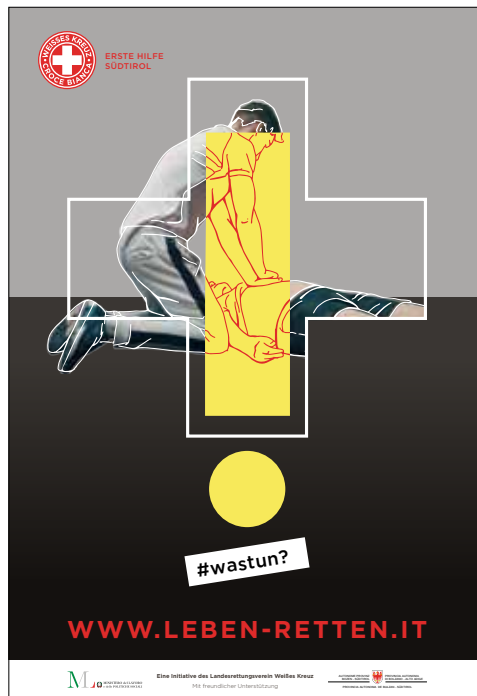
▶ LANDESRETTUNGSVEREIN WEISSES KREUZ

Jeder kann ein Engel sein

Erste Hilfe kann jeder. Dabei soll nicht die Angst vor Fehlern im Vordergrund stehen, sondern die Neugierde und positive Grundeinstellung zum Helfen und Leben retten. Mit diesem Hintergrund hat das Weiße Kreuz eine Initiative ins Leben gerufen, die auch in Zeiten der Pandemie für Erste Hilfe sensibilisieren soll. Dabei sollen allen voran Jugendliche und junge Erwachsene einen einfachen und unbeschwertem Zugang zu lebensrettenden Maßnahmen finden.

„Wir haben es uns zum Auftrag gemacht, dieses wichtige Thema aufzugreifen und wieder verstärkt in das Bewusstsein der Menschen zu holen. Wir konnten im vergangenen Jahr pandemiebedingt keine Erste-Hilfe-Kurse für die Bevölkerung anbieten und umso wichtiger ist es, im neuen Jahr wieder hier anzusetzen“, unterstreicht Präsidentin Barbara Siri.

Statistisch gesehen erleidet jeden Tag irgendwo in Südtirol jemand einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Mit jeder Minute ohne Herz-Lungen-Wiederbelebung sinkt die Überlebenschance um 10 Prozent. Das bedeutet, dass nach Eintreten eines Herzstillstandes und mit Ausbleiben jeg-



licher Maßnahmen die statistische Überlebenschance bereits nach wenigen Minuten sehr gering ist. Dabei wären die lebensrettenden Handgriffe einfach und sind leicht erlernbar. „Eine tiefe Durchdringung der Bevölkerung mit diesem Wissen könnte in Südtirol jährlich viele Menschenleben retten. Allen voran den jungen Menschen kann hier eine tragende Rolle zukommen. Sie dienen im sozialen Umfeld als wichtige Multiplikatoren und können damit zum Entstehen einer „Ersten-Hilfe-Kultur“ beitragen“, erklärt Dr. Hannes Mutschlechner, Sanitätsdirektor des Weißen Kreuzes.

Und um diese junge Zielgruppe zu erreichen, hat das Weiße Kreuz ein Projekt entwickelt, das komplexe Erste-Hilfe-Maßnahmen einfach darstellt und leicht zugänglich macht. Als zen-





trale Anlaufstelle wurde die Webseite www.leben-retten.it eingerichtet, die mit dem Kampagnenstart am 11. Januar aktiviert wurde. „Hier kann der Besucher sämtliche Erste-Hilfe-Maßnahmen multimedial abrufen und sich auch ein fundierteres Wissen rund um das Thema abholen. Ein integriertes Erste-Hilfe-Quiz lädt dabei zur zusätzlichen Interaktion ein und prüft das erlernte Wissen“, erklärt Direktor Ivo Bonamico. Unterstützt wird das gesamte Konzept mit modernen Illustrationen, einfachen Erklärtexten und einem spannenden Musikvideo, welche die Neugierde der jungen Menschen wecken sollen.



Und auch auf musikalischem Wege wird der Kontakt mit den Jugendlichen hergestellt: der Song mit dem Titel „Lass uns auch Engel sein“ ruft alle Mitmenschen zu mehr Zivilcourage auf und zeigt, dass in einem Notfall jede Person zu einem lebensrettenden Schutzengel werden kann. Realisiert wurde der Ohrwurm übrigens von einem Kollektiv junger und namhafter Südtiroler Künstler: Phillip Burger und Marco Facchin haben komponiert und die Texte geschrieben, Patrick Strobl, Philipp Trojer und Greta Marco-longo haben den Song eingespielt und eingesungen.

Gemeinsam haben die Musiker entschieden, das Lied dem Landesrettungsverein für diesen besonderen Zweck zur Verfügung zu stellen und die wertvolle Initiative damit zu unterstützen.

Gestartet wurde die Kampagne „Jeder kann ein Engel sein“ am 11.01.2021. Gefördert und unterstützt wurde das Projekt durch das italienische Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik sowie der Autonomen Provinz Bozen. // WK



Uttenheim: Wohntraum Eigenheim

Mitten im Dorfzentrum von Uttenheim entsteht dieses Projekt für 6 konventionierte Neubauwohnungen in verschiedenen Größen. Das Konzept überrascht mit bodenständiger Architektur und einer spannenden Symbiose aus modernen Elementen und traditionellen Werten. Kreieren Sie Ihr heimeliges Zuhause und schaffen Sie sich Ihren individuellen Ort der Ruhe und Behaglichkeit. Entscheiden Sie jetzt noch selbst über Materialien und Raumaufteilung Ihres Eigenheimes. Baubeginn Frühjahr 2021. Für eine unverbindliche Beratung stehen wir gerne zur Verfügung!

Energieklasse A-Nature
E&V ID: W-02JGGM

in Ausarbeitung
Preise auf Anfrage

Engel&Völkers Bruneck
Kapuzinerplatz 9, 39031 Bruneck
Tel. +39 0474 77 29 11 · Bruneck@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/Bruneck



ENGEL & VÖLKERS

Lösungswort Kinderseite (Seite 86):
ELEFANTENBABY

► ELTERN-KIND-ZENTRUM GAIS

Mit Zuversicht ins neue Jahr

Das Jahr 2020 war auch für unser Elki eine Herausforderung. Nach einer langen Schließung durften wir am 09. September wieder öffnen. Der Besuch des offenen Treffs war mit Voranmeldung endlich wieder möglich. Wenn auch nur wenige Kinder gleichzeitig im Raum spielen konnten, war die Begeisterung dennoch groß.

Im Herbst konnten sogar wieder einige Kursangebote stattfinden: ein Vortrag über das Erbrecht, organisiert gemeinsam mit der Bibliothek Gais, und der beliebte Frisörbesuch im Elki. Der Klinge-Ringel-Plapperspaß-Kurs musste leider vorzeitig beendet werden. Seit November mussten alle weiteren geplanten Kurse und Veranstaltungen für das restliche Jahr abgesagt werden.

Groß war deshalb unsere Freude und Motivation, als wir kurzfristig einen Nikolausumzug organisieren durften. Der Nikolaus zog am 6. Dezember mit seinen zwei Engeln trotz Schnee, Matsch und Kälte durch Gais und beschenkte auf seinem Weg die Kinder. Auch mit etwas Abstand fand der Nikolaus für jedes Kind ein paar nette Worte und lies kleine Kinderaugen leuchten. Die vielen Dankeschöns



und Feedbacks der Eltern haben uns gezeigt, wie sehr sich die Kinder gefreut haben und wieviel Wert unsere Aktion gerade in dieser besonderen Zeit hatte. Ein großes Dankeschön dafür!

Zuversichtlich starten wir ins neue Jahr und hoffen, dass alle geplanten Kurse stattfinden dürfen. Auf folgende Veranstaltungen könnt ihr euch freuen: basteln - singen - tanzen mit Heidi, ein Vortrag über das Glücklichein, Faschingsbasteln, Trageberatung, Frisörbesuch bei Hanna,

Bewegung - Spiel - Spaß, ein Abenteuer zum Vatertag, Stups der kleine Osterhase, Naturkosmetik selbst herstellen beim Moarleitnerhof, ein Theaterworkshop, ein Wohlfühlkurs für Mami und Kind, Muttertagsbasteln, ein Radparcour mit der Ortspolizei und Doula Sprechstunden. Zudem präsentiert sich unser Elki im neuen Jahr im neuen Kleid.... Lasst euch überraschen!

Details findet ihr wie immer auf unserer Homepage www.elkigais.it.

// Der Elki Ausschuss



► **JUGENDVEREIN SLASH**

Der „Slash Bus“ ist da - Jugendverein Slash ist ab jetzt mobil

Seit 13 Jahren gibt es den Verein Slash EO für offene Jugendarbeit auf dem Gemeindegebiet von Gais bereits. Viele Aktionen des Vereins sind seither mit Fahrten verbunden. Alljährlich werden zum Beispiel Reisen ans Meer, nach Österreich zum Shoppen, in Actionparks oder quer durch Südtirol zu verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen organisiert. Bisweilen wurde für diese Fahrten ein Bus von anderen Vereinen ausgeliehen. Nun endlich können sich die Jugendlichen und die Jugendarbeiter über einen eigenen Vereinsbus freuen – das macht die zukünftige Arbeit um einiges autonomer und mobiler. Eine großzügige finanzielle Unterstützung gab es hierfür vom Amt für Jugendarbeit sowie von der Stiftung



Südtiroler Sparkasse. Vielen Dank dafür! Ein großes Dankeschön geht auch an die Firmen Dachexpress aus Gais und Riadruck aus Sand in Taufers. Der neue Bus wird vor allem für die Vereinstätigkeiten von und mit Ju-

Der neue „Slash Bus“
 jugendlichen genutzt werden. Gerne wird er aber auch den Mitgliedern sowie weiteren Vereinen und Ortsgruppen, welche sich der Kinder- und Jugendarbeit widmen, zur Verfügung gestellt.
// aldar

Sommer - Rückblick und Vorschau

Rückblick Sommer 2020

Aufgrund der COVID-19 Sicherheitsmaßnahmen und Einschränkungen war es letzten Sommer nicht mehr möglich, das ursprünglich geplante Programm des „Slashigen Sommers 2020“ durchzuführen. Der Jugendverein hat sich deshalb viele Gedanken gemacht, wie den Familien in dieser schwierigen Zeit am besten geholfen werden kann. Nachdem sich bei einer öffentlichen Bedarfserhebung herausgestellt hat, dass viele Eltern an der Teilnahme einer Kinderbetreuung interessiert wären, wurden insgesamt neun Betreuungs-

wochen durchgeführt, welche alle sehr gut besucht und von den Eltern sehr geschätzt wurden. Trotz der gegebenen Umstände und zwischen täglichem Fiebermessen, Desinfizieren usw. konnten die Kinder und Jugendlichen einen tollen und spannenden Sommer erleben. Das Programm wurde altersgemäß gestaltet, sodass für jede/n etwas dabei war und den Kindern nie langweilig wurde. Schlussendlich war es uns doch noch möglich, vier Wochen des ursprünglich geplanten Programmes anzubieten. Bei der Pferdewoche,

der Tanzwoche, der Nähwoche und der Mountainbike Woche konnten die Sicherheitsvorschriften sehr gut eingehalten werden und somit durften wir diese Veranstaltungen wie geplant durchführen. Auch wenn die Gruppen klein gehalten wurden und die Betreuung vorwiegend am selben Ort stattgefunden hat, können wir sagen, dass die Betreuungswochen für viele Familien eine große Unterstützung waren und die Kinder trotz der speziellen Lage schöne und aufregende Sommerferien erlebt haben. *// Sandra Oberhölzer*

>>



„Slashiger Sommer 2021“

Viele fragen sich bestimmt schon, ob es denn einen „Slashigen Sommer 2021“ geben wird.

Wir können euch versichern: „ja, es wird einen geben“. Wie der „Slashige Sommer 2021“ allerdings aussehen wird und in welcher Form er

angeboten werden kann, das liegt leider nicht in unserer Hand.

Wir sind jedoch guter Dinge und hoffen, dass sich die Lage stabilisiert und wir die Möglichkeit haben, unser geplantes Programm durchführen zu können. //



Viel Spaß und Action während der Sommerbetreuungswochen 2020



Projekt „Echo“

Auch das Projekt „Echo“ konnte im Sommer 2020 trotz der besonderen Umstände und in verkleinerter Form durchgeführt werden. Bereits zum dritten Mal hat sich der Jugendverein Slash am Projekt „Echo“ beteiligt, welches vom 22.06.2020 bis zum 28.08.2020 in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Loop

in Sand in Taufers, dem Jugendzentrum Aggregat in Steinhaus und dem Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal lief. Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren hatten die Möglichkeit, in verschiedene soziale und öffentliche Einrichtungen hineinzuschnuppern und gleichzeitig Punkte zu sammeln, welche anschließend in Gutscheine

umgetauscht werden konnten, wie beispielsweise für eine Handywertkarte, für ein Pizzenessen, usw. Das Projekt wurde wieder von zahlreichen Jugendlichen gern angenommen und wird somit voraussichtlich auch im Jahr 2021 vom Jugendverein Slash angeboten werden. //

Corona-Krise trifft auch die Jugendarbeit

Auch an uns ist die Corona-Krise nicht spurlos vorbei gegangen. Von heute auf morgen mussten unsere beiden Jugendtreffs geschlossen werden. Das war nicht nur für uns als Jugendarbeiter eine große Herausforderung. Auch für die Jugendlichen aus Gais und Uttenheim, welche regelmäßig unsere Treffs besuchen und das Freunde-Treffen dort sehr schätzen, war die plötzliche Schließung schwierig.

Bei uns haben Jugendliche nicht nur die Möglichkeit, sich mit ihren Freunden zu treffen oder Calcetto zu spielen, sondern auch ihre Anliegen zu äußern, Halt zu finden und in einem geschützten Raum einfach

sie selbst sein zu können. Somit steht Beziehungsarbeit bei uns ganz weit oben. Dabei ist nicht nur physischer Kontakt, sondern auch regelmäßiger Austausch sehr wichtig.

TREFF IN VIRTUELLEN RAUM VERSCHOBEN

Damit während der Corona-Krise und den damit verbundenen Lockdowns der Kontakt zu den Jugendlichen nicht komplett abgebrochen wird, wurde der Treff in den virtuellen Raum verschoben und den Jugendlichen wurden online Öffnungszeiten angeboten. Während der online Öffnungszeiten wurde mit der App „Houseparty“ videotelefoniert, ge-

ratscht und es konnten Onlinespiele gespielt werden.

ONLINE „PUSCHTRA WATTTURNIER“

Gemeinsam mit den Jugendtreffs aus dem ganzen Pustertal – der Jugendgruppe Aggregat aus Steinhaus, dem Jugendtreff Loop aus Sand in Taufers, dem Ufo aus Bruneck, dem Insohaus aus St. Lorenzen und dem Jugendverein Zek aus Kiens - wurde zweimal ein Online-Wattturnier organisiert. Beim Wattturnier im Frühling haben insgesamt 16 Teams teilgenommen, im Herbst waren es sogar 20 Teams, die an einem Samstagnachmittag gegeneinander antraten. //

Erfahrungsberichte über die Corona-Zeit

Zwei Jugendliche aus Uttenheim schildern uns ihre Erfahrungen und Gedanken während der Corona-Zeit:

MARIE STOLZLECHNER, 12 JAHRE ALT:

Hallo, ich heiße Marie und ich möchte euch erzählen, wie es mir in der Corona-Zeit ergangen ist/geht:



Marie Stolzlechner aus Uttenheim

Am Anfang war es sehr schlimm für mich, da ich mich im Lockdown mit dem Computer, an dem wir die Schul-sachen erledigen mussten, nicht auskannte. Und auch meine Freunde fehlten mir sehr. Jetzt gerade ist meine Klasse wieder im Lockdown

und ich darf das Haus nicht mehr verlassen. Ich und viele meiner besten Freunde waren sehr oft im Slash und es war sehr schlimm, als der Jugendraum wegen Corona schließen musste. Der Corona-Test war für mich auch nicht gerade angenehm. Ich hoffe, dass ich gleich wieder aus dem Haus darf und dass sich die Situation so schnell wie möglich ändert.

LOTTA MITTERMÄIR, 13 JAHRE ALT:

Hallo, mein Name ist Lotta Mittermair und ich bin 13 Jahre alt. In diesem kurzen Artikel werde ich euch meine Meinung zu Corona erzählen:

Ich finde, dass man sich an die Corona-Regeln halten sollte, denn ansonsten wird alles wieder schlimmer und alles wird wieder geschlossen. Ich finde aber auch, dass es anstrengend ist, die Maske in der Schule immer tragen zu müssen, aber wenn man es nicht macht, breitet sich der Virus wieder aus. Ich möchte endlich wieder mal schwimmen oder ins Fitnessstudio gehen. Auch der Jugend-



Lotta Mittermair aus Uttenheim

raum fehlt mir sehr. Mir fehlt es auch, mich ohne Maske mit Freunden zu treffen. Um ehrlich zu sein, habe ich mich an die Maske gewöhnt und sie gehört zu meinem Alltag. Ich hoffe, Corona ist bald vorbei und man kann wieder ohne Maske etwas unternehmen. Ich möchte wieder mal irgendwo ohne Maske hingehen, ohne eine Strafe zu zahlen. Ich denke, wenn man sich an die Regeln hält, könnte mindestens der Jugendraum wieder geöffnet werden. Eigentlich wäre ich als Sternsingerin von Haus zu Haus gegangen, aber heuer verkleideten wir uns nur für die Kirche. Auch an meinem Geburtstag konnte ich nicht wirklich feiern. Ich hoffe, dass bald alles wieder geöffnet wird und man wieder Sachen ohne Maske unternehmen kann. //

Neuer Grillplatz in Gais – ein Treffpunkt für Familien, Kinder und Jugendliche

Im Rahmen eines Leader-Projektes zwischen dem Jugendverein Slash und der Forst wird in Gais ein neuer Grillplatz entstehen. Bereits im Herbst 2020 wurde mit den ersten Arbeiten für den neuen Grillplatz oberhalb vom Nepomuck Stöckl begonnen. Unter der Leitung von Vorstandsmitglied Benjamin Clement haben sich einige Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zusammengefunden, um den wild wu-

chernden Rasen zu mähen und den Bereich von Ästen zu säubern. Nun konnte mit der konkreten Planung des Grillplatzes begonnen und das Areal umzäunt werden. Der Grillplatz nimmt langsam aber sicher Gestalt an. Sobald es die Wetterverhältnisse zulassen, wird es mit den Arbeiten für den Grillplatz weitergehen, denn dieser soll bereits im kommenden Sommer genutzt werden können. Ohne den vielen helfenden Händen

aus dem Dorf und den Arbeitern der Forst wäre dies nie möglich gewesen! Ein großes Dankeschön euch Allen! Danken möchten wir vor allem unserem Vorstandsmitglied Benjamin. Er leitet den Bau des Grillplatzes mit vollem Einsatz und Engagement und versucht bestmöglich, die Wünsche und Ideen der Dorfbewohner umzusetzen! //

Die Bauarbeiten des neuen Grillplatzes schreiten zügig voran.



► JUGENDDIENST DEKANAT TAUFERS

Silvestersong „Willkommen im Jetzt“

Die alljährliche Silvesterfeier des Jugenddienstes Dekanat Taufers in Hl. Geist konnte im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Als Alternative veröffentlichte der Jugenddienst Dekanat Taufers über die sozialen Medien und seinen YouTube-Kanal zu Silvester ein Musikvideo. Insgesamt elf Jugendliche des Dekanats schenken diesem Projekt ihre Stimme. Der Liedtext wurde eigens umgeschrieben und zum Titel „Willkommen im Jetzt“ neu verfasst. Außerdem wurden für das Video Momentaufnahmen, Einblicke in das Hier und Jetzt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen der letzten Jahre gesammelt. Coronabedingt wurden alle Stimmen einzeln aufgenommen und am Ende zusammengeschnitten.



Entstanden ist ein schönes Video, das Hoffnung, gute Laune und vielleicht auch ein bisschen Leichtigkeit in der momentan schwierigen Situation ver-

spricht. Den Link dazu findet ihr auf dem YouTube-Kanal und Instagram -, Facebook-Account Jugenddienst Dekanat Taufers. // Elisa Oberhollenzer

Weihnachtsvideo Altersheim „Gemeinsam statt einsam“

Die momentane Corona-Pandemie macht es vor allem auch für die Bewohner*innen in den Seniorenwohnhäusern schwierig. Um den Bewohnern ein kleines Lächeln auf die Lippen zu zaubern, startete der Jugenddienst Dekanat Taufers in der Weihnachtszeit ein Projekt. Eine Weihnachtsbotschaft in Form eines Videos mit Texten, Gedichten, Liedern und Wünschen für die Senioren. Über die sozialen Medien lud der Jugenddienst Dekanat Taufers ein, unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“, kurze Videos mit einer Weihnachtsbotschaft für die Bewohner*innen einzusenden. Zusammengekommen sind über 40 Videos aus dem gesamten Dekanat. Kindergärten, Erwachsene, Jugendliche, Senioren aus dem gesamten Tauerer-Ahrntal, alle haben mitgemacht. Zu Beginn war die Aktion nur für die Seniorenheime in Sand in Taufers und St. Johann geplant, doch aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen wurde das Video auf den sozialen Medien und dem YouTube-Kanal des Jugenddienstes Dekanat Taufers veröffentlicht und so allen



Seniorenheimen in ganz Südtirol bereitgestellt. Den Link dazu findet ihr auf dem

YouTube-Kanal und Instagram -, Facebook-Account Jugenddienst Dekanat Taufers. // Elisa Oberhollenzer

► LEADER-PROJEKT ERLEBNISGEMEINDE GAIS

Die Elemente-Wege in Gais nehmen Gestalt an



Im Frühjahr sollen die neu gestalteten Informationstafeln auf insgesamt sieben Themenwegen montiert werden.

Das von der Gemeinde Gais initiierte und vom Forstinspektorat und Bruneck Kronplatz Tourismus getragene Leader-Projekt „Erlebnisgemeinde Gais: Die Kraft aus der Natur. Naturgewalten erleben“ sieht vor, insgesamt neun Themenwege in der Gemeinde Gais mit dreisprachigen Informationstafeln rund um die vier Elemente Feuer, Wasser, Erde, Luft/Licht zu bestücken. Groß und Klein, Jung und Alt, Gäste aber auch Einheimische sollen den Einfluss der Elemente auf die

Natur- und Kulturlandschaft sowie das Leben der „Goasinger“ als bleibendes Erlebnis wahrnehmen. Denn die vier Elemente haben das Werden sowie den Wandel von Mensch und Natur seit jeher ganz wesentlich geprägt, und tun es auch noch heute.

Noch vor den großen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie erfolgte unter der kundigen Leitung von Christian Lamprecht von der Forststation Sand in Taufers eine Begehung der Wege. Die Mitarbeiterinnen der Agentur EGAL Graphics aus Bruneck, die mit der inhaltlichen und grafischen Gestaltung der Informationstafeln betraut sind, hatten dabei die Gelegenheit, aus dem mannigfaltigen Wissen von Josef Duregger, Christoph Sternbach, Alois Brugger und Bernhard Brugger viele wertvolle Informationen für ihre weitere Arbeit abzuleiten. Auch Landesgeologe Volkmar Mair wurde in das Projekt miteinbezogen und stellte sein umfangreiches Wissen zur Verfügung.

Die Corona-Pandemie hat zur Folge, dass sich der Zeitplan hinsichtlich der Realisierung der Wanderwege verzögert. Einige Highlights wurden aber zwischenzeitlich trotzdem fertiggestellt, z.B. die Aussichtsplattform am Waalweg und die Grillstelle, die in Zusammenarbeit mit dem Jugendverein Slash realisiert wurde.



Die Zeit der Beschränkungen wurde auch genutzt, um die Themensammlung abzuschließen und das grafische Konzept und das Layout fertigzustellen und das gesammelte Material zu einem stimmigen Ganzen zusammenzufügen.

„Die Elemente-Wege sind eine nachhaltige Bereicherung unserer touristischen Infrastruktur und bringen den Einheimischen und Feriengästen unsere Heimat noch näher“, freuen sich der Direktor des Bruneck Kronplatz Tourismus Alfred Unterkircher und Referentin Ulrike Großgasteiger unisono auf die Fertigstellung im Herbst 2021.

// GJ



► AVIFAUNA-PUSTERTAL

Wiesenbrüter und Co. im Pustertal

Das Vorkommen von Vogelarten, die an extensive Wiesen und Weiden gebunden sind, ist stark rückläufig. Eurac Research und das Amt für Natur haben sich 2020 mit den seltenen Wiesenbrütern auseinandergesetzt. Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Pustertal. Die Ergebnisse des Spezialprojekts liegen nun vor.

Denkt man an ein Vogelnest, denken die allermeisten wahrscheinlich an ein Nest in Bäumen. Doch nicht alle Vögel richten sich ihre Nistplätze in Baumkronen ein. In unserer von Wiesen, Weiden und Äckern geprägten Kulturlandschaft suchten sich viele Vogelarten andere Nischen: sie brüten in Bodennähe, also in Hecken oder Sträuchern, oder gar direkt am Boden. Diese sogenannten Wiesenbrüter sind auf extensive Wiesen und Weiden oder blütenreiche Ackerreine angewiesen. Da diese Lebensräume im Rückgang begriffen sind, sind Wiesenbrüter besonders gefährdet. So ist ihr Vorkommen stark rückläufig und einige dieser Arten sind in Südtirol sogar ganz verschwunden.

LANDWIRTSCHAFT IM WANDEL

Der starke Rückgang von Wiesenbrütern hängt vor allem mit dem starken Wandel der Landwirtschaft zusammen, die seit den 1950er Jahren eine drastische Intensivierung erfährt. In günstigen Lagen wurde die Bewirtschaftung vielfach intensiviert: die Wiesen wurden fortan häufiger und früher gemäht und stärker gedüngt, Flächen wurden zusammengelegt und Randstrukturen beseitigt, Ackerparzellen zu Grünland umgewidmet. Auf diese Weise verschwanden **wichtige Landschaftselemente** wie Hecken, Sträucher, Lesesteinhaufen und Brachflächen mit Kräutersaum. In ungünstigen Lagen, etwa in Steilhängen oder an der Waldgrenze, wurde die Bewirtschaftung hingegen oft ganz aufgegeben. Beides, Intensivierung und Aufgabe, hat große Auswirkungen auf die biologische Vielfalt. Insbesondere verursachen diese Veränderungen den fortschreitenden Rückgang oder gar das Verschwinden von Vögeln, die von extensiv bewirtschafteten Lebensräumen abhängig sind.



Die Ornithologen erhoben die Wiesenbrüter zwischen April und Juli, der Nistzeit dieser Arten.
Foto: © Eurac Research/Martina Jaider

Spezialprojekt liefert Daten

Aufgrund ihres drastischen Rückgangs hat sich **Eurac Research** in Zusammenarbeit mit dem **Amt für Natur** (Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung) 2020 mit den Wiesenbrütern auseinandergesetzt. In einem Spezialprojekt im Rahmen des **Biodiversitätsmonitorings Südtirol** haben Fachleute das Vorkommen von Graslandvogelarten im ganzen Land erforscht. Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Pustertal, wo zusätzlich der Grödner Ornithologe Iacopo Prugger die Umgebung von Bruneck unter die Lupe nahm. Dieser zweite Projektteil wurde durch Umweltgelder finanziert.

Die untersuchten Gebiete wurden zweimal in den frühen Morgenstunden zwischen April und Juli besucht, ein Zeitraum, der mit der Nistzeit dieser Arten zusammenfällt. Am Standort angekommen, notierten die Experten alle Vogelindividuen, die sie sahen oder singen hörten. Aufgenommene Gesänge wurden abgespielt, um einige seltene Vogelarten zum Singen zu animieren. Andere Arten mit hauptsächlich nächtlicher oder dämmerungsabhängiger Aktivität, wie z.B. Ziegenmelker oder Wachtelkönig, wurden in den Abendstunden erhoben.

Nun liegen die Ergebnisse der Untersuchungen vor.

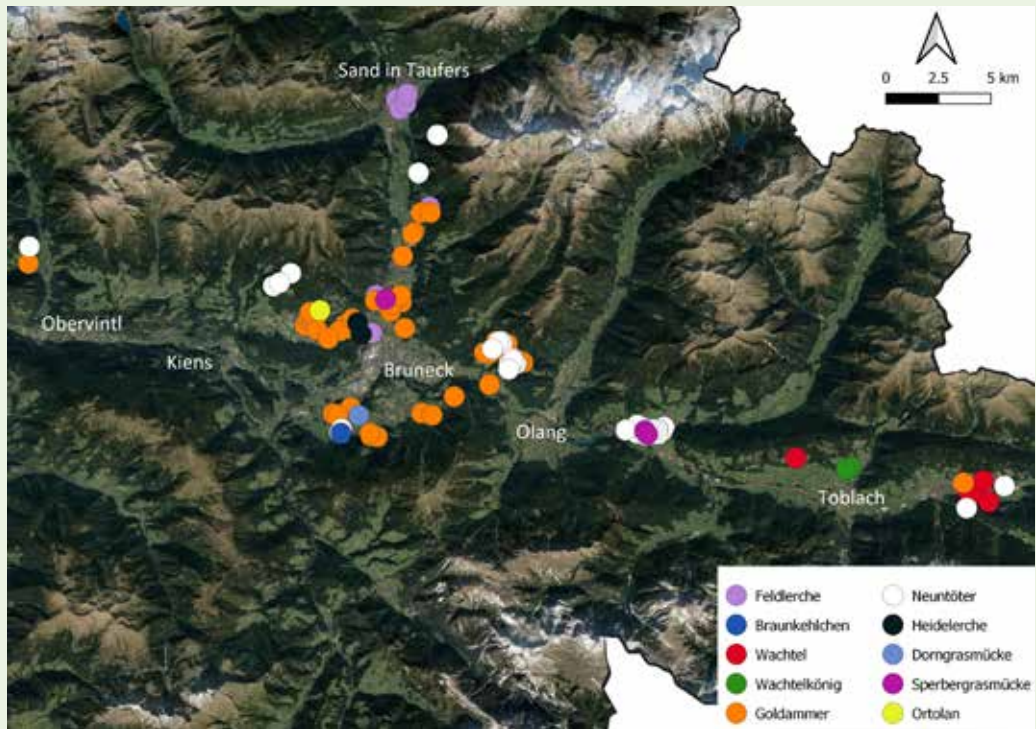
TREND BESTÄTIGT

Durch die Erhebungen konnten die bereits bekannten Trends bestätigt werden: Insgesamt ist die Verbreitung von Vogelarten, die an extensive Wiesen und Weiden gebunden sind, stark rückläufig. Besonders betroffen ist die Gruppe der **bodenbrütenden Vogelarten**. Wie der Name bereits verrät, richten die Bodenbrüter ihre Gelege direkt am Boden ein, meist in einer Wiese, einer Weide oder in einer Böschung. Werden die Wiesen zu früh im Jahr gemäht oder die Weiden zu stark beweidet, werden die Gelege zerstört und die Brut fällt komplett aus. Arten wie **Wachtelkönig** und **Feldlerche** sind aus diesem Grund selten geworden und kommen nur noch sporadisch vor. Etwas häufiger anzutreffen ist hingegen die **Goldammer**.

Andere Arten, wie etwa der **Neuntöter**, nisten nicht am Boden, jedoch in **Bodennähe**. Die Art ist auf ein gut verzahntes Mosaik zwischen offenen Wiesen- bzw. Ackerflächen mit Heckenstrukturen angewiesen. Ersteres wird als Jagdgrund verwendet, letzteres als Ansitz und als Nistlebens-

raum. Neuntöter sind zwar noch vorhanden, aber in vielen Fällen nur noch sporadisch oder mit lokal begrenzten Populationen, und nur dort wo noch Hecken- und Feldgehölzstrukturen vorhanden sind. Arten wie das **Braunkehlchen** und die **Wachtel** sind mittlerweile ebenfalls sehr selten, während andere, vor allem **Sperbergrasmücke** oder **Ortolan**, fast vollständig verschwunden sind.

„Die durchgeführten Erhebungen bestätigten die enorme Bedeutung der extensiven Wiesen und Weiden und ihrer naturnahen Randbereiche als Lebensraum für die untersuchten Arten“, erklärt Giulia Ligazzolo vom Amt für Natur. Die wenigen verbliebenen Lebensräume, die von einigen Landwirten auf extensive Weise bewirtschaftet werden, sind von enormer Bedeutung für den



Verteilt übers ganze Land untersuchten die Ornithologen Grünlandvögel. Ein Schwerpunkt lag auf dem Pustertal.

© Eurac Research

Schutz der Natur und insbesondere der Arten, die spezifisch an diese einzigartigen Gegebenheiten gebunden sind. Einmal mehr zeigt es sich, wie wichtig die bäuerliche Nutzung für den Erhalt der Biodiversität sein kann.

ökonomisch nachhaltige Landwirtschaft möglich ist.

Insgesamt haben die Erkenntnisse die Bedeutung der von der Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung geförderten Landschaftspflegeprämien untermauert, um die in den Wiesen lebende Flora und Fauna zu schützen und so den Erhalt dieser wertvollen Landschaften zu ermöglichen.

Die durch diese Erhebungen gewonnenen wissenschaftlichen Daten dienen als Grundlage für den Aufbau eines standardisierten Monitorings, das über einen längeren Zeitraum Bestand hat. Für 2021 ist außerdem ein Citizen Science Projekt geplant, bei dem die Bevölkerung direkt zur wissenschaftlichen Untersuchung beiträgt.

// Julia Strobl



Neuntöter sind auf ein gut verzahntes Mosaik zwischen offenen Wiesen- bzw. Ackerflächen mit Heckenstrukturen angewiesen.

Foto: © Eurac Research/Michael Steinwandter

AUSSICHTEN

Lediglich das Vorkommen extensiver Wiesen und Weiden kann Grünland-Vogelarten erhalten. Dies kann nur in Zusammenarbeit zwischen Naturschutz, Forschung, einzelnen Landwirten und bäuerlichen Verbänden geschehen, damit nicht nur eine **ökologisch**, sondern auch eine

BIODIVERSITÄTSMONITORING SÜDTIROL

Seit 2019 sind im ganzen Land Biologinnen und Biologen unterwegs, die emsig unsere Artenvielfalt und unsere Lebensräume untersuchen.

Das Team des **Biodiversitätsmonitorings Südtirol** von Eurac Research untersucht in einem Zeitraum von fünf Jahren auf Initiative

des Landes Südtirol und in Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum und dem Amt für Natur insgesamt 320 Standorte in allen unseren Lebensräumen. Um Langzeittrends zu verstehen, werden die Erhebungen in den folgenden Jahren regelmäßig wiederholt. Ziel dieses großangelegten Projekts ist es, für politische

Entscheidungen in Punkto Raumplanung, Landwirtschaft und Naturschutz fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse bereit zu stellen. Zudem werden jedes Jahr in Spezialprojekten besondere Themen vertieft, wie es beim Projekt zu den Wiesenbrütern der Fall ist.

// Julia Strobl

► BIODIVERSITÄT

Artenvielfalt in Gais

Von Julia Strobl, Eurac-Research.

Ein Forscherteam von Eurac Research untersucht in einem Langzeitprojekt, wie es um die Biodiversität in Südtirol steht. Dafür erforscht es eine Vielzahl von Untersuchungspunkten im ganzen Land. Drei Punkte befinden sich auch in Gais. Das Gemeindegebiet hielt für die Forscher einige Überraschungen bereit.

Auf einer steilen Weide oberhalb von Uttenheim, die das ganze Tal überblickt, ist Andreas Hilpold am Werk. Der Biologe schreitet eine definierte Linie im steilen Hang entlang und keschert den Bodenbewuchs mit einem feinmaschigen Netz ab. So fängt er Heuschrecken, bestimmt sie und lässt sie anschließend wieder frei. Hilpold ist der Koordinator des Projekts **Biodiversitätsmonitoring Südtirol**. Zusammen mit weiteren neun Biologinnen und Wissenschaftlern erforscht er die Artenvielfalt Südtirols in den wichtigsten Lebensräumen des Landes. Letztere reichen von landwirtschaftlichen Flächen und Siedlungsgebieten über Wälder und Feuchtlebensräume bis

hin zu alpinen Punkten. Seit dem Projektstart 2019 wurden in Gais bereits drei Punkte untersucht: ein Auwaldbereich in den Ahrauen, eine Wiese bei Uttenheim und die steile Weide oberhalb von Uttenheim, die sich als ein besonderes Juwel der Artenvielfalt erwies.

WAS WIRD GENAU UNTERSUCHT?

Während Hilpold die Heuschrecken erforscht, sind seine Kolleginnen und Kollegen unterwegs, um Tagfalter, Fledermäuse, Vögel und Gefäßpflanzen zu erforschen. All diese Lebewesen reagieren sensibel auf ihre Umwelt und sind daher gute Indikatoren für Auswirkungen des Klimawandels und der Änderungen in der Landnutzung. Um diese Änderungen sehen zu können, werden die Erhebungen alle fünf Jahre an exakt demselben Standort wiederholt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen als Entscheidungsgrundlage für die Themen Umweltschutz, Landwirtschaft und Raumordnung dienen.

WICHTIGE RÜCKZUGS- GEBIETE FÜR GEFÄHRDETE ARTEN

Die Erhebungen in Gais waren für das Forscherteam äußerst interessant. Besonders die Weide erwies sich als wahres **Zentrum der Biodiversität**. So konnte der Experte für Tagfalter hier ganze 25 Arten bestimmen. Darunter bietet die Weide einen Lebensraum für ausgesprochen viele gefährdete Tagfalterarten, wie das Weissbindige Wiesenvögelchen, den Thymian-Ameisenbläuling, den Wegerich-Schneckenfalter oder den Apollofalter. Von allen untersuchten Standorten in ganz Südtirol ist diese Weide außerdem der Standort mit den bisher meisten Heuschreckenarten. 13 Arten konnte Hilpold hier zählen. Auch was die Vögel betrifft, konnten die Forscher hier viele Arten ausmachen, 18



Die Auwälder bieten letzte und wichtige Rückzugsgebiete für viele stark gefährdete Arten. Foto: ©Eurac Research/JuliaStrobl

an der Zahl. Darunter der gefährdete Neuntöter, der auf extensive Wiesen und Weiden und ihre Strukturen als Lebensraum angewiesen ist. Auch die untersuchte extensive Wiese konnte mit **vielen Vogelarten** aufwarten: 17 Arten, darunter das Sommer- und das Wintergoldhähnchen, welche sich in den nahegelegenen Fichten aufhielten. Auch hier konnten viele Tagfalter gezählt werden: 18 Arten, darunter fanden sich einige gefährdete Arten, wie der C-Falter. Wichtig für die Artenvielfalt sind in ganz besonderem Maße **Feuchtlebensräume**, wie Moore oder Auwälder. Sie beherbergen südtirolweit die **meisten Rote-Liste-Arten**, also Arten, die in Südtirol zu verschwinden drohen. Weitum bekannt für ihren Artenreichtum sind die Ahrauen, **Rückzugsgebiet** für einige seltene und gefährdete Arten. Im Rahmen des Monitorings wurde heuer die Gazeau untersucht. Hier konnte der Vogelexperte 12 Vogelarten zählen, darunter die stark gefährdeten Vogelarten Goldammer und Kleinspecht. Die Insektenexperten stellten vier Tagfalter- und eine Heuschreckenart fest. Wälder sind aufgrund des Lichtmangels keine idealen Lebensräume für diese Insektengruppen. So kommen hier hauptsächlich **spezialisierte Arten** vor. Feuchtgebiete nehmen zwar nur einen winzigen Teil der Fläche Südtirols ein, beherbergen aber einen **beträchtlichen Teil der Biodiversität**. Ihr Schutz ist daher für die Artenvielfalt unseres Landes unabdingbar. //



Der Projektkoordinator Andreas Hilpold beim Fangen von Heuschrecken in der steilen Weide oberhalb von Uttenheim. Foto: ©Eurac Research

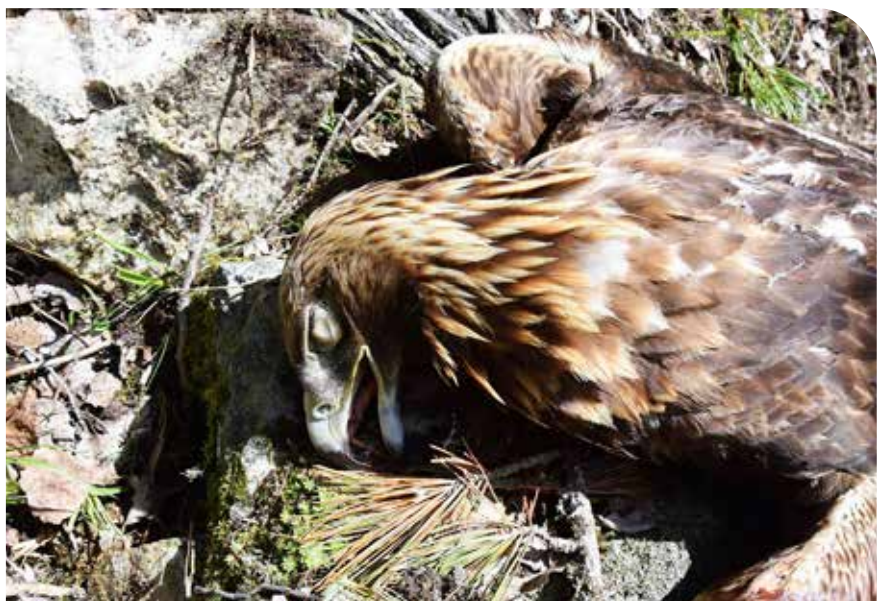
► ADLERABSCHUSS IN GAIS

Ermittlungen laufen noch

In den Hängen oberhalb von Gais wurde am 16. Mai 2020 ein streng geschützter Steinadler beim Brüten in seinem Horst erschossen. Der Vorfall selbst und auch die Ausrufung einer Belohnung für Hinweise, die zur Überführung des Täters führen, sorgten für großes Aufsehen auch weit über die Landesgrenzen hinaus.

Der Abschuss des Steinadlers an den Hängen oberhalb von Gais und der vom Naturtreff Eisvogel unterstützte Aufruf zur Ergreifung des Täters haben sowohl bei lokalen als auch nationalen Medien hohe Wellen geschlagen. Die Präsenz des Themas in den Medien und das ausgerufene Kopfgeld für Hinweise, die zum Täter führen, haben eine Reihe von Spendenangeboten zur Erhöhung der Belohnung mit sich gebracht. „Alle diese Angebote wurden aber abgelehnt, da es nicht zielführend ist, das Kopfgeld weiter aufzustocken“, schreibt Florian Reichegger vom Verein Eisvogel in einer Presseaussendung. „Bis jetzt ist die Belohnung auch noch an niemanden ausbezahlt worden“.

Landesjägermeister Günther Rabensteiner verurteilte die Tat aufs Schärfste. „Einen brütenden Vogel zu töten ist wohl an Boshaftigkeit nicht



zu überbieten. Landesweit gibt es zwischen 60 bis 70 Adler-Brutpaare. Die hauptberuflichen Jagdaufseher verfolgen jährlich flächendeckend das Brutgeschehen. Wir setzen nun gro-



ßes Vertrauen in die Ermittlungen und hoffen, dass es gelingt, über Funkzellenauswertung den oder die Täter dingfest zu machen“, wurde Rabensteiner einige Tage nach dem Vorfall im Tagblatt „Dolomiten“ zitiert.

Dank der Mithilfe der Bevölkerung konnten – laut Reichegger – jedoch schon zahlreiche Hinweise zum Fall gesammelt werden. Sie liegen den Carabinieri und der Staatsanwaltschaft vor. Diese haben keine Mühen gescheut und in alle Richtungen ermittelt. Diverse Spezialeinheiten haben den Tatort vermessen und untersucht. Mit verschiedenen Methoden wurden Spuren gesichert und am Kadaver des Vogels wurde eine Autopsie vorgenommen. Die Ermittlungen haben sich (Stand 18. Jänner 2021) laut Verein Eisvogel in die Länge gezogen. Leider dürfen immer noch keine Information weitergegeben werden.

// Dariz

► VERBAND DER SPORTVEREINE SÜDTIROLS

Auszeichnung für Andreas Lahner

Der Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) kürte am 23. Dezember 2020 bereits zum 16. Mal in Folge die Trainerin und den Trainer des Jahres. Trainerin des Jahres ist Michaela Messner vom Ski Club Gröden und Trainer des Jahres ist der Gaisinger Andreas Lahner vom Landesradsportverband.

Traditionell kürt der VSS bereits seit 2004 die Trainerin und den Trainer des Jahres bei seiner Mitgliederversammlung. Da jedoch in diesem Jahr alles etwas anders kam wie erwartet, konnten die Trainer nicht planmäßig gekürt werden. In diesem Jahr machte der VSS Andreas Lahner, Trainer des Landesradsportverbandes, und Michaela Messner, Trainerin des Ski Club Gröden, ein besonderes Weihnachtsgeschenk und kürte sie am 23. Dezember 2020 in Anwesenheit des VSS-Obmannes Günther Andergassen, seinem Stellvertreter Paul Romen und dem VSS-Geschäftsführer Daniel Hofer zu der Trainerin und dem Trainer des Jahres 2019. Bei-

de Trainer setzen sich mit Leib und Seele für die Südtiroler Sportjugend ein und machen so ihrem neuen Titel alle Ehre.

Andreas Lahner unterstützt und trainiert tatkräftig die Athleten des Landesradsportverbandes und des Junior-Teams. Er vermittelt den Nachwuchsfahrern sein umfangreiches Fachwissen, welches vom taktischen bis hin zum technischen Bereich reicht und bringt so seinen Zöglingen einen großen Vorteil. Aber nicht nur der sportliche Aspekt ist für Lahner von großer Bedeutung, auch der Teamgeist ist für ihn genauso wichtig. Ihm ist es wichtig, dass sich jede Athletin und jeder Athlet willkommen und geschätzt fühlt. Allein in den letzten



beiden Jahren haben seine jungen Schützlinge sieben Mal ein Edelmetall bei der Jugend-Europameisterschaft gewonnen, was auch den Erfolg seiner Trainingsmethoden grandios widerspiegelt. Unter seiner Führung hat der Südtiroler Mountainbike-Nachwuchs einen wahren Aufschwung erlebt und genau aus diesem Grund hat er sich den Titel Trainer des Jahres redlich verdient. // Dariz





► FFC PUSTERTAL

Neugründung des Frauen-Fußballclubs

Im Sommer 2020 wurde im Pustertal ein neuer Frauenfußballclub gegründet. Die zwei Vereine Reischach und Ahrntal, unter denen in den letzten Jahren im Jugendbereich schon Frauenteam an Meisterschaften teilgenommen haben, entschlossen sich, eine gemeinsame Lösung fürs Pustertal inklusive Seitentäler zu finden.

Bereits in der Vergangenheit wurden schon ein paar Freundschaftsspiele zusammen bestritten (z.B. gegen die Jugend vom FC Bayern München, Wacker München, Poing usw.). Man entschied sich dann, in Zukunft einen gemeinsamen offiziellen Weg zu gehen. Rederlechner Gerd, Brunner Julia und Oberschmied Günther konnten mit der Unterstützung der einzelnen Vereine ein einzigartiges Konzept ausarbeiten. Ziel des Ganzen war es, den jungen Spielerinnen die Möglichkeit zu bieten, ihrem Hobby und ihrer Leidenschaft - dem Fußball - auch nach dem 15. Lebensjahr noch nachgehen zu können. Da es im italienischen Fußball ab da an für Mädchen verboten ist, bei den Bubenmannschaften mitzuspielen.

Nach intensiven Vorbereitungen konnte im August die offizielle Neugründung vonstatten gehen, und der FFC Pustertal war geboren. Als Heimstätte fungiert der Fußballplatz in Gais, wobei man auf eine wertvolle Unterstützung vom FC Gais zurückgreifen kann. Im Winter stellt der SSV Ahrntal den Kunstrasenplatz zur Ver-

fügung. Speziell diesen zwei Vereinen dankt der FFC Pustertal ganz besonders. Des Weiteren gibt es einige Sponsoren und Gönner, die dem Verein beim aufwendigen Start und darüber hinaus großzügig unter die Arme griffen und greifen.

Zurzeit bestreiten 20 junge (zwischen 14 und 17 Jahren) und zwei „ältere“ Spielerinnen die regionale Meisterschaft der Oberliga und messen sich mit acht anderen Frauschaften aus der ganzen Region Trentino-Südtirol. Um aus dem Projekt etwas Langfristiges zu machen, war es dem Verein wichtig, auch eine Jugendfrauschaft zu melden. So bestreitet eine weitere Frauschaft die landesweite U15-Meisterschaft.

Wir wünschen uns eine Zusammenarbeit mit den ganzen Vereinen im Pustertal, welche die Basis bei den Jüngsten legen. Wir hoffen darauf, dass die Vereine den Mädchen die Möglichkeit geben, sich bei uns einzuschreiben und sich somit auch nach dem 15. Lebensjahr mit anderen Mädchenmannschaften messen können.

Auf dem Platz konnte die junge erste Frauschaft bereits voll überzeugen und für einige Überraschungen sorgen.

Die Hinrunde der Oberliga verlief sportlich gesehen - bis zum Corona-bedingten Abbruch durchwegs positiv. In der Meisterschaft liegt der FFC Pustertal nämlich im Tabellenmittelfeld. Die Meisterschaft wird voraussichtlich im März fortgeführt. Im Pokalspiel konnten die jungen Powerfrauen souverän das Halbfinale erreichen.

Die U15-Frauschaft belegt in ihrer Meisterschaft hingegen den hervorragenden zweiten Platz.

Interesse geweckt? Dann folgt uns doch auf Facebook und Instagram (FFC Pustertal). Natürlich freuen wir uns auch über eine lautstarke Unterstützung von der Tribüne aus bei unseren Spielen!

Auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen auf dem Fußballplatz, euer FFC Pustertal.

// Sabine Maurberger

► **UTTENHEIMER ADVENTSKALENDER**

So schön und hell kann Weihnachten sein

Und plötzlich war alles anders, auch die Advents- und Weihnachtszeit, ohne die traditionellen Veranstaltungen und Fixpunkte in der Dorfgemeinschaft. Und dennoch: obwohl das Corona-Virus sehr viel Leid ausgelöst hat, auch 2020 war es da - dieses warme Leuchten in uns und um uns herum. Es wurden so viele herzliche „Frohe Weihnachten“ gewünscht, die Menschen haben gelacht und Kinderaugen haben gestrahlt. Die Wärme und Nähe war nach wie vor da, trotz der Abstandsregelungen. Wir mussten umdenken, feierten anders und zeigten unsere Verbundenheit neu.

Für die Vorweihnachtszeit war in Uttenheim aus einer spontanen Idee als Gemeinschaftsprojekt etwas ganz Besonderes entstanden: das ganze Dorf wurde zu einem Adventskalender.

Jeden Abend vom 1. bis 24. Dezember öffnete sich pünktlich um 17.00 Uhr am Haus der teilnehmenden Familien ein Türchen des Dorf-Adventskalenders. Die teilnehmenden Familien bastelten tagelang und mit erstaunlicher Kreativität an ihrem jeweiligen Adventsfenster. Es entstanden Fensterbilder mit Sterntälern, Madonnenbildern, Hirtenlandschaften, Krampus und Nikolaus waren mit dabei, Wichtel, Traumlandschaften, abendländische Szenen, Krippenfiguren aus Schnee. In den Familien wurde eifrig nach Ideen gesucht, geschaut was man im Lockdown trotz geschlossener Geschäfte realisieren konnte und emsig gemeinsam gebastelt.

Die Dorfbevölkerung war eingeladen, die einzelnen Stationen unter Einhal-



tung der Corona-Schutzbestimmungen zu erwandern, soweit einen die Füße oder das Fahrrad trugen. Und als es die Bestimmungen zuließen, erwanderten auch Freunde und Bekannte aus den Nachbardörfern den weihnachtlichen Parcours.



Viele schätzten die Aktion und begaben sich abends nochmals zu Fuß auf eine Dorfrunde, und hatten ein schönes Warten und Erwarten und viel Freude beim Suchen und Besuchen der 24 Stationen.

EINE GANZ SPEZIELLE WEIHNACHTSERFAHRUNG

Heiligabend 2020. Tief verschneit liegt Uttenheim spätnachmittags in der Dämmerung, heute öffnet sich das letzte Türchen des Uttenheimer Adventskalenders. Am Kirchplatz steht erstmals eine lebensgroße Krippe und ein geschmückter Weihnachtsbaum, das Schulgebäude strahlt mit hinterleuchteten Sternfenstern, das rote Schultor ist zu einem überdimensionalen roten Paket dekoriert.

Und ausgerechnet jetzt regnet es wie aus Gießkannen! Petra und ich

versuchen mit klammen Fingern, trotz des Regens die am Kirchplatz verteilt aufgestellten Windlichter und Kerzen pünktlich um 17.00 Uhr anzuzünden. Ein Auto fährt im Schritt-Tempo vorbei, hält an. Darin sitzen ein junger Familienvater und seine beiden Söhne. Erwartungsvoll richtet einer der beiden Jungen sich fragend an uns: „Entschuldigung, habt Ihr vielleicht gesehen, ob das Christkind hier grad vorbeigekommen ist? Da drüben, am Kirchplatz, bei der Krippe, da ist so viel Licht, ich glaube da hab ich einen ganz

besonderen Lichtstrahl gesehen. War das das Christkind? Hast Du’s gesehen?“ seine Augen leuchten hoffnungsvoll.

Ja, da war es, das Gefühl von Weihnachten, Vorfreude, Gemeinschaft. Die freudestrahlenden Kinderaugen zeigen: anders hat auch was Gutes. Und ja, die beiden Buben staunten hochofreut als sie scheinbar erfolglos von der Christkindl-Suche heimkehrten: denn nicht sie hatten das Christkind gefunden – das Christkind hatte sie gefunden.



Für alle, die daheim bleiben mussten oder auswärts wohnen und nicht persönlich einen Abendspaziergang im Dorf machen konnten, wurden die Türchen des Uttenheimer Adventskalenders auch virtuell auf Facebook und Instagram geöffnet.

In diesem Jahr mit Abstand, Ausgangsregeln und Masken hatte so jeder für sich die Möglichkeit, allein und doch mit der Dorfgemeinschaft, dank der allabendlichen kleinen Überraschung, dem Weihnachtsfest entgegenzuwarten. Gerade in der so besonderen und schwierigen Zeit sorgte diese schöne Aktion für Vorweihnachtsstimmung und Ablenkung und man konnte auf andere Gedanken kommen. Eine besinnliche Adventszeit mit diesem außergewöhnlichen Adventskalender war garantiert, denn zusammen ist man weniger allein.

vorweihnachtlichen Lichtblick, denn geteilte Freude ist doppelte Freude! Und ein Dankeschön an die Fraktionsverwaltung Uttenheim für die Bereitstellung der Baumscheiben zur Kennzeichnung der Adventsfenster und dem Maler für das Beschriften derselben, der Bauernjugend für die Spende des Christbaums, dem Tischler für die Fertigung des Christbaumständers, der herzlichen Hotelbesitzerin für die Leihgabe des Baumschmuckes, dem Freizeitverein für die Zurverfügungstellung der lebensgroßen Krippenfiguren, einfach allen die zum Gelingen mit beigetragen haben.



„Gemeinsam ist es gelungen, die Adventszeit für viele Leute spannend, abwechslungsreich und zu etwas Besonderem zu machen, ein großes Kompliment an alle“ lautete eine der vielen erfreuten Rückmeldungen an die Organisatorinnen. Danke allen teilnehmenden Familien für diesen

Die Umsetzung dieser spontanen Idee schuf so Zeit mit den Lieben, gemütliche Stunden, Ruhe und Besinnlichkeit.

Anders kann auch anders sein: an andere denken, das Andere tun, andere sein. // Reinhilde Mair Seeber

► JAHRGANGSFEIER DER 1980ER

Zum 40er....

Am 07.08.2020 traf sich der Jahrgang 1980 um gemeinsam den 40er zu feiern.

Um 19.00 Uhr wurde zusammen mit Pfarrer Franz Santer und Pfarrer Gottfried die Hl. Messe gefeiert. Wir beteten für Lebende und Verstorbene des Jahrgangs 1980. Leider sind Hopfgartner Christian, Sternbach Martin und Lercher Andreas nicht mehr unter uns.

Anschließend lud der Wonga zum Grillabend ein. Beim gemütlichen und lustigen Feiern wurden alte Geschichten erzählt und viel gelacht. Zu „früher“ Stunde wurde es Zeit nach Hause zu gehen und wir waren uns alle einig, dass es ein gelungenes Jahrgangstreffen war.

// Barbara Ausserhofer u. Helene Mairhofer



► VERBRAUCHERZENTRALE SÜDTIROL

Verbrauchertelegamm



Mahlzeitenvorbereitung: alte Methode – neuer Trend

Früher nannte man es Vorkochen, heute heißt es „Meal Prep“: frische Lebensmittel werden möglichst gleich nach dem (Wochenend-)Einkauf verarbeitet und die vorgekochten Mahlzeiten für die nächsten Tage in passenden Behältern im Kühlschrank aufbewahrt. Das spart insgesamt Zeit. Im Internet kann man zahlreiche Tipps und sogar Menüpläne für die ganze Woche finden.

Hilfreich sind dabei ein ausreichend großer Kühlschrank und ein Vorrat an gut schließenden, stapelbaren Lebensmittelbehältern. Ideal sind Gefäße aus Glas, die (nach Abnehmen des Deckels) auch für das Backrohr und die Mikrowelle geeignet sind.

„Zunächst überlegt man sich, welche Speisen man in den nächsten Tagen essen möchte und erstellt eine Einkaufsliste“, beschreibt Silke Raffener,



Ernährungsexpertin der VZS, die optimale Vorgangsweise. „Ideal ist, wenn man eine Zutat gleich für mehrere Mahlzeiten verwenden kann.“

Wichtig ist, dass die vorgekochten Lebensmittel und Speisen rasch gekühlt

und bis zur weiteren Verwendung gekühlt oder tiefgekühlt in gut schließenden Behältnissen aufbewahrt werden. Im Kühlschrank halten sie sich ein paar Tage, in gefrorenem Zustand ein paar Monate lang. //

Schützt Kurkuma vor Krankheiten?

Kurkuma, auch Gelbwurz genannt, schmeckt erdig bis leicht bitter und ist eine wichtige Zutat in Curry- und anderen Gewürzmischungen. Die Kurkuma-Staude ist eng mit dem

Ingwer verwandt und wächst in Süd-asien. Verwendet wird das Rhizom, der unterirdisch wachsende Spross, sowohl frisch als auch getrocknet und zu Pulver verarbeitet. Für die kräftig

gelbe Farbe der frischen Knolle und des Pulvers ist der Farbstoff Curcumin verantwortlich. Daneben sind viele ätherische Öle enthalten.



In Indien wird Kurkuma schon lange als Gewürz und als Heilpflanze genutzt. „Sowohl in der indischen Ayurveda-Lehre als auch in der Traditionellen Chinesischen Medizin wird Kurkuma bei Verdauungsbeschwerden wie beispielsweise Blähungen oder Völlegefühl angewendet,“ weiß Silke Raffener, die Ernährungsexpertin der VZS. „Kurkuma regt zudem den Gallenfluss an, wodurch die Fettverdauung erleichtert wird. Nachgewiesen wurden bislang auch eine entzündungshemmende und antioxidative Wirkung.“ Da der Farbstoff Curcumin eher schlecht und nur zusammen mit Fett vom Körper aufgenommen wird, ist es empfehlenswert, kurkumahaltigen Speisen und Getränken etwas Öl zuzugeben. //

Bonus TV

Für Juli 2022 ist der Wechsel auf die neue Übertragungstechnologie mit Standard DVBT-2/HEVC geplant. Alte Geräte, die diesen Standard nicht anzeigen können, müssen ersetzt werden bzw. mit einem zusätzlichen Decoder ausgestattet werden.

Für Familien mit ISEE-Einkommen unter 20.000 Euro (das effektive Netto-Einkommen ist höher als dieser Wert, eine Simulation für die Berechnung ist auf der Website des INPS möglich) gibt es vom Staat einen Bonus von 50 Euro (bzw. den Preis des Geräts, wenn dieser geringer ist).

Den Bonus erhält man als Skonto bei den zugelassenen Händlern.

Die BürgerInnen müssen hierfür erklären, die Voraussetzungen zu erfüllen (in Italien ansässig zu sein, ein Einkommen unter dem Schwellenwert



zu haben und dass nur sie in der Familie den Bonus beanspruchen). Man kann bereits jetzt testen, ob das eigene Fernsehgerät den neuen Standard erkennt, indem man die Test-Sender aufruft.

Der Bonus wird bis 31.12.2022 bzw. bis zur Ausschöpfung der Mittel gewährt. Eine Liste der geeigneten Geräte finden Sie unter: https://bonustv-decoder.mise.gov.it/prodotti_idonei

// VZS



Verbrauchermobil

Auch heuer steht zwei Mal das Verbrauchermobil der Verbraucherzentrale Südtirol auf dem Rathausplatz von Gais und steht den Bürgern für jegliche Konsumentenberatung gerne und kostenlos zur Verfügung.

Die Termine: 7. April und 20. September 2021, von 09.30 – 11.30 Uhr.

Das Verbrauchermobil führt die gesamte Infothek der Verbraucherzentrale mitsamt den neuesten Tests mit. Holen sie sich Infos zu den Themen:

- Telekommunikation, Versicherungen, Wohnen, Bauen, Auto
- Haustürengeschäfte, Garantierechte, Finanzdienstleistungen
- Internetgeschäfte, Reklamationen und Konsumentenrecht
- Fernsehgebühr, Energie. // aldar



► PATER SILVESTER ENGL

Ein Nachruf von Josef Duregger

Ich kannte Pater Silvester Engl lange Zeit nur eher flüchtig von seinen kurzen Besuchen in seiner Heimatpfarre Gais, in die er in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen auf Heimaturlaub kam. Sein erster Gang führte ihn ganz selbstverständlich in die Pfarrkirche, wo er bei Messfeiern immer bereitwillig aushalf. Er strahlte eine unglaubliche innere Zufriedenheit aus und verstärkte die Wirkung der Frohbotschaft mit einem aufmunternden und gewinnenden Lächeln. Wer ihn hörte, schöpfte wieder Kraft für die Bewältigung der Probleme des täglichen Lebens. Er ließ nämlich keine Zweifel aufkommen, dass es da einen gibt, der alle Menschen in allen Lebenslagen in seinen Händen hält. Ein guter Hirte, der seine Schafe bestens kannte und sich wie ein Vater um sie kümmerte. *Missio in nomine domini. Ein Gesandter des Herrn.*

Näher kamen wir uns dann in den letzten Jahren anlässlich eines Ausfluges auf die Wechselebene, an der neben Bischof Ivo Muser zahlreiche geistliche und weltliche Würdenträger teilnahmen. Nach einem köstlichen Mittagessen und vielen interessanten Begegnungen und Gesprächen ergab es sich, dass wir gemeinsam über die Forststraße bis zum Parkplatz abstiegen und dann bis nach Gais zurückfuhren. Da erlebte ich ihn zum ersten Mal als Menschen, als einen, der unglaublich achtsam zu-



hören und ganz offen von sich reden konnte. So erzählte er mir von seiner schweren Erkrankung, die ihn zunehmend schwächte, die körperlichen Kräfte raubte, ihn aber nicht unterkriegen konnte. Er sprach ganz frei über die damit zusammenhängenden Probleme und wirkte dennoch nicht über die Maßen besorgt oder gar gebrochen. Im Gegenteil. Ich gewann im Verlaufe des Abstieges den Eindruck,

dass er so tief im Glauben verwurzelt war, dass es ihm keine Mühe bereitete, gottergeben auch die Krankheit hinzunehmen und sich nicht zu grämen. Auf meine Frage, wie er das nur schaffe, schaute er mich nur etwas verwundert an, fast als könnte er nicht nachvollziehen, dass man mit seinem persönlichen Schicksal auch hadern könnte. Nicht eine Klage, nicht ein Hauch von Entmutigung war zu spüren, wusste er sich doch *„von guten Mächten wunderbar geborgen!“*



Natürlich erzählte er mir auch von seiner Zeit als Missionar in Peru, wo er gelegentlich auch unseren Verwandten, den Missionar Johann Niederbacher, traf und mit ihm Erinnerungen an die Jugendzeit in der Heimat austauschte. Silvester hatte die Gabe, Herausforderungen anzunehmen und über die Eigenheiten der Menschen hinwegzusehen. Ein Seelsorger, wie er im Buche steht. Er kümmerte sich unermüdlich um das Seelenheil der ihm Anvertrauten. Ihm ging es vorrangig immer um seinen missionari-



schen Auftrag, das Licht des Erlösers in die Welt zu tragen. Ein Licht, das die Dunkelheit erhellen und neue Horizonte erschließen half. Auf der Seite der Armen und Schwachen zu stehen und ihnen nahe zu sein in all den Sorgen und Nöten, ihnen Mut zu machen und Halt im Glauben zu geben. Er war ein Glaubensapostel der heutigen Zeit. Dieses Gespräch mit ihm hat mich damals tief berührt und ist mir heute eine Quelle des Trostes.

Bischof Ivo Muser hat in seiner Predigt anlässlich des Patroziniumsfestes am 27.12. in Gais die Frage gestellt, ob der Glaube und die Glaubensvermittlung durch Kirche in Zeiten der Pandemie nicht ebenso systemrelevant seien wie etwa die Gesundheits- und Pflbergerufe oder die Lehrberufe. Für Silvester waren seine pastorale Mission und das Gottvertrauen in der Tat lebensrelevant, ja lebensbestimmend. Der Glaube hat ihn durch sein Leben getragen, durch alle Höhen und Tiefen, bis zum letzten Atemzug.

Nun ist unser „Vestl“ gestorben. Gais trauert um einen großen Sohn, um einen Botschafter des Glaubens und



um einen wunderbaren Menschen. Er überließ nichts dem Zufall. Sogar um sein eigenes Begräbnis hat er sich zuletzt noch gekümmert und den Wunsch geäußert, dass ihn der Kirchenchor von Gais gesänglich mit seinem Lieblingslied „Transeamus usque Bethlehem“ hinüberbegleiten möge in das ewige Leben. Sein Wunsch hat sich erfüllt. Er ruhe in Frieden!

KURZER LEBENS LAUF

Pater Silvester wurde als 11. Kind von 13 Kindern der Eltern Balthasar und Aloisia Engl geboren.

Vom Schülerheim der Comboni Missionare in Milland besuchte er das Gymnasium im Vinzentinum. Noviziat in Mellatz/Deutschland 1959, Studium der Theologie im Priesterseminar in Brixen 1960-1965. Am 29. Juni 1964 Priesterweihe im Dom von Brixen, Primiz am 05. Juli 1964 in Gais.

Als Heimleiter und Erzieher war er mit viel Engagement tätig in den Studentenheimen der Comboni Missionare von 1965- 1976 in Saldaña (Spanien) und von 1976- 1984 in Milland/Brixen.

Mit Freude und großem Einsatz wirkte er dann als Missionar in Peru:

- 1985-1990 Pfarrer in Chorrillos/Lima,
 - 1990-1995 Provinzial der Peruanischen Provinz der Comboni Missionare in Lima,
 - 1995-1999 Pfarrer in Arequipa.
- 2000-2005 arbeitete er als Provinzial der deutschsprachigen Provinz in Bamberg/Deutschland. 2005-2015 Rektor im Herz-Jesu-Missionshaus in Milland/Brixen. 2015-2019 Seelsorger in Latzfons. Ab 2019 Lebensabend in Mühlen in Taufers.

// Engl Petra



► IM GEDENKEN

In liebevoller Erinnerung



*In der ersten Ausgabe des Gemeindejournals des neuen Jahres möchten wir wieder der verstorbenen Mitbürger*innen gedenken und zugleich die Neugeborenen willkommen heißen.*



Aschbacher Anna
03.10.1935–13.02.2020



Auer Johanna
19.11.1928–30.06.2020



Castellazzi Benito
09.12.1936–17.11.2020



Engl Silvester
31.12.1937–11.12.2020



Gasser Albin
11.10.1939–13.06.2020



Großgasteiger Ignaz
05.01.1935–03.04.2020



Hellweger Regina
25.06.1938–30.07.2020



Hopfgartner Claudia
06.06.1973–31.05.2020



Kirchler Anna
18.04.1951–04.04.2020



Lahner Peter
07.02.1954–01.03.2020



Marcher Hermann
18.06.1939–23.07.2020



Mittermair Maria
09.12.1925–18.03.2020



Niederkofler Josef
19.03.1952–02.07.2020



Oberleiter Karl
24.01.1940–09.09.2020



Obereleiter Maria
25.03.1951–06.02.2020



Oberschmid Katharina
17.02.1933–23.12.2020



Prens Aloisia
23.02.1929–30.03.2020



Schett Emma
24.05.1934–11.12.2020



Thiel Andrea Dorothea
23.08.1963–05.03.2020



Thöni Maria
12.06.1937–23.08.2020



Thum Johann
17.11.1953–14.04.2020



Tratter Zita
24.01.1937–11.02.2020



NEUGEBORENE 2020

Wir begrüßen unsere neuen Mitbürger*innen

Außerhofer Julian, 10/06/2020
Außerhofer Romina, 15/07/2020
Clement Theo, 25/06/2020
Devall Theo, 17/08/2020
Eder Melissa, 13/01/2020
Holzer Anna, 09/10/2020
Huber Finn, 08/03/2020
Maurberger Jonah, 05/04/2020
Oberhammer Aron, 05/06/2020
Oberleiter Leni, 09/12/2020
Rabensteiner Lina, 19/03/2020

Renzler Gabriel, 13/12/2020
Renzler Philipp, 14/06/2020
Sieder Ellie, 16/07/2020
Steger Klara, 26/06/2020
Terni Mattia Josef, 08/11/2020
Velickovic Ilija, 25/09/2020
Wirth Alexander, 22/07/2020



Faschingsdeko: Pompons aus Krepppapier

Für diese Faschingsbastelideen benötigt ihr:

- Krepppapier in beliebigen Farben
- Schnur
- Schere

Anleitung:

Das Krepppapier für Pompons in etwa 25 x 40 cm große Rechtecke schneiden. Diese Größe kann natürlich variieren, je nachdem wie groß die Bommeln werden sollen. Mehrere Rechtecke übereinander legen, wobei die Farben abwechseln sollen und der Länge nach mehrmals wie eine Ziehharmonika falten.

Mit einem Stück Schnur den so erhaltenen Streifen in der Mitte zusammenbinden. Nun müssen nur noch die einzelnen Lagen auseinandergezogen werden. Dabei vorsichtig vorgehen, da das Papier schnell reißt. Tipp: Bevor die einzelnen Lagen auseinandergezogen werden, die schmalen Enden mit einer Schere abrunden, damit die fertigen Pompons noch hübscher aussehen.



// Quellenverweis: <https://deavita.com/dekoration/fasching/basteln-mit-kindern-karneval-grundschule-deko.html>

Das Surfschein-Quiz des Internet-ABC

Teste dein Wissen über das Internet mit dem Surfschein-Quiz des Internet-ABC! Auf www.internet-abc.de/kinder/surfschein/ kannst du dir den „Führerschein fürs Internet“ holen!

Es gibt zwei Versionen: Das Surfschein-Quiz ist recht schnell durchgespielt. Bei der großen Surfschein-Version dauert es etwas länger. Dafür gibt es hier mehr Rätsel zu lösen. Für beide Versionen gilt: Auf vier Inseln kannst du dich beweisen! Findest du im Internet das, wonach du suchst? Sind dir die Gefahren des Internets bewusst? Weißt du, was es im Internet alles zu entdecken gibt? Und: Kennst du die Regeln, an die du dich im Internet halten solltest?

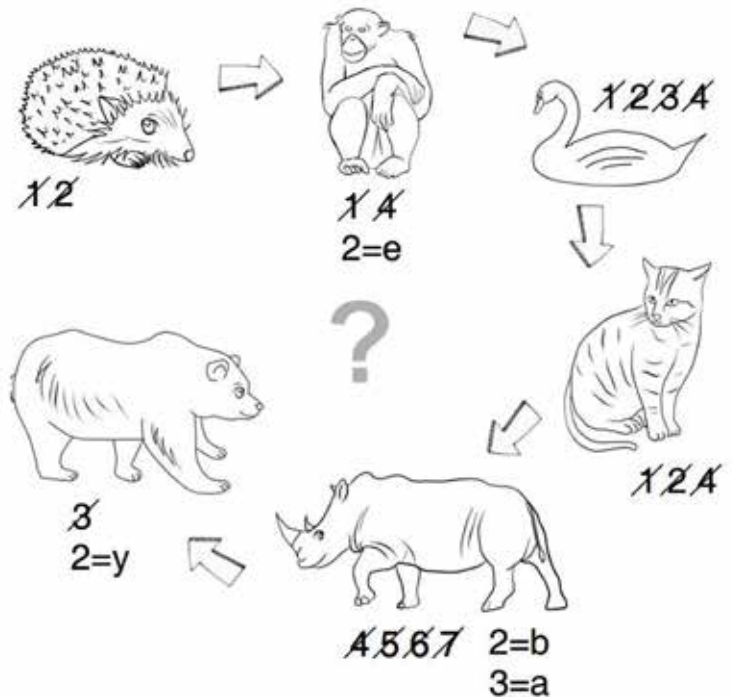
Wenn du alle Inseln gut geschafft hast, erhältst du den Surfschein. Wenn du den Surfschein nicht bestanden hast, solltest du dein Wissen auffrischen - direkt im Internet-ABC mit den Lernmodulen.

Quellenverweis:
<https://www.internet-abc.de/kinder/surfschein/>



Rebus-Rätsel Tiere

Finde das Lösungswort! Hierbei musst du bei den einzelnen Gegenständen, die angegebenen Buchstaben streichen oder gegen andere Buchstaben austauschen. Am Ende des Rebus-Rätsel entsteht ein neues Wort. Das Lösungswort!



Lösungswort: _____

Lösung auf Seite 65

Quelle: www.Raetseldino.de

► **HANDELS- UND DIENSTLEISTUNGSVERBAND**

Die Zukunft der Dörfer – ein Gastkommentar von Mauro Stoffella

Viele Verbraucher werden ein bisschen faul nach den langen Wochen des Corona-bedingten Lockdowns. So gehen viele Kunden nur noch sehr selten zum (offenen) Geschäft um die Ecke und lassen ihre Einkäufe von einem der großen Onlineanbieter an die Haustür liefern. Ein regelrechter Boom und für viele ein neues Lebensgefühl nach dem Motto „Cocooning“, einigeln und „social distancing“.

Dieser Komfort geht aber so weit, dass Retouren - also Waren, die online bestellt werden und einfach wieder kostenlos zurückgeschickt werden – exponentiell steigen und zu einem großen Problem werden. Es ist schon grotesk: Obwohl Rücksendungen einen erheblichen Aufwand sowie hohe Kosten verursachen, sind sie ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells der großen Player im Onlinehandel.

Aus Wettbewerbsgründen veröffentlichen diese Konzerne ihre Retourenquoten nicht. Sie liegen aber - je nach Warengruppe - teilweise im zweistelligen Bereich.

Das interessiert die Kunden wenig. Wichtig ist, dass die Dienstleistung reibungslos läuft. Was aber dieser Logistik-Irrsinn für Verkehrs- und Umweltbelastung und die Lebensqualität in unseren Orten und Dörfern mit sich bringt, ist für die meisten kein Thema.

Nie war lokales Einkaufen so wichtig wie heute! Das Geld, die Wertschöpfung, die Steuern, alles bleibt im Land und wandert nicht zu Konzernen in irgendwelchen Steuerparadiesen. Unser Handel, unsere Gastronomie und unsere Dienstleister schaffen Arbeitsplätze, sie sichern die Existenz unserer Dörfer und Städte, sie tragen dazu bei, dass unsere Orte lebendig und attraktiv bleiben! Es geht



Mauro Stoffella, Handels- und Kommunikationsexperte im hds – Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol

um unsere gemeinsame Zukunft, für unsere lebenswerten Dörfer und Gemeinden. //



► SEEBER TENDACOR

Altbewährtes

Die Firma Seeber – Der Boden

wurde 1954 von Josef Seeber in Uttenheim gegründet. Die Söhne Andreas und Eduard Seeber übernahmen 1990 den elterlichen Betrieb und bauten in der Industriezone in Gais den heutigen Firmensitz.

SEEBER GMBH



Gut gemacht!



BÖDEN



POLSTERUNGEN



VORHÄNGE

Die Firma Tendacor

wurde in den späten 1960er Jahren von Gerold Meraner in Eppan gegründet.

SEEBER GMBH



Gut gemacht!

Tendacor ist in Südtirol eines der führenden Unternehmen in den Bereichen Sonnenschutz, Vorhänge und Polsterungen.



MARKISEN



SONNENSCHIRME

EINE MARKE – ZWEI GESCHICHTEN

Im Jahre 2005 wurde Tendacor von Seeber übernommen und die Marke Seeber-Tendacor war geboren. Heute zählt Seeber-Tendacor zu einem der führenden Raumausstatteter- und Sonnenschutz-Betrieben in Südtirol. In unserem Ausstellungsraum in der Industriezone in Gais präsentieren wir auf einer Fläche von 500 qm Fußböden und eine breite Auswahl an Stoffen sowie Markisen, Pergolen, Lamellendächer und Sonnenschirme.

Wussten Sie, dass unsere Sonnenschutzausstellung eine der größten und umfangreichsten in Südtirol ist?

Das Team von Seeber-Tendacor freut sich über euren Besuch.

IHR WERDET EUCH WOHL FÜHLEN

Ob strapazierfähige Fußböden oder hochwertige Stoffe für Vorhänge und Polsterungen, wir geben Ihren Räumen ein neues Gesicht.

Funktionalität und Ästhetik stehen bei unserem Sonnenschutz an erster Stelle. Wir bieten ein hochwertiges Produktsortiment mit einer auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Beratung.



SONNENSEGEL

Eine fachgerechte Montage durch unsere qualifizierten Monteure garantieren Freude am Wohnen.

SEEBER GMBH GAIS / BOZEN

T 0474 504 535 • www.seeber-tendacor.bz

//

Unwetterschäden Juli 2020

Aufgrund der Gewitter in der Nacht vom 30. auf den 31. Juli ist es in unserem Gemeindegebiet zu einigen Unwetterschäden gekommen. So mussten in Gais und Uttenheim zwei Keller ausgepumpt werden. Einige Straßen (z.B. Moargreit, Mitterberg, Uttenheimer Schlössl u.a.) mussten von ange-

schwemmtem Geröll und Schlamm befreit werden. Die größten Unwetterschäden sind aber in Tesselberg zu verzeichnen gewesen. Dort ist der Bach über die Ufer geraten, hat z.T. das Bachbett und die Begrenzungsmauern zerstört und Felder überschwemmt. Im Dringlichkeitswege wurden Wiederherstellungsarbeiten

gemacht, um bei einem erneuten Gewitter gerüstet zu sein. Menschen sind zum Glück keine zu Schaden gekommen. Schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde der gesamte Bereich der „Fuchslahne“. Das Amt für Wildbachverbauung schätzt die noch zu verrichtenden Aufräumarbeiten in Millionenhöhe. *// Dariz*





Starke Schneefälle Anfang Dezember 2020

Anfang Dezember – rund um Mariä Empfängnis – hatte die Schneeraumflotte viel zu tun. Die starken und ergiebigen Schneefälle verlangten größte Anstrengungen. Bäume stürzten auf die Straßen, Lawinen gingen ab und in Lanebach war tagelang kein Strom. Dankeschön den Feuerwehren von Mühlbach/Tesselberg

und Uttenheim, den Bauhofmitarbeitern Reinhard, Norbert und Stefan, dem Baggerfahrer Hansjörg, den Schneepflugfahrern Stefan, Andreas und Willy für den unermüdlichen Einsatz! Man muss trotz Sicherheitsvorkehrungen immer froh sein, wenn nichts passiert!
// aldar





LISA ERSCHEINT IM BESTEN LICHT:

*Der freie Strommarkt rückt immer näher.
Deshalb gibt es jetzt CronEnergy, die neue Marke
der Stadtwerke Bruneck für die Stromversorgung.
Cron Energy ist für alle Bürger da. Und überzeugt durch
Fairness, Klarheit, Transparenz und besonders flexible
Tarife, die sich ganz an die persönlichen Bedürfnisse
anpassen.
Auch an die von Lisa.*

e info@cronenergy.it
t 0474 533 533
w www.cronenergy.it



WIRKLICH GIGANTISCH. Echtes Glasfaser-Internet.



speedy-B Internet

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico

e info@stadtwerke.it
t 0474 533 533
w www.stadtwerke.it